1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent — Chicago, Montag, den 25. Juni 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 29. Jahrgang. — Nr. 150.

Provisorisches Kabinet

Ist für Oesterreich unter Dr. v. Seydler gebildet.

Deutsche Erfolge im Westen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Wien, 25. Juni. (Ueber Amsterdam und London.) Unter Dr. v. Seydler ist ein österreichisches Uebergangsministerium gebildet worden, in welchem der Premier auch das Portefeuille des Ackerbaus übernommen hat. Dr. v. Seydler soll erklärt haben, daß die neue Regierung nur provisorischen Karakter trage und später durch eine dauernde ersetzt werden solle. Die anderen Mitglieder des Kabinets sind: Inneres: Graf v. Toggenburg; Unterricht: Dr. Gwiklinski; Justiz: Dr. Schauer; Finanzen: Dr. v. Wimmer; Handel: Dr. Mataya; Eisenbahnen: Freiherr v. Banhans; öffentliche Arbeiten: Dr. v. Hamann; Landesverteidigung: Feldmarschalleutnant v. Birkstetten; Volksernährung: Dr. Hoefer.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 25. Juni. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtete am Nachmittag:

„Westliche Front — Armeegruppe von Kronprinz Rupprecht von Bayern: Im Dünen-Abschnitt und zwischen der Yser und der Lys nahmen die Artilleriekämpfe gestern Nachmittag an Heftigkeit zu und setzten sich bis in die Nacht hinein fort.

„Front des deutschen Kronprinzen — Die Franzosen griffen zweimal die Linien an, die wir jüngst nahe Vauxaillon genommen und festgehalten hatten. Aber beide Angriffe waren vergeblich. Die Sturmwellen des Feindes, welche über offenes Gelände vordrangen, erlitten schwere Verluste unter unserem Feuer.

„Die Artillerietätigkeit war lebhaft, nicht nur in diesem Kampfgebiete, sondern auch nahe Ailles, östlich von Craonne, westlich von Suippes, nahe Ripont, und auf dem linken Ufer der Maas.

„Front von Herzog Albrecht — Keine wichtigen Entwicklungen.

„3 Aeroplane und 3 Fesselballons des Feindes wurden von uns gestern heruntergeschossen."

Berlin, 25. Juni. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtete am Sonntag:

„Westlicher Kriegsschauplatz. Armeegruppe des Kronprinzen Rupprecht: An der britischen und belgischen Front, zwischen der Küste und dem St. Quentinkanal keine ungewöhnliche Kampftätigkeit. Starke Feuerwellen nördlich Warneton und unmittelbar südlich der Scarpe. Britische Erkundungsvorstöße wurden abgeschlagen.

„Armeegruppe deutscher Kronprinz: Im Abschnitt von Vauxaillon, südöstlich Filain und auf dem westlichen Ufer der Aisne, in der westlichen Champagne und links der Maas zeitweilig starke Artillerietätigkeit.

„Unter der Wirkung unseres konzentrirten Feuers waren die Franzosen gezwungen, den am 18. und 21. Juni östlich des Mont Carnillet gewonnenen Boden zu räumen. Unsere Patrouillen stellten fest, daß der Feind dort schwere Verluste erlitten hatte.

„Tags zuvor hatten niedersächsische Regimenter eine französische Stellung in einer Breite von 1500 Meter und in einer Tiefe von 500 Meter erstürmt; und dieser Gewinn wurde festgehalten.

„Im Winkel von Wytschaete schossen wir drei Fesselballons ab. Der Feind verlor dort auch drei Aeroplane.

„Oestlicher Kriegsschauplatz und mazedonische Front: Die Lage ist unverändert."

London, 25. Juni. Feldmarschall Haig berichtet von der westlichen Front:

„Erfolgreiche Unternehmungen wurden von uns in verwichener Nacht an einer Anzahl Punkte unserer Front ausgeführt. Partien unserer Truppen machten einen Streifzug gegen Schützengräben des Feindes in der Nachbarschaft von Epehy, Bullecourt, Roeux, Loos und Hooge; viele Deutsche fielen, und mehrere wurden gefangen genommen. Bei einem anderen Streifzug östlich von Vermelles machten wir 15 Gefangene und erbeuteten 2 Schanzmörser. Unsere Partie blieb über 2 Stunden in den Schützengräben des Feindes, sprengte seine Unterstände in die Luft und fügte der Garnison schwere Verluste zu.

„Zusätzlich dieser Streifzüge wurden von uns erfolgreiche kleinere Unternehmungen südwestlich von Lens und nordwestlich von Warneton ausgeführt; sie erhöhten die Zahl unserer Gefangenen und befähigten uns, an beiden Lokalitäten weiteren Boden zu gewinnen."

Paris, 25. Juni. Das französische Kriegsamt meldete heute Mittag: Scharfes Artilleriekämpfen war anhaltend während der Nacht nahe dem Froidmont-Gutshof und Chevreux im Gange.

Frauen beschlagnahmen Kartoffeln.

London, 25. Juni. Einer Amsterdamer Depesche an die „Times" zufolge stürmten eine große Anzahl Frauen ein Dutzend Bargen, die im inneren Hafen von Rotterdam am Samstag lagen, und bemächtigten sich dort etwa einer Tonne Kartoffeln von den 11,000 für England bestimmten, mit denen die Schiffe beladen waren. Dieser Zwischenfall entsprang den zwischen Holland, England und Deutschland bestehenden Schwierigkeiten. Deutschland erwartete in der vergangenen Woche eine Sendung neuer Kartoffeln als Austausch für Kohlen, die es nach Holland gesandt hatte, aber ehe dies geschehen konnte, war letzteres kontraktlich verpflichtet, 11,000 Tonnen alte Kartoffeln nach England zu schicken. Die Bevölkerung Rotterdams ist jedoch selbst nicht gut mit Kartoffeln versorgt und deshalb versuchten die Frauen soviel wie möglich davon sich anzueignen. In der Zwischenzeit droht Deutschland, falls es keine Kartoffeln bekommt, in Zukunft auch keine Kohlen nach Holland schicken zu wollen.

Der Korrespondent der „Times" ist der Ansicht, daß, falls Holland dem deutschen Druck nachgeben und die Kartoffeln nach Deutschland schicken sollte, es Gefahr laufen würde, kein Getreide aus Amerika zu erhalten, und das würde vielleicht ebenso sehr von Holland empfunden werden, als der Verlust an Kohlen.

Oesterreichischer Bericht.

Wien, 25. Juni. (Ueber Amsterdam und London.) Gestern Abend meldete das österreich-ungarische Hauptquartier:

„Russischer Kriegsschauplatz: In Galizien haben die Artilleriekämpfe wieder etwas abgenommen. Am Freitag schossen unsere Flieger östlich Brzezany und Zborow sechs feindliche Fesselballons ab.

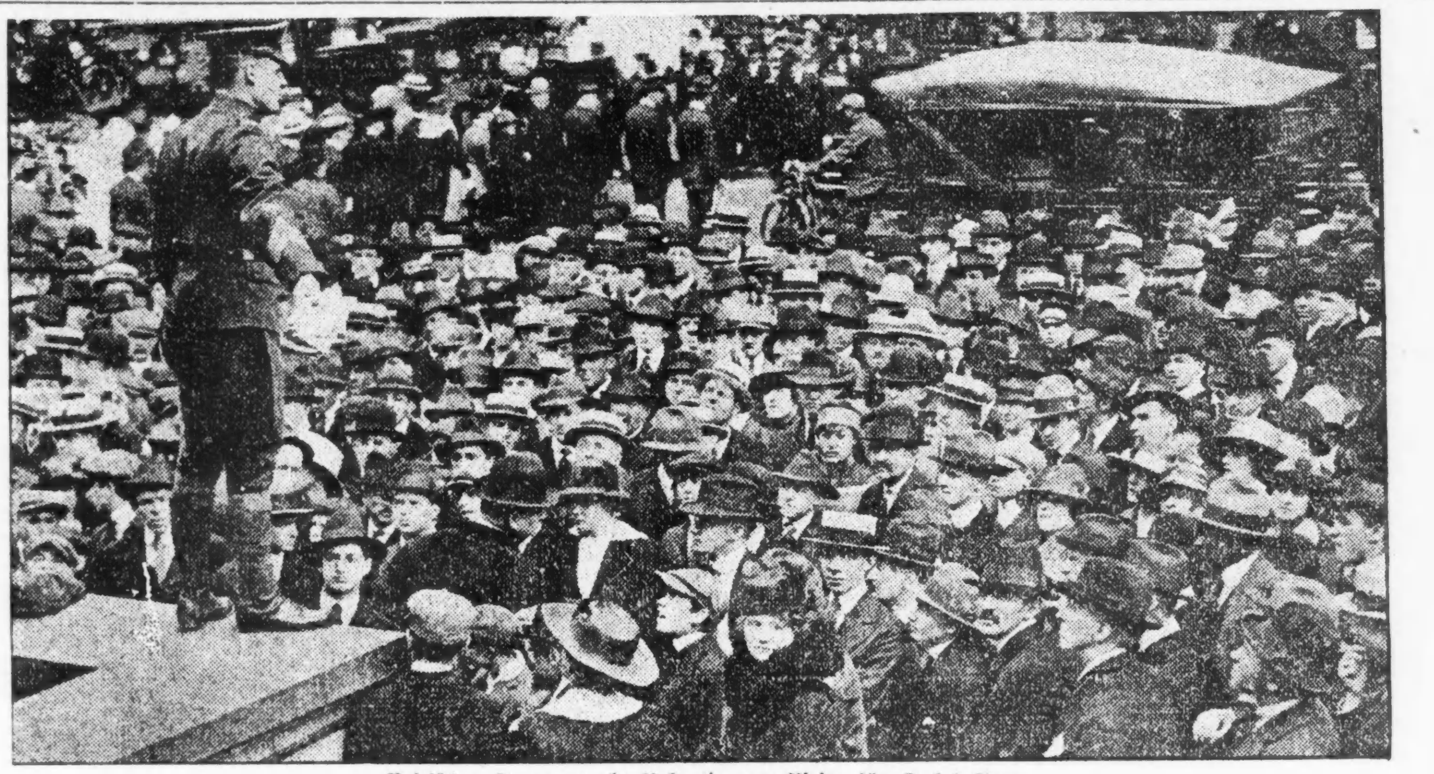
„Italienischer Kriegsschauplatz: Im Plöckenabschnitt war die feindliche Artillerie rühriger. Auf dem Monte Sief hob eine unserer Patrouillen eine feindliche Feldwache aus.

„Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz (Albanien) kam es zu Scharmützeln zwischen Patrouillen."

War nur eine Theatermache?

Amsterdam, 25. Juni. (Ueber London.) Die letzte deutsche Erklärung für den Fall Grimm-Hoffmann soll darin bestehen, daß es sich um eine, in London zwischen dem Schweizer Sozialisten Grimm und dem schwedischen Sozialisten Branting ausgebrütete Intrigue handelte, und daß Grimms Ausweisung aus Rußland angeblich als Theatercoup vorher geplant war. Diese Theorie wird mit einer so überraschenden Einmütigkeit von einer Anzahl von Zeitungen vertreten, daß man „auf eine Inspiration aus irgend einer Quelle schließen kann".

Abg. Heine hält angeblich in der „Kölnischen Volkszeitung" Herrn Branting für die ganze Sache verantwortlich und erklärt, daß der schwedische Sozialistenführer ein offener Befürworter der Alliirten und daher auch nicht mehr fähig sei, die Rolle des Friedensstifters zu spielen.



Britischer Sergeant als Rekrutirungsoffizier für Onkel Sam.

„Wie der Krieg kam."

Schrift des amtlichen Preßbüros zur weiteren Rechtfertigung Amerikas.

Schiffbau-Kontrakte.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 25. Juni. Das amtliche Preßbüro hat in rot-weiß-blauem Umschlag die erste der, kürzlich angekündigten Schriften über die Frage herausgegeben: „Wie der Krieg nach Amerika kam."

Das Pamphlet wurde von den Sekretären Lansing, Baker und Daniels ausgearbeitet; doch ist in manchen Abschnitten auch die Feder des Präsidenten selbst zu erkennen. Die Schrift soll eine Antwort der Administration auf die Herausforderungen der Friedensfreunde und Anderer sein, welche eine bestimmte Erklärung darüber verlangten, weshalb eigentlich die amerikanische Nation gegenwärtig im Kriege ist. Wesentlich Neues bietet das Pamphlet jedoch nicht.

Es wird die Angabe wiederholt, daß die Ver. Staaten in den europäischen Krieg hineingezwungen worden seien; und abermals werden schwere Anschuldigungen gegen die „deutsche Militärkaste" erhoben, welche alle Bemühungen, von Berlin Anerkennung des Völkerrechts und der Vertragsverpflichtungen zu erlangen, zunichte gemacht und damit die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens, um welchen die amerikanische Regierung ehrlich bemüht gewesen, vereitelt habe.

Washington, D. C., 25. Juni. Zum ersten Male teilt das Pamphlet mit, daß der endgiltige Kriegsbeschluß der Ver. Staaten auf Ersuchen des deutschen Botschafters v. Bernstorff verschoben worden sei, um diesem „eine letzte Gelegenheit zu geben, bei seiner Ankunft in Deutschland das Ohr der Kaiser-Koterie zu erreichen", — eine Gelegenheit, welche er zu benutzen unterlassen habe oder vielleicht nicht zu benutzen imstande gewesen sei.

Die Schrift beginnt mit folgender Erklärung:

„Am Vorabend des jetzigen Konflikts hätte unsere Stellung gegenüber anderen Nationen unter folgenden Rubriken zusammengefaßt werden können:

1) Die Monroedoktrin — Wir hatten uns verpflichtet, die neue Welt gegen europäische Angriffslust zu verteidigen; und wir hatten es durch Wort und Tat klar gemacht, daß wir uns in keinen europäischen Streit einmischen würden.

2) Die Freiheit der Meere — Zu jeder Seefahrtkonferenz war unser Einfluß zugunsten des Grundsatzes aufgeboten worden, daß das Seerecht, um gerecht und der allgemeinen Unterstützung würdig zu sein, sich auf die Zustimmung der Regierten stützen müsse.

3) Schiedsgericht — Unser Ideal war ein ständiger Weltgerichtshof. Wir hatten bereits Schiedsgerichtsverträge unterzeichnet, nicht nur mit Großmächten, von denen es denkbar wäre, daß sie uns angreifen würden, sondern auch, und sogar noch häufiger, mit schwächeren Nachbarn, um unseren guten Glauben an die Anerkennung der Gleichheit aller großen und kleinen Nationen darzutun. Wir hatten den Nationen unsere Absicht klargemacht, durch jedes in unserer Macht liegende Mittel der Wiederholung von Kriegen in der Welt vorzubeugen."

Des Weiteren befaßt sich die Schrift mit der amerikanischen Neutralität und behandelt eingehend die Streitfrage, welche „von Deutschland darüber aufgeworfen wurde, daß wir auf unserem Recht als neutrale Nation bestanden, in Munition mit den kriegführenden Mächten zu handeln".

„Aber unser Hauptstreit", sagt die Schrift weiter, „mit der deutschen Regierung, und der Streit, welcher die Lage sofort zu einer akuten machte, erhob sich über die Ankündigung einer See-Zone, in welcher ihre Tauchboote operiren würden, in Verletzung aller anerkannten Grundsätze des Völkerrechts.

Unsere Entrüstung über eine solche Drohung wurde bald durch die Versenkung der „Lusitania" eine leidenschaftliche. Gleichwohl war unsere Regierung noch von dem Wunsche beseelt, womöglich den Frieden aufrechtzuerhalten; aber Beweise für die Falschheit der deutschen Regierung häuften sich auf allen Seiten."

Washington, D. C., 25. Juni. Präsident Wilson hat sich entschlossen, den Kampf im Senat über die öffentliche Nahrungskontrolle ohne Kompromiß durchzufechten. Freunde der Administrationsbill sind darin ganz mit ihm einverstanden; und sie erwarteten heute, daß die Opposition im Senat, wenigstens numerisch, sich nicht größer erweisen werde, als sie sich im Abgeordnetenhause letzte Samstagnacht zeigte, wo nur 5 Abgeordnete gegen die Vorlage als Ganzes stimmten.

Die Einfügung eines „knochentrockenen" Abschnittes in die Vorlage seitens des Abgeordnetenhauses mag die Opposition im Senat spalten. Doch wird der Senat wahrscheinlich einen Teil des Prohibitionszusatzes beibehalten, aber nicht die Sperre gegen Biere und Weine.

Der Landwirtschaftsausschuß des Senats wird wahrscheinlich einen Mehrheits- und einen Minderheitsbericht über die Hansbill erstatten. Vom Senat wurde die Bill ohne Debatte an den Ausschuß verwiesen.

Duluth, Minn., 25. Juni. Infolge der Entscheidung des Provostmarschalls Crowder in Washington, daß junge Leute, die es versäumt hatten, sich wegen Unkenntniß der Verhältnisse für den Militärdienst registriren zu lassen, nicht bestraft werden sollen, werden hier 112 von ihnen aus der Haft entlassen werden, da sie bereit sind, jetzt ihre Pflicht zu erfüllen. **Wer sich weigert, zu registriren, soll den Bundesbehörden behufs Prozessirung überliefert werden.**

Neue Schiffsbaukontrakte.

Washington, D. C., 25. Juni. Generalmajor Goethals, gegenwärtig Direktor der Notflottenkorporation, verkündet die Vergebung von Kontrakten für 10 vollständige stählerne Handelsschiffe, 4 vollständige hölzerne Handelsschiffe und 20 hölzerne Schiffsrümpfe.

Im Ganzen sind bis jetzt Kontrakte von 104 vollständigen Schiffen (38 von Stahl, 32 von Holz und Stahl, und 34 von Holz) sowie von 72 hölzernen Schiffsrümpfen vergeben.

Gleichzeitig mit den obigen Kontrakten wurden auch 12 vertikale „Triple Expansion"-Schiffsmaschinen bestellt.

Herr Taft im Weißen Hause.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 25. Juni. Ex-Präsident Taft sprach heute Nachmittag im Weißen Hause vor, auf Ersuchen von Präsident Wilson, dem er als einer der Hauptratgeber in der Kriegs-Aushebungsfrage diente.

Es verlautet aus bester Quelle, Hr. Taft werde dem „Obergericht" beigegeben werden, welches als höchste Instanz über nachgesuchte Kriegsdienstbefreiungen entscheiden soll.

Besorgt um das Erdöl.

Washington, D. C., 25. Juni. Regierungsbeamte sind gewarnt worden, daß die Lage in Tampico, Mexiko, ernst geworden ist, soweit die Versorgung der Alliirten mit Oel von dort aus in Betracht kommt. Die erste derartige Warnung kam von einem der größten Oelproduzenten und wurde dem Senatsausschuß für Oelländereien gemacht. Mehrere Senatoren nahmen die Sache sehr leicht, andere jedoch sind der Ansicht, die Lage sei kritisch genug, um näher untersucht zu werden.

Von der Regierung der Ver. Staaten wurden heute der mexikanischen freundschaftliche, aber bestimmte Einwände gegen neue hohe Besteuerung der Tampico Oelfelder und andere gegen ausländische Gesellschaften gerichtete Maßnahmen unterbreitet.

Ein Ausfuhrsperre-Rat.

Washington, D. C., 25. Juni. Präsident Wilson hat heute durch Exekutiverlaß einen Rat geschaffen, um Ausfuhr-Sperren unter den Bestimmungen des Anti-Spionagegesetzes zu handhaben.

Die 100 Millionen noch nicht ganz voll!

Washington, D. C., 25. Juni. Bis gestern Abend betrug das Ergebniß der siebenwöchigen Sammlung für das amerikanische „Rote Kreuz" 82 Millionen Dollars, statt der erwarteten 100 Millionen. Man hofft jedoch, heute, am letzten Tag der Kampagne, den Rest mindestens vollständig aufzubringen.

Eine Ueberzeichnung wäre wünschenswert, — denn nach amtlicher Berechnung werden 100 Millionen kaum ausreichen, um die Kosten für sechs Monate tatsächlichen Krieges zu decken!

Entfalten ihre Banner nicht.

Washington, D. C., 25. Juni. Heute marschirten nur 8 Suffragetten auf dem Bürgersteig vor dem Weißen Hause auf und ab, und dann wieder zurück nach ihrem Hauptquartier. Sie sprachen dabei kein Wort und entfalteten auch nicht ihre Banner, die sie mitgebracht hatten. Die Polizei achtete nur darauf, daß die Frauen nicht stehen blieben und von Neugierigen nicht belästigt wurden.

Neue angebliche U-Boot-Versenkung.

Ein Atlantischer Hafen, 25. Juni. Offiziere eines britischen Dampfers berichten, naß sie ein angreifendes deutsches Tauchboot durch einen Granatenschuß in das Munitionsmagazin versenkt hätten. Der britische Dampfer nahm keinen Schaden.

Chili hält britischen Dampfer fest.

Valparaiso, Chile, 25. Juni. Auf Befehl der Regierung Chiles wurde der britische Frachtdampfer „Nottiford", der hier mit einem Geschütz an Bord, angeblich zu Verteidigungszwecken, eingelaufen war, festgehalten. Die Regierung hat dadurch angedeutet, daß sie bewaffnete Schiffe irgend welcher Art den auf Internirung bezüglichen Gesetzen gemäß zu behandeln gedenkt.

Kleine Kriegsnachrichten.

Neue irische Krawalle!

Cork, Irland, 25. Juni. Etwa 30 Personen wurden bei nächtlichen „Sinn Feiners"-Krawallen mehr oder minder schwer verletzt.

Es wurden Maschinengeschütze gegen die Krawaller angewandt, da die Polizeiknüppel die Ordnung nicht herzustellen vermochten.

Illinoiser Milizler erschoß sich.

Ottawa, Ill., 25. Juni. Joseph Illenich, Mitglied der Kompagnie C des 3. Illinoiser Milizregiments, 19 Jahre alt, beging vor dem Heim seiner Angebeteten verwichene Nacht Selbstmord durch Erschießen.

Die junge Dame stellte eine Angabe, daß sie ihm den Laufpaß gegeben habe, in Abrede.

— Plötzlich gestorben in der Bundeshauptstadt: Kapitän Volney P. Chase von der Bundesflotte, Assistent des Admirals Benson als Chefs der Operationen, 55 Jahre alt. Er hatte noch am Sonntag Golf gespielt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute Nachmittag oder Abend Gewitterschauer; heute Abend wärmer. Morgen im Allgemeinen klar und kühler. Frischer Südwind, später Westwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, bis auf örtliche Gewitterregen im nördlichen Teil. Im nordöstlichen Teil heute Abend wärmer, morgen kühler im nördlichen und westlichen Teil.

Indiana: Klar heute Abend und morgen, bis auf wahrscheinliche Gewitterschauer im äußersten nördlichen Teil. Wärmer heute Abend im nördlichen und mittleren Teil.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer und Gewitter heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer.

Wisconsin: Anhaltend unbeständig. Gewitterschauer heute Nachmittag, im östlichen und nördlichen Teil auch heute Abend, im östlichen Teil wärmer. Morgen im Allgemeinen klar.

Sonnenuntergang heute: 7:29.
Sonnenaufgang morgen: 4:16.
Monduntergang: heute Abend 10:44.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	58	3 Uhr Morgens	57
4 Uhr Nachm.	59	4 Uhr Morgens	58
5 Uhr Nachm.	58	5 Uhr Morgens	59
6 Uhr Abends	57	6 Uhr Morgens	60
7 Uhr Abends	57	7 Uhr Morgens	62
8 Uhr Abends	56	8 Uhr Morgens	66
9 Uhr Abends	55	9 Uhr Morgens	70
10 Uhr Abends	55	10 Uhr Vorm.	72
11 Uhr Abends	56	11 Uhr Vorm.	73
12 Uhr Mitternacht	56	12 Uhr Mittags	63
1 Uhr Morgens	57	1 Uhr Nachm.	59
2 Uhr Morgens	56	2 Uhr Nachm.	60

Georgia will frei sein!

Immer mehr Teile Rußlands, die Selbstregierung fordern.

Die Friedensfrage.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Tiflis, Transkaukasien, 24. Juni. (Ueber London, 25. Juni.) In einem Kongreß der Nationaldemokraten von Georgia wurde ein Beschlußantrag zugunsten der Selbstregierung von Georgia gutgeheißen.

(Georgia, in alter Zeit ein unabhängiges Land, ist ein Distrikt des transkaukasischen Rußland und ist in die Gouvernements Tiflis und Kutais eingeschlossen. Die Georgianer, welche etwa die Hälfte der Bevölkerung bilden, zählen über eine Million, in verschiedene Stämme geteilt, und sind wegen ihrer athletisch gebauten Männer und ihrer schönen Frauen weltberühmt.)

St. Petersburg, 25. Juni. Vor dem all-russischen Kongreß der Soldaten und Arbeiter gab der Kriegsminister Kerenski folgende Erklärungen ab:

„Wir folgen einer unabhängigen auswärtigen Politik. Daher hat es die provisorische Regierung auch bedingungslos verboten, daß russische Truppen in Athen an Land gehen."

Ueber die Armee sagte der Minister:

„Meine Befehle sind der Ausdruck des Willens der Mehrheit der russischen Demokratie. So lange ich im Amte bin, werde ich die Zersetzung einer Armee nicht zugeben, die stark sein und es dem Prinzen Leopold von Bayern sowie „diesem neuen Sozialismus" nicht erlauben sollte, uns mit Divisionen und schwerer Artillerie zu bedrohen."

Bezüglich Finlands und der Ukraine wandte sich der Minister an die dortigen Demokraten mit dem dringenden Ersuchen, sich „in dem gemeinsamen Ringen um Glück und Freiheit nicht von Rußland loszusagen". „Die Trennung von Rußland", meinte er, „würde den Ruin dieser Länder bedeuten."

Als die Sprache auf Armenien kam, erklärte Herr Kerenski, daß es „gänzlich unmöglich wäre, dieses Land wieder zu räumen". Wollte man das tun, dann würde es die Beute der Kurden und Türken werden.

Die Pläne der revolutionären Maximalisten sind vorerst fehlgeschlagen. Infolge der Gegenbemühungen der provisorischen Regierung und des Soldaten- und Arbeiterrates folgten weder die Arbeiter, noch die Soldaten der Aufforderung zu einer Kundgebung gegen die Regierung, obwohl ein Teil der Truppen eine solche Absicht hegte.

Im Stadtteil Wiborg hält eine Gruppe von Anarchisten noch immer General Durnowos Villa besetzt. Viele davon sind politische Flüchtlinge, die erst kürzlich aus den Ver. Staaten zurückkehrten.

Moskau, 25. Juni. (Ueber London.) Im Regierungspalast dahier fand die erste Kreisvorsteher-Versammlung statt, an welcher Elihu Root und die übrigen Mitglieder der amerikanischen Kommission sich beteiligten.

Hrn. Roots Rede wurde mit warmem Beifall aufgenommen. Einen gewissen Mißton jedoch brachte in die Versammlung Hr. Grigoriew, der Vertreter des Rates der russischen Arbeiter, mit folgenden Worten:

„Wir hoffen, daß der Friede so bald wie möglich abgeschlossen werden wird. Und es soll ein Friede sein, der sich von anderen Friedensverträgen dadurch auszeichnen muß, daß ihn nicht die Diplomaten, sondern die Massen des Volkes abgeschlossen haben. Ich hoffe, daß Amerika Rußlands Verlangen nach einem Frieden in naher Zukunft unterstützen wird."

Wie Herr Grigoriew jedoch in einem späteren Gespräch mit James Duncan, dem Vizepräsidenten der „American Federation of Labor", erklärt haben soll, wünscht er seine Worte nicht so ausgelegt zu sehen, als ob er gesagt hätte, daß Rußland zu kämpfen aufhören würde, ehe es möglich wäre, durch den Friedensschluß die Interessen der Demokratie zu wahren.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Moskau, 25. Juni. Eine Massenbefreiung von 660 Gefangenen und die Aufbietung von Truppen, um sie zusammenzutreiben, führte heute hier zu einem Blutvergießen.

Eine Anzahl Deserteure von der Armee drang in das Büro des Gefangenwärters, entriß ihm die Schlüssel und setzte jeden der Gefangenen in Freiheit.

Kosaken und Infanterietruppen wurden sogleich aufgeboten, um die Befreiten — angeblich meistens Verbrecher — aufzujagen. Diese flohen nach einem großen Hause in der Stadt und feuerten aus den Fenstern desselben. Die Soldaten erwiderten das Feuer, töteten einen Deserteur und verwundeten acht.

Tschechische Deserteure?

Amsterdam, 25. Juni. Den Berliner Zeitungen „Lokalanzeiger" und „Tageblatt" zufolge sollen drei tschechische Regimenter, wie der Minister für Landesverteidigung im zurückgetretenen österreichischen Kabinet, F. v. Georgi, einem aus dem südlichen Oesterreich kommenden, aus Abgeordneten bestehenden Komite angeblich mitgeteilt hat, zu den Russen übergegangen sein. Die Mitteilung sei bei einer Besprechung über den Fall des an der Spitze der tschechischen Vereinigung stehenden Herrn Klofac, der wegen des Versuchs, eine Verständigung zwischen Rußland und Böhmen herbeizuführen, zum Tode verurteilt worden war, gemacht worden. Klofac befindet sich noch im Gefängniß, das Todesurteil wurde aber vom Kaiserkönig Karl umgestoßen. Herr v. Georgi sagte ferner, tschechische Legionen seien in allen Armeen von Oesterreichs Feinden gebildet worden, und daß von allen militärpflichtigen Tschechen, die sich beim Beginn des Krieges in Rußland befanden, nur drei nach Oesterreich zurückgekehrt seien. Unter Anderen habe auch der Herausgeber der böhmischen Zeitung „Narodni Listy" in Prag, der als Vizefeldwebel in einem böhmischen Regiment stand und dann desertirte, damit geprahlt, daß er und seine Genossen eine Anzahl österreichische Posten niedermachten, ehe sie die russischen Linien erreichten.

Diese Angaben haben große Aufregung hervorgerufen, und tschechische Abgeordnete behaupten, sie seien gemacht worden, um Vergeltung auszuüben, weil das Ministerium gezwungen gewesen sei, abzudanken.

Das unterdrückte Griechenland.

Athen, 25. Juni. Der diplomatische Vertreter der Alliirten in Griechenland, Mr. Jonnart, ist als Schiedsrichter in den Zwistigkeiten des Ministeriums Zaimis und der Regierung des früheren Premierministers Venizelos in Saloniki angerufen worden. Es hängt von seiner Entscheidung ab, ob das Ministerium Zaimis sein Amt niederlegen wird. Falls dies geschieht, wird Venizelos sofort die Zügel der Regierung ergreifen, um jede reaktionäre Bewegung im Keim zu ersticken.

Griechenlands Ministerium geht!

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Athen, 25. Juni. Das ganze Ministerium Zaimis hat heute abgedankt. Es wird berichtet, daß der frühere Ministerpräsident Venizelos auf der Reise nach Athen sei; und man hält es für wahrscheinlich, daß er vom König Alexander beauftragt werden wird, ein neues Kabinet zu bilden.

UMI

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Stamps Dienstag den ganzen Tag

Schuhe

$1 **Damenschuhe aus lohfarb. u.** grauem Cravenette, alle Größen zu...... **$1**
Patentleder u. Gunmetal, Knöpf- u. Schnürfassons, Gr. bis 4, Pr. **$1**
Patentleder u. Gunmetal Ankle Strap Pumps für Mädchen und Kinder, Größen bis 2, zu............ **$1**
Weiße Canvas Knöpfschuhe f. Mädchen u. Kinder, Größen bis 2, zu.... **$1**
Pumps, Oxford u Strap Slippers f. Damen, Größen bis 4, zu.... **$1**
Little Gent's Gunmetal Knöpfschuhe, Größen bis 13½, zu..... **$1** **$1**

Gardinen Marquisette — **15c Qualität, in creamfarbig und ecru, für das Eßzimmer, speziell 14 Yards** für....... **1.00**
Sheeting — 12½c Qual. 3 Yard breit. ungebl. Sheet'g. f. Bettlaken u. Kissenbezüge, spez. 12 Yds. für.. **1.00**
Messaline — 1.50 reinseid. yardbreite Satin Messaline, feine helle u. dunkle Farben, speziell, die Yard.... **1.00**

Drahtnetz-Türen — **Screen Türen, überzog. mit bestem schwarzem Drahttuch, vollständig mit Haspen,** Türgriff u. Haken und Oese, speziell **1.00**
Teer-Papier — 2-Ply Red Seal Teerpapier (108 Quadratfuß)— regul. $1.50 Wert)— speziell, die Rolle zu......... **1.00**
Wasser-Service — **Wasser-Set, bestehend** aus einem Krug und 6 Gläsern; in Weinreben Schliff — ein regulärer 1.50 Wert, **1.00**

DROGEN

25c Citrate of Magnesia.... **18c**
1.00 Mitchells Sarsaparilla. **59c**
10c Jap Rose Seife, Stück.. **6½c**
50c DermaViva flüss. Puder.. **29c**
25c Graves Zahnpulver. **15c**
$1 Usoline rein. Mineralöl.... **49c**

Fleisch
Round Steak **20½c**
Veal Chops, **21½c**
Veal Stew, **18½c**
„Pride of Ill." geräuch. Schinken, per Pf. **26¾c**
Geräucherte Butts, Pfund **31¾c**

Groceries
„Spee-Dee" Cleanser — 15c-Büchse; 2 Büchsen **25c**
Butter, ElginCreamery, das Pfund... **39c**
Kohl — neuer — das Pfund zu **4c**
Lekko, antiseptischer Reiniger — drei Büchsen für **11c**
Streichhölzer, Barbers Best; großes Packet für..... **22c**
Seife, U. S. Mail Seife; 10 Stück **53c**
Pillsbury Mehl, ¼ Bbl. zu **3.69**
Butterine, Swifts Premium — Pfund **30c**
Kaffee, fancy Maragagip — Pfund ... **25c** 2 Pfd. an 1 Kund.
Zwiebeln, — süße Bermudas, Pfund **3c**

Liköre
Oak Hill Kentucky Bourb., voll Qt. **75c**
Feiner Doppel-Getreidekümmel, Quart-Flasche.. **67c**
Old Darling Ky. Bourbon, bottled in Bond, voll. Qrt. **94c**
Feiner kalifornischer Banana oder OrangeCordial Flasche **79c**
Exportbier, Kiste von 2 Dutzend Flaschen, **1.05**

Das Geheimniß des Arztes.

Roman von L. T. Meade.

(21. Fortsetzung.)

„Was immer kommen mag, springe nicht ab," sagte er zu seiner Frau. „Bleibe auf Deinem Platze und ziehe an den Zügeln."

Seine Worte kamen stoßweise hervor, denn die Anspannung aller Nerven, das Aufgebot aller Kräfte beraubten ihn des Atems.

Man näherte sich jetzt einer schmalen, roh gezimmerten Brücke. Der Wagen schleuderte entsetzlich, und als man die Brücke erreichte, erhielt er einen solchen Stoß, daß die Deichsel krachend zersplitterte. Die Pferde, die ohnehin schon aufs Höchste erregt waren, scheuten nun völlig und bogen wie rasend seitwärts ab. Hierbei schlug ein Rad heftig gegen einen Stein des Brückengeländers und Cecilie flog, von der Gewalt des Stoßes getragen, in weitem Bogen aus dem Wagen.

Einen Moment blieb sie regungslos, wie betäubt, liegen; dann richtete sie sich, an allen Gliedern zitternd, langsam empor.

Im ersten Augenblick konnte sie sich über die Sachlage nicht klar werden; sie erinnerte sich nicht sofort an die Ereignisse der letzten Minuten und hatte nur ein Gefühl der Erleichterung. Endlich hatte sie also festen Boden unter den Füßen; diese entsetzliche Todesfahrt war zu Ende. Obschon halb betäubt, fühlte sie, daß sie keinen ernstlichen Schaden genommen.

Ihr erster Gedanke galt dem Gatten. War auch er auf die Landstraße geschleudert worden? Wo waren die Pferde mit dem Wagen?

Cecilie rieb sich die Augen und ließ in steigender Erregung die Blicke forschend nach allen Richtungen über die Landstraße gleiten.

Die Wagenkissen waren rings um sie her niedergefallen, auch die Peitsche erblickte sie in einiger Entfernung von sich; aber sonst bot sich nichts ihrem spähenden Auge dar.

Sie begann den Namen ihres Gatten zu rufen, und zwar immer lauter; allein sie erhielt keine Antwort. Sie lief die Straße auf und nieder und spähte in höchster Erregung nach rechts und links aus. Lorenz war sicherlich mit dem bloßen Schrecken davongekommen und befand sich bereits in voller Sicherheit, suchte sie sich selbst zu beruhigen. Er ist ja so geschickt und viel beweglicher wie ich; außerdem ist er stark wie ein Athlet und von einer seltenen Kaltblütigkeit.

„Lorenz!" rief sie von Neuem. „Lorenz!"

Da sie noch immer keine Antwort erhielt, begann sie zu meinen, er befinde sich noch immer im Wagen, der seinen rasenden Lauf mit ihm fortsetzte.

Der Mond schien hell, und Cecilie konnte die Landstraße auf eine weite Strecke hin überblicken. Ringsum herrschte absolute Stille, die Stille der schlummernden Natur, die einen Moment durch den wütenden Lauf der scheuen Pferde aus ihrer Ruhe geweckt worden war. Cecilie sah sich ganz allein auf einer unbekannten Landstraße; ihr weißes Kleid hing in Fetzen von ihr herab, feucht vom nächtlichen Tau, und ihren Mantel hatte sie beim Sturz aus dem Wagen verloren. Trotzdem empfand sie weder Müdigkeit noch Kälte; sie empfand nichts als Furcht, und diese Furcht stieg mit jeder Minute höher.

Endlich tönte eine menschliche Stimme an ihr Ohr. Sie verharrte wie versteinert, als hätten diese Töne sie maßlos erschreckt.

„In dem Graben da unten liegt ein Mann," sagte diese Stimme.

Ein Bauer näherte sich ihr und deutete mit dem Finger auf eine Stelle seitwärts von der Straße.

„Ich glaube, er ist schwer verwundet," fügte er hinzu. „Er liegt quer über im Graben. Ich habe ihn angerufen, aber er gab keine Antwort. ... Sind das Ihre Pferde, die ich vorhin unter donnerndem Getöse über den Hügel sprengen sah?"

„Ja, das sind unsere Pferde ... Doch eilen wir meinem Manne zu Hilfe."

Damit eilte Cecilie zu der bezeichneten Stelle, der Bauer lief neben ihr einher.

„Da ist er," sagte er, auf eine Masse deutend, die unbeweglich auf der Erde lag.

„Soll ich vom Pächter Nettles Hilfe holen?"

„Warten Sie einen Moment, vielleicht benötige ich Sie!"

Cecilie setzte quer über die Landstraße und sank mit einem Aufschrei neben ihrem Gatten nieder, der bewußtlos dalag.

„Lorenz! Lorenz!" rief sie, allein seine Augen waren geschlossen und sein Gesicht von einer tödlichen Blässe.

Der Graben, in dem er lag, war feucht, und Cecilie fühlte, wie das Wasser ihre leichte Kleidung durchdrang. Sie drückte die Hand in das nasse Gras und benetzte damit die Stirne ihres Gatten.

„Lorenz!" sagte sie von Neuem. „Cecilie ist da ... Oeffne die Augen und blicke mich an."

Und er gehorchte ihren Worten, als hätte ihn ihre Gegenwart ins Leben zurückgerufen.

„Arme Cecilie," brachte er mühsam hervor. „Na, wir sind ja noch glimpf ... lich davon ... gekommen."

Er blickte sie lächelnd an; dann wurde sein Gesicht noch bleicher.

„Du bist verletzt!" rief sie angstvoll aus.

„Ja ... ich glaube ... ein wenig ..." erwiderte er. „Ich werde ... die Stute ... verkaufen ... Sie hat uns ... übel zugerichtet ..."

Er brach ab und fuhr mit einer gewaltigen Anstrengung in natürlicherer Art zu sprechen fort.

„Du bist, gottlob, nicht beschädigt, Cecilie, nicht wahr?"

„Nein, ich fühle mich ganz wohl... Hast Du große Schmerzen, Lorenz?"

„Nur ein wenig ... im Nacken."

„Aber weshalb bleibst Du so unbeweglich hier liegen? Der Graben ist ja ganz naß ... Hier habe ich einen wackeren Landmann, der kräftig genug zu sein scheint... Er wird Dir behilflich sein, aufzustehen."

„Bitte, Cecilie, erweise mir den Gefallen, kneife mich in den Arm."

„Wozu?" fragte sie, verstummte aber, als sie den Ausdruck seiner Augen sah, und kniff ihn mit aller Kraft in den Arm. „Schmerzt es sehr, Lorenz?"

„Leider nein ... Kneife noch fester."

„Dein Ueberzieher ist dick und meine Hand ist starr vor Kälte."

„So kneife mich in die Hand ... Hast Du schon? ... Ich danke Dir, Cecilie, Du hast getan, was Du tun konntest."

„Was willst Du sagen? Und weshalb blickst Du mich so seltsam an?"

„Aengstige Dich nicht; ich leide fast gar nicht, nur kann ich mich weder erheben noch bewegen. Lasse einen Arzt holen ... wenn einer zu bekommen ist ... dieser Mann könnte einen holen ... Und dann laß mich ... in das nächste Haus schaffen .... Ich kann nicht ... nach London zurückkehren ..."

IV.

Die Jahre waren ziemlich spurlos an Mrs. Lancaster vorübergezogen. Sie hatte keine der Erschütterungen durchgemacht, die den empfindlicheren und teilnehmenderen Naturen vorbehalten sind. An einem heißen Julitage finden wir sie wieder in ihrem Salon, fast genau so wie vor zehn Jahren. Eine lebhaft bewegte Gruppe ist um sie versammelt und ergeht sich in lauten Kundgebungen der Teilnahme. Helene sitzt mit vom Weinen geröteten Wangen an einem Tische und trocknet sich immer wieder die Augen.

„Ich hatte ja gewußt," sprach Mrs. Lancaster mit ihrer durchdringenden Stimme, „daß Ceciliens Glück nicht von Dauer sein werde. Schon vor ihrer Heirat bereitete sie mir viel Ungemach, und sobald sie Wittwe geworden, wird sie mir sicher noch viel mehr Aerger und Verdruß bereiten."

„Dies ist nicht der Augenblick, um solche Betrachtungen anzustellen, Mama!" sagte Georg Lancaster, dessen Miene den tiefsten Kummer ausdrückte. Und sich zu Mrs. Phillips wendend, fragte er: „Wie erhieltest Du Kenntniß von dem Unglück?"

„Cecilie telegraphirte uns heute morgen. Ihr Gatte war in einen benachbarten Pachthof gebracht worden, und James ist mit zwei anderen Aerzten mit dem ersten Zuge dahingefahren, um nach ihm zu sehen. Ich habe bloß die Rückkehr meines Mannes abgewartet, um euch die traurige Kunde zu melden."

„Es erscheint geradezu unglaublich, daß ein starker und behender Mann wie Digby durch einen bloßen Sturz aus dem Wagen verletzt werden könnte," bemerkte Mrs. Lancaster.

„Der Phaeton ging auf sehr hohen Rädern, Mama, und James sagt, Digbys Fuß müsse sich in den Zügeln oder sonstwie verwickelt haben. Wie dem auch sei, es muß ein furchtbarer Fall gewesen sein, denn Digby wurde eine unglaubliche Strecke weit geschleudert. Der Wagen wurde zertrümmert und die Pferde litten solchen Schaden, daß sie getötet werden mußten ... Arme Cecilie! Armer Digby! Weshalb sind sie doch nicht gleich uns mit der Bahn heimgefahren?" Und laut aufschluchzend, fügte die junge Frau hinzu: „James sagt, daß zweifellos die Wirbelsäule gebrochen, Lorenz gänzlich gelähmt sei und nur mehr einige Tage zu leben habe. Cecilie pflegt ihn und besorgt alles mit einer bewunderungswürdigen Kaltblütigkeit."

„Das freut mich zu hören," sagte Mrs. Lancaster beifällig. „Ihr trefflicher Gatte hat sicherlich einiges von seinem Takt und Verstand auf sie übertragen, und hoffentlich wird sie die erhaltene Lehre zu ihrem Nutzen ausbeuten können, wenn er nicht mehr unter den Lebenden weilt."

„Der arme Lorenz hat wiederholt nach seiner Tochter verlangt," bemerkte Helene; „und James wird sie heute Abend zu ihm führen."

* * *

Hampton Wick war die dem Schauplatz des Unglücks zunächst gelegene Station. Von der kleinen Nance und Sir Charles Mackenzie, dem berühmten Spezialisten für Erkrankungen der Wirbelsäule, begleitet, langte Phillips zwischen sechs und sieben Uhr im Hause des Pächters Nettles an. Ein dritter Arzt, den Cecilie hatte holen lassen, begab sich zur selben Zeit auch dahin.

Cecilie erwartete die Herren in der Tür. Ihr Gesicht zeigte eine so seltsame Veränderung, daß sie selbst der kleinen Nance auffiel. Nachdem sie sich an den Hals der Mutter geworfen, begann sie ihr mit den zarten Händen sanft die Wangen zu reiben.

„Was tust Du da, Nance?" fragte sie traurig und überrascht zugleich.

„Ich will Dir ein anderes Gesicht machen, Mütterchen. Dein Aussehen ängstigt mich so sehr!"

Cecilie drückte ihr Kind an sich und trat mit ihm in das Haus.

„Setze Dich, Müterchen, und nimm mich in die Arme. Du bist so kalt am ganzen Leibe; vielleicht wird sich Dein Herz an dem meinigen erwärmen, denn ich habe Dich ja so lieb, daß ich es nicht sagen kann!"

„Mein geliebtes Kind ... Nun, küsse mich noch einmal und dann iß etwas. Dein Nachtessen steht da auf dem Tische."

„Ich habe keinen Hunger und möchte Papa sehen."

„Erst iß; dann darfst Du in sein Zimmer gehen. Jetzt aber muß ich Dich für ein paar Minuten allein lassen."

Cecilie schloß die Tür hinter sich und Nance stand allein da in der Mitte des bäuerlichen Zimmers, mit trauriger, erregter Miene ihren Hut in der Hand schwenkend. Sie trat von dem Tisch zurück, auf dem eine Tasse warme Milch und ein Stück Brot für sie vorbereitet waren, und näherte sich nachdenklich dem Fenster.

Sie mußte immer wieder an den Gesichtsausdruck ihrer Mutter denken, und sie fragte sich, weshalb ihr das Verhalten ihrer schönen Mama so verändert erscheine, ihrer Mama, die sonst so heiter und glücklich war! Weshalb hatte deren Kusine Helene gesagt, daß ihr Papa niemanden mehr behandeln werde?

(Fortsetzung folgt.)

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Der Hermes des Praxiteles.

Wie er vor nunmehr 40 Jahren in Olympia entdeckt wurde.

Als der Lübecker Archäologe F. v. Duhn gemeinsam mit dem Friesen Colling als junger Forscher eine Reise durch den Peloponnes unternahm, kam er in Olympia in dem Augenblick an, als ein hellschimmerndes Marmorbildwerk von der Ausgrabungsstätte der deutschen archäologischen Kommission zum Schuppen transportiert wurde. Es war das Bild eines Jünglings von weichen Formen, die von denen der Giebelfresken und des Zeustempels offenbar ganz verschieden waren.

Es war der 8. Mai 1877. Da es schon dunkel war, konnten die Reisenden nicht gleich hinab, drückten aber dem damaligen Leiter der Olympiaarbeiten, Dr. Gustav Hirschfeld, ihre Freude aus, gerade zu einem neuen, offenbar bemerkenswerten Fund zurecht gekommen zu sein. „Ja," meinte Hirschfeld, „sonderbar genug, hier einer doch wohl römischen Statue zu begegnen, die trotzdem recht schön zu sein scheint." Die bedingte Form der letzten Worte war angesichts der noch ausstehenden Reinigung des Bildwerkes gerechtfertigt.

Der folgende Morgen fand die Gäste früh auf, und alsbald zog es sie in den Schuppen, wo der geheimnisvolle Fund ruhte. Trotz der noch nicht entfernten Decke von Erdreichresten, Kalkspuren, Sinter usw. fiel Duhn sofort die wundervolle Ausführung des Nackten und des Gewandes und, in auffallendem Gegensatze dazu, die Vernachlässigung der Rückseite und des Haares auf. Er verhehlte Hirschfeld seine Meinung nicht, daß das Werk für eine römische Arbeit zu lebensvoll, zu gut und dabei zu ungleich sei. Es müsse griechisch sein. „Nun ja," meinte Hirschfeld, „wir müssen sehen". Es wurde Auftrag erteilt, mit vorsichtiger Reinigung des Bildwerkes zu beginnen.

Nach den Besichtigungen des Vormittags litt es Duhn nicht, — er bat, den schönen Fremdling noch einmal sehen zu dürfen. Etwas ungeduldig meinte Hirschfeld lächelnd: „Man merkt, daß Sie gerade von Rom kommen (dort war Duhn mehrere Jahre mit der Sammlung und Verarbeitung von Antiken beschäftigt gewesen) und solch späte Dinge Sie besonders interessieren". Die Reinigung hatte inzwischen Fortschritte gemacht, und Duhn fand seinen ersten Eindruck verstärkt. Er trat für griechische, Hirschfeld für römische Herkunft des Werkes ein, und bei Tische setzte sich die Erörterung lebhaft fort. Man sprach von der Fundstelle, warf die Frage auf, ob dort nicht der alte Heratempel gelegen haben könne. Die Aufwerfung dieser Frage erinnerte Duhn daran, daß Pausanias, der bekannte griechische Kunst-Bädeker, neben den ganz alten Kunstwerken im Heraion seiner Erinnerung nach auch Späteres erwähnt, und er bat Hirschfeld im Texte nachzusehen. Hirschfeld erhob sich und ging ins anstoßende Arbeitszimmer, um Pausanias zu holen: wir setzten zunächst ohne besondere Spannung unser Frühstück fort, nicht ohne einen leise scherzenden Tadel der freundlichen Wirtin, daß die Wissenschaft uns selbst bei Tische keine Ruhe ließ.

Da wurde die Tür rasch aufgestoßen, und von der erhöhten Stelle rief Hirschfeld, das Buch hoch in der Hand schwingend, freudestrahlend: „Meine Herren, wir haben Praxiteles!" Und er verlas die wenigen Worte, in denen Pausanias im Heraion die Statue des Hermes nennt, der den kleinen Dionysos auf dem Arme trage. „Es ist aber ein Werk von Praxiteles". Wir flogen auf und hinab zu Altis, hinein in den Schuppen und auf die Knie rings um die Statue. Und nun begann ein Schaben und Putzen, ein Befühlen und Beschauen durch uns glückliche Menschen, ein fröhliches Durcheinanderschwirren der Freude und kritischen Betrachtungen der Einzelheiten und nun auch der Gesamtwirkung der aus ihrem Erdmantel sich herausarbeitenden Statue."

So wurde das einzige Werk des griechischen Altertumes entdeckt, dessen Schöpfung durch die eigene Hand eines seiner großen Meister außer Frage steht.

— **Wörtlich genommen.** „Mein neuer Einakter hat einen Schutzmann zum Helden."

„Da gratulier' ich im Voraus: das muß ja packen!"

— **Der Hauptschmerz.** Arzt: „Sie sind von heute ab gesund; darf ich Ihnen auch die Rechnung präsentieren?"

Patient: „Hm — soll ich mich da nicht lieber narkotisieren lassen?"

— **Druckfehler.** — Schöne Villa im Gebirge mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Kas im Hause.

Frevelhafter Leichtsinn

Angeblich betrunkene Frau führte Zusammenstoß herbei.

Knabe getötet.

Der Bruder des Opfers schwer verletzt. Die vorerwähnte Wagenführerin verhaftet. — Sonstige durch sinnlos schnelles Fahren verursachte Unfälle.

Während Koroner Hoffman und seine Mannen gestern auf der Landstraße Niles-Wheeling auf Uebertreter der Fahrordnung fahndeten und ihrer 48 anhielten und ihre Namen und Lizensnummern feststellten, um heute Haftbefehle gegen sie zu erwirken, wurden in anderen Stadtteilen ein Knabe und eine Frau durch angeblich grobe Fahrlässigkeit getötet und 35 Personen mehr oder minder schwer verletzt.

An 33. und Union Straße stieß ein von Lawrence Kuchinski und Gattin, wohnhaft Nr. 949 West 34. Straße, benützter Kraftwagen mit einem von David Wensley, Nr. 5306 Aberdeen Straße, bedienten Schnauferl zusammen. Die beiden Gefährte schlidderten gegen den Rand des Bürgersteiges. Zwei Knaben, der dreizehnjährige George Farrell und sein vier Jahre alter Bruder Earl, wurden von den Wagen erfaßt, gegen den Prellstein geschleudert und schwer verletzt. Im Providenthospital, wo sie Aufnahme fanden, starb George bald nach seiner Einlieferung. Der Vater der Knaben ist Unterleutnant in der Bundesarmee.

Kuchinski wurde unter der Anklage verhaftet, in betrunkenem Zustande den Wagen gelenkt und durch Fahrlässigkeit den Unfall verschuldet zu haben.

Ein von Henry A. Mickelson, Nr. 831 Nord La Salle Straße, George C. Cawthorne, Nr. 4512 Greenview Avenue, Frau Rose Voight, Nr. 917 Wrightwood Avenue und Frau Gertrude Schwitzle, Nr. 917 Waveland Avenue, benützter Kraftwagen stieß an Halsted und Aldine Straße mit einer Elektrischen mit solcher Wucht zusammen, daß Frau Voight aufs Pflaster geschleudert und auf der Stelle getötet wurde. Ihre Fahrtgenossen kamen mit leichten Verletzungen davon. Mickelson und Cawthorne wurden unter der Anklage verhaftet, durch unsinnig schnelles Fahren den folgenschweren Zusammenstoß herbeigeführt zu haben.

Schlimm zugerichtet.

In der Nähe von Merrillville, Ind., dort, wo die Landstraße eine scharfe Biegung macht, kippte ein von S. Coulton und Gattin, Nr. 905 West 76. Straße, und Carl Peterson und Gattin, Nr. 511 Fremont Str., benützter Kraftwagen um. Coulton flog gegen einen Stacheldrahtzaun und wurde lebensgefährlich verletzt. Frau Perterson brach mehrere Rippen. Die Männer kamen mit Quetschungen davon. Die Verunglückten haben Aufnahme im Hospital zu Gary gefunden.

Um einem drohenden Zusammenstoß vorzubeugen, bog Vincent Liebner, Nr. 8357 Buffalo Ave., an Ost 60. Straße und Stoney Island Ave. so jäh aus, daß sein Schnauferl gegen einen Laternenpfosten prallte. Liebner und seine Fahrtgenossen Stanley Lachayczak, Nr. 8313 Buffalo Avenue, der Eigentümer des Kraftwagens, Frau Anna Relich, Nr. 3018 Süd Central Park Avenue, Joseph Matich, Nr. 3316 Ost 91. Straße, und Samuel Miller, Nr. 3313 91. Str., erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Der Zustand der Frau wird als ziemlich besorgnißerregend bezeichnet.

Auf der Illinois Zentral Landstraße in der Nähe von Harvey überschlug sich ein Kraftwagen. Die Insassen wurden hinausgeschleudert, kamen aber mit Quetschungen und Schrammen davon. Die Verunglückten sind: John Fuhrmann, Nr. 3164 Nord Clark Straße, seine beiden Kinder, sein Hausgenosse Charles Wiedmann und ferner Frl. Alice Schmander, Nr. 422 Greenleaf Ave., Wilmette.

Blinder Eifer.

Vier Detektives waren gestern Abend auf der Verfolgung einer Cicero Avenue-Elektrischen begriffen, in der sich vier Taschendiebe befanden, als das von ihnen benützte Polizeiauto sich unter dem Eisenbahnviadukt an Cicero Avenue und 11. Straße überschlug. Bei dieser Gelegenheit erlitt Detektivesergeant Kelly schwere Verletzungen. Seine Kameraden Grattan, Cahill und O'Brien, sowie der Wagenführer Cusick, kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Ein von Mary Ertzl, River Forest, Anna Lupkitsch, Nr. 2031 Cleveland Avenue, Harry Bidermann, Nr. 910 Galth Avenue, Wm. Scheller, Nr. 2031 Cleveland Ave., und seinem Hausgenossen Fred Limber benützter Kraftwagen prallte gegen einen Telegraphenpfosten an. Die Insassen flogen aufs Pflaster. Mary erlitt eine Gehirnerschütterung. Ihre Fahrtgenossen kamen mit Quetschungen und Schrammen davon.

An Superior Straße und Western Avenue stieß ein von Umberto Petti, Nr. 2620 West Superior Straße, und James Fredreco, Nr. 2646 West Superior Straße, benütztes Motorcycle mit einer Western Avenue-Elektrischen zusammen. Die Radler flogen aus dem Sattel und erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Der zur Radlerabteilung gehörige Polizist Julius Jacobson, Nr. 7211 Langley Avenue, stieß an 63. Straße, nahe Rhodes Avenue, mit einem von Joseph Landon, Nr. 6552 Vernon Avenue, bedienten Kraftwagen zusammen, purzelte und erlitt schwere Verletzungen.

Ald. Kostner verletzt.

Joseph O. Kostner, Vertreter der 34. Ward im Stadtrat, hatte gestern allein in seinem Kraftwagen eine Ausfahrt unternommen. In Oak Park, in der Nähe des Westward Ho Golf Klubs, geriet er in ein großes Loch in dem Pflaster. Der Wagen blieb mit einem scharfen Ruck stecken, und Kostner sauste aufs Pflaster. Er wurde von den Insassen eines anderen Kraftwagens nach seiner Wohnung 1404 Independence Boulevard geschafft und befindet sich in ärztlicher Behandlung. Es wird befürchtet, daß er außer Abschürfungen und Wunden im Gesicht und an den Beinen innerlich Verletzungen erlitt.

Die Natur braucht Unterstützung, um Euch gesund zu erhalten.

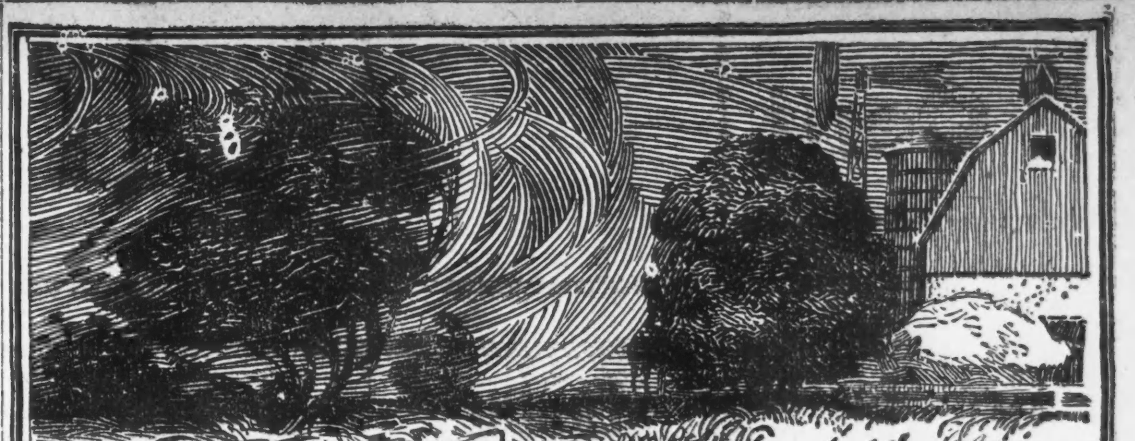
Eine kleine Hilfe reicht weit.

Wenn Ihr Euren Körper in einer gesunden und rüstigen Verfassung erhalten wollt, pulsirend in jener glänzenden Lebenskraft, die die Abwesenheit aller Leiden ausdrückt, so müßt Ihr vor Allem darauf sehen, daß Euer Blut rein bleibt. Die geringste Unreinigkeit, die sich in Euer Blut mischt, stört bald das Wohlsein Eures ganzen Organismus.

Einige Flaschen S. S. S. geben Euch gerade die Mithilfe, die die menschliche Natur nötig hat, um das Blut durchaus frei von allen Unreinigkeiten zu halten. Dieses alte Heilmittel ist ein wundervolles Reinigungs- und Kräftigungsmittel und hat nicht seinesgleichen, um das Blut reich und rein zu erhalten. Es fördert den Appetit und frischt den ganzen Organismus auf.

S. S. S. wird überall von den Apothekern verkauft. Es ist seit mehr als fünfzig Jahren erfolgreich angewendet worden und die Leute tatsächlich aller Stände legen Zeugnis für seinen großen Wert ab. Schreibt wegen Büchlein und freien ärztlichen Rats an Swift Specific Co., Dept. O—52, Atlanta, Ga.

Anzeige



"MODERATION SERIES" NO. 8

Mäßige Winde sind Bewegung, und Bewegung ist Leben.

Doch wenn sie dahinjagen in übermäßiger Eile, zur Windsbraut aufgepeitscht, bringen sie Tod und Verderben. So führt jedes Zuviel zu Unheil. Der unmäßige Gebrauch geistiger Getränke ist schädlich; aber auch gänzliche Enthaltsamkeit wirkt erschlaffend, wenn sie viele Menschenalter lang ausgeübt wird, wie in der Türkei und Indien. Ein Volk, das an eine solche windstille Treibhausluft gewöhnt ist, verkümmert geistig und körperlich, so daß andere es unterjochen können.

Budweiser hält die Mitte zwischen beiderlei Einseitigkeit. Es ist ein mildes Gebräu aus Gerstenmalz und Hopfen — ein echtes Getränk der Mäßigkeit. Es hat von jeher der Völlerei Abbruch getan. Seine reichen Säfte bannen Sorge und Verdruß; sie schaffen Frohsinn, Lebensmut, Wohlwollen. Jedermann tut es gut. Die Welt kauft Millionen mehr Flaschen von **Budweiser** als von jedem andern Bier.

Jeder Besucher von St. Louis ist eingeladen, unsere Anlage anzusehen; sie bedeckt 142 Acker.

Anheuser-Busch, St. Louis, V. St. A.

Anheuser Busch Branch,
Distributors Carl F. Burger, Mgr. Tel. Armitage 20

Budweiser
Means Moderation

Spezielle Möbel-Bargains
— für —
Montag, Dienstag u. Mittwoch

6 Fuß Eichenholz-Ausziehtische — erster Klasse Arbeit — wert 32.50, für **22.50**
Andere Ausziehtische für 9.75.
Kolonial Dresser, wie Bild, ein 30.00 Wert — speziell für nur **19.75**
Eichenholz-Dressers, mit 16×22-zölligem Spiegel — für **12.50**
Lesezimmer-Tische — in Eichenholz, Mahagoni oder Nußbaumholz, aufwärts von.. **8.75**
Kombination Bücherschränke, für **15.00**
Schaukelstühle — für **3.75**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

North Ave. Furniture Co
A. Botschen Prop.
723-727 NORTH AVE., nahe Halsted.
Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends.

Vorläufig unschädlich.

Drei junge Gutedel sollen zahlreiche Einbrüche verübt haben.

Der von der Polizei in Haft genommene Eduard Szalay hat angeblich gestanden, an nicht weniger als sechs Einbrüchen auf der Nordseite teilgenommen zu haben.

Die Opfer waren: C. B. Giles, 2815 Pine Grove Avenue; M. W. Thiel, 907 Winona Avenue; Mrs. Katherine Lenker, 4803 Winthrop Avenue; S. L. Benther, 4803 Winthrop Avenue; J. A. McCormick, 4649 Winthrop Avenue, und E. N. Blaines, 5921 Winthrop Avenue.

Als Szalays Spießgesellen wurden William Chambers, 1003 Sunnyside Avenue, und Carl Wengart, 4657 Malden Avenue, in Haft genommen. Nach Angabe der Polizei wurden von dem Trio gestohlene Wertsachen im Werte von etwa $5000 wiedererlangt. Von den drei Gutedeln ist keiner über 20 Jahre alt.

* Am Samstag Abend hob die Polizei das angeblich verrufene Haus 644 N. Clark Str. aus und verhaftete als dessen Hälterin eine gewisse Anna Schultz. Da sie einer Anzahl von Soldaten und Blaujacken in ihrer Behausung geistige Getränke verabfolgt haben soll, wurde sie heute Bundeskommissär Mason vorgeführt, der sie unter $1000 Bürgschaft den Bundesgeschworenen überwies.

* Im Laufe der Nacht unternahm die Polizei unter Führung von Kapt. Meagher von der Bezirkswache an der Desplaines Straße eine Razzig auf Spielhöllen und Lasterhöhlen durch die untere Westseite, bei der über 150 Personen verhaftet wurden.

Ging in die Falle.

Städtischer Angestellter unter der auf Erpressung lautenden Anklage verhaftet

Der Zeitungsverkäufer Peter Pendoppa, Wabash Ave. und Van Buren Str., hatte Drohbrief des Inhalts erhalten, daß, wenn er nicht bis gestern Abend um halb acht Uhr $1000 unter dem Reklamezaun an Ost 13. Str. und Wabash Ave. niederlegen würde, sein Wohnhaus Nr. 1000 S. State Str. in die Luft gesprengt werden würde. Er wandte sich an die Polizei. Die riet ihm, das Geld an der bezeichneten Stelle niederzulegen. Das geschah. Drei als Straßenkehrer verkleidete Detektives behielten den Ort im Auge, und als der städtische Angestellte Donato Milano bald darauf auftauchte und das Geld sich aneignete, wurde er brühwarm verhaftet. Er wird sich wegen angeblicher Erpressung zu verantworten haben.

Gütiger Zufall.

Die Weckuhr der Frau Alice Luckie, Haushälterin der Frau N. P. Apt, Nr. 7120 Ellis Ave., streikte gestern Morgen und schlug nicht an, holte aber unerwartet zwölf Stunden später das Versäumt nach. Frau Luckie, die ein Nachmittagsschläfchen hielt, sprang entsetzt auf und nahm zu ihrem Schrecken wahr, daß die Wohnung in Flammen stand. Sie flüchtete auf die Straße und alarmirte die Feuerwehr. Die war pünktlich zur Stelle und löschte den Brand, nachdem dieser etwa $200 Schaden angerichtet hatte.

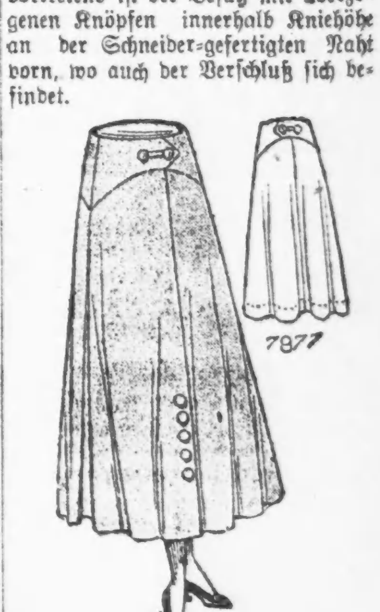
Zionisten-Jahresversammlung.

Baltimore, 25. Juni. Hier wurde der 20. Jahreskonvent der Vereinigung amerikanischer Zionisten eröffnet. Der Bürgermeister Preston bezeichnete in seiner Begrüßungsansprache den Zionismus als „eine weitere Bewegung in der Richtung der für die ganze Welt bestimmten Demokratie." Rabbiner Stephen S. Wise, New York, sagte, er danke Gott für das Zusammentreffen der Ereignisse, das die Zionistenbewegung in vollste Uebereinstimmung mit den Kriegszielen des amerikanischen Volkes gebracht habe, wie sie auch mit dessen Friedenszielen stets in Einklang gestanden hat.

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Ein Rock in vier Bahnen, dessen Joch vermittels Knopfbesatz deutlich zum Ausdruck kommt. Ebenso hervortretend ist der Besatz mit überzogenen Knöpfen innerhalb Kniehöhe an der Schneider-gefertigten Naht vorn, wo auch der Verschluß sich befindet.



Größe 24 erfordert 4⅝ Yards 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 7877. Größen: 24 bis 32 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Leset die „Sonntagpost"

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

Resterverkauf baumwollener Kleiderstoffe

25,000 Yards bedeutend herabgesetzt, zu 15c, 20c, 28c und 35c die Yard

Dies ist eine jährliche Gelegenheit—sie ist jedoch von größerer Wichtigkeit, als jemals vorher, denn die Herabsetzungen sind außerordentliche, und dies zu einer Zeit, wo die „Baumwolle-Preise die höchsten seit 1863“ sind.

Nur wenn man die riesigen Sortiments, die großen Varietäten, die hunderte von prachtvoll frischen, sommerlichen, baumwollenen Kleiderstoffen in Geweben von den allerzartesten bis zu jenen vorzüglich für Sportsgebrauch passenden sieht, und nur wenn man bedenkt, daß der jetzige Preis absolut nichts mit den Preisen zu tun hat, welche diese Stoffe früher brachten, wird die Wichtigkeit dieses großen Wertegebenden Rester-Verkaufs richtig zur Geltung kommen. Denn hier sind—

Ginghams, einfache und bedruckte Voiles, Organdies, Chambrays, Novelty Gabardines, Skirtings, bestickte Voiles, Leinens, Crash Suitings, Dimities, bedruckte kordirte Novelties, Batistes, seidegemischte Novelties, Sports Suitings, Basket-Gewebe ,karrirte Skirtings, Poplins, Efleure Voiles, Madras und andere.

Alle in Längen von zwei bis sechs Yards, in Breiten von 32 bis 36 Zoll, und im Hinblick auf die außergewöhnlichen Herabsetzungen werden diese Rester nicht mehr zurückgenommen nach dem Einkauf für Kredit, Geldzurückerstattung oder auf Umtausch.

—15c, 20c, 28c und 35c die Yard.

Zweiter Floor, nördlich.

Sänger und Turner.

Vergnügen sich auf Ausflügen in harmloser Fröhlichkeit.

Die sechzigjährige „Concordia“.

Der wackere Verein begeht seinen Geburtstag mit einem kleinen Sängerfest. — Jugendfest des Turnvereins Vorwärts. — Turnverein Aurora.

Einer um wenige Jahre längeren Laufbahn als der Concordia Männerchor kann in diesem Teile des Landes sich nur der BlueIsland Liederkranz rühmen. Die „Concordia“ ist sechzig Jahre alt geworden, und dieser bei Vereinen so seltene Geburtstag würde in normalen Zeiten ohne Zweifel und mit vollem Recht Anlaß zu einer glänzenden Saalfestlichkeit gegeben haben. Doch die Gegenwart ermutigt wenig zu dergleichen, und so hielt der Verein es für das Beste, seine Feier in den Rosenmonat und ins Freie zu verlegen. sie wurde gestern in Vogels Garten in Forest Park abgehalten und hatte somit den Karakter eines deutschen Volks- und Sommerfestes. Zu Gaste geladen waren die Vereinigten Männerchöre, denen der Verein, wie auch dem Nordamerikanischen Sängerbund, lange Jahre angehört, ferner der Ambrosius Männerchor, das Katholische Kasino, der Westseite Sängerkranz, die Herder Gesangssektion, der Liederkranz Eintracht, die Liedertafel Einigkeit und die beiden Gesangvereine in Forest Park, Harmonie und Harlem Männerchor, ferner auch der Schuhplattlerverein Edelweiß. Sie alle waren stark vertreten und bildeten mit den Mitgliedern der „Concordia“, den Damen, Kindern und Freunden eine so große Festgesellschaft, daß man wohl von Volksfest reden durfte.

Bei Tanz, Preiskegeln, Spielen für die Kinder und allerlei anderer Unterhaltung für Jedermann vergnügten sich Alle nach Herzenslust, und wo so viele deutsche Sänger versammelt waren, da stieg auch natürlich gar manches schöne deutsche Lied in die laue Sommerluft. Den Taktstock schwank dabei Herr Karl Bühler, der tüchtige Dirigent der „Concordia“, während die Instrumentalmusik des Festes unter der bewährten Leitung von Ernst Haselbrink, einem Mitglied der „Concordia“, sich befand.

Zum Feste hatte Sängerbundespräsident Charles Schmidt aus Cincinnati einen schriftlichen Glückwunsch gesandt, während Herr Wilhelm Arens, Präsident der Vereinigten Männerchöre, in kurzer aber inhaltreicher Festrede die Glückwünsche der Chicagoer Sängerschaft darbrachte. Er warf einen Rückblick auf die an Ehren reiche, mit der Pflege des deutschen Liedes, deutscher Art und deutscher Geselligkeit ausgefüllte Laufbahn der „Concordia“ und betonte u. a., daß Sänger des Vereins für die Erhaltung der Union in den Bürgerkrieg gezogen sind, in welchem ihr ehemaliger Dirigent, Schilling, auch den Heldentod gefunden hat.

Der schöne Verlauf des Festes lieferte den Beweis, daß der Concordia Männerchor in Ehren nicht grau geworden, sondern jung geblieben ist und frisch und kräftig weiter gedeiht. Der genußreiche Tag stand unter der sachkundigen Leitung der Herren Max Sparre, Georg Vogel, Henry Stoffers, Wm. Schreiber, Wm. Düring, John Eder, John Hart, Fritz Kirchner, W. Wille, Otto Fricke, Gustav Richard, Hugo Bein, Paul Bartsch und Henry Kurz.

Turnverein Vorwärts.

Im Luisenhain hat der Turnverein Vorwärts gestern seiner Jugend ein Sommerfest veranstaltet, bei dem es natürlich auch eine Menge von Turnlehrer Ernst Klafs geleitete Preisspiele gab, die Jung wie Alt gleiche Freude in der Teilnahme und im Zuschauen machten, obendrein wurde an die ganz Kleinen Spielzeug verteilt, also daß keines leer ausging. Die vorgeführten Turnübungen standen auf der Höhe der Zeit. Natürlich war auch für die Erwachsenen bestens gesorgt worden. Mit Preisen bedacht wurden in der ersten Knabenklasse: Arthur Gavelek, William Langfeld, Arthur Richard; in der zweiten: Otto Voigt, Edward Spickermann, Walter Langfeld, Theodor Koehn, Hjalmar Roseen, Harold Gongol, Charles Schroeder, Edward Richards, Bud McHugh; in der ersten Mädchenklasse: Elsie Zielke, Helen Huber, Elaine Geidel, Ella Spickermann, Rosy Schaef.., Minnie Genhs; in der zweiten: Anna Meyer, Francis Wallenta, Helen Verschein, Dorothea Wurster, Margaret Roat, Ruth McHugh, ferner die Zöglinge Christ. Arend, Robert Schneider, Fred Wedemeyer, Fred Fenema, John Moran, William Schnude.

Turnverein Aurora.

In Kleins Garten an der Nord Crawford und Lincoln Avenue hat der Turnverein Aurora gestern sein Piknik abgehalten, womit ein Wetturnen der Zöglinge des Turnbezirks Illinois verbunden war. Der Besuch war gut, das Turnen fand die Anerkennung selbst der kritischsten Kenner und für die Gemütlichkeit der zahlreichen Teilnehmer war natürlich bestens gesorgt worden, so daß das schöne Fest einen ganz prächtigen Verlauf nahm. In bester Stimmung traten die Ausflügler am Abend die Heimfahrt an.

Das Zöglingswetturnen hatte das folgende Ergebniß:

2. Stufe.

1. Preis. Carl Luckwaldt (Aurora), Punktezahl 80.75.
2. Preis. Walt. Lindemann (Aurora), Punktezahl 79.25.
3. Preis. John W. Lenke (Eiche), Punktezahl 77.25.
4. Preis. John Manderscheid (Zentral), Punktezahl 76.00.
5. Preis. Fred Schmidt (Eiche), Punktezahl 75.00.

3. Stufe.

1. Preis. Adolph Roob (Eiche), Punktezahl 87.75.
2. Preis. Fred Hardies (Central), Punktezahl 86.25.
3. Preis. Hans Wild (Eiche), Punktezahl 85.50.
4. Preis. Herbert Kleeberg (Sozial), Punktezahl 85.00.
5. Preis. Wm. Naef (Sozial), Punktezahl 84.50.
6. Preis. Le Roy G. Petersen (Aurora), Punktezahl 81.00.
7. Preis. John Heil (Sozial), Punktezahl 79.25.
8. Preis. Wm. Krimmel (Aurora), Punktezahl 79.00.
8. Preis. Fred Luckwaldt (Aurora), Punktezahl 79.00.
9. Preis. Hub. Walther (Zentral), Punktezahl 78.00.
10. Preis. Arthur Seegebrecht (Zentral), Punktezahl 75.00.
11. Preis. John Schrader (Sozial), Punktezahl 71.75.
12. Preis. Fred Waldmann (Zentral), Punktezahl 71.00.

Den ersten Vereinspreis trug „Eiche“ mit 465½ Punkten davon, den zweiten „Aurora“ mit 456¾ Punkten, den dritten „Sozialer“ mit 449½ und den vierten „Zentral“ mit 445 Punkten.

Liedertafel Vorwärts.

In Eberhardts Sommergarten in Park Ridge hat die Liedertafel Vorwärts gestern, ein famoses Basket-Piknik abgehalten. Die brave Sängerschaar konnte auch gestern wieder viele neue Freunde begrüßen; ihre Festlichkeiten erfreuen sich bekanntlich stets zunehmender Beliebtheit, sie atmen eben echt deutschen Geist, harmlose Freude, und die schönen Vorträge der Sänger erhöhen die Lust. So war es auch gestern, und kein Mißklang störte das schöne Fest.

Um vier Uhr fanden die vom Komite vorbereiteten Wettrennen für Groß und Klein statt, und mancher schnellfüßige Gewinner wurde mit schönen Geschenken bedacht. Leider ging es auch ohne ein kleines Unglück nicht ab, denn Frau Roule, die Gattin des Präsidenten der Liedertafel Vorwärts, hatte das Mißgeschick, sich den Fuß zu verstauchen und mußte dann zwecks ärztlicher Behandlung ihre Heimstätte aufsuchen. Das rührige Komite bestand aus den Herren Geo. Hammerström, John Urbin, John Jung und Gust. Pahlke.

Palmloge, J. O. O. F.

In Morton Grove hat die Palmloge Nr. 467, J. O. O. F., gestern ein Piknik veranstaltet. Auf dem Festplatz wurden den Besuchern allerlei Veranstaltungen geboten, wie Preiskegeln, Wettlaufen, Tauziehen, Kinderspiele, Tanz u.s.w. Natürlich war auch für Speise und Trank bestens gesorgt worden, kurz, die Anordnungen legten Zeugniß ab von der umsichtigen Arbeit des Anordnungsausschusses, der durch den Erfolg des Festes belohnt wurde. Der Besuch war gut.

Deutsches Theater.

(Central Music Hall.)

„Eine Frau auf Pump“, Schwank in drei Akten von Hilda Landes.

Gestern Abend fand in der Central Musik Hall vor recht gut besuchtem Hause die Erstaufführung des Schwankes „Eine Frau auf Pump“ von Hilda Landes statt. Hätte die Verfasserin den Stoff zu einem Einakter zugeschnitten und die Raketen ihres Witzes und Humors in sorgfältiger Auslese diesem engeren Rahmen angepaßt, anstatt sich drei lange Akte hindurch in ermüdenden Wiederholungen zu gefallen, so wäre das Stück ohne alle Frage wirkungsvoller und unterhaltsamer geworden. Auch ein Schwank sollte sich nicht bloß damit begnügen, die Zuschauer mit komischen Situationen und lustigen Einfällen, die doch nur selten den Reiz der Neuheit für sich haben, zu unterhalten, sondern muß wenigstens das Skelett einer Handlung aufweisen. Eine solche ist in diesem Schwanke aber nur in rudimentären Ansätzen vorhanden. Im übrigen würde das Stück selbst in seiner jetzigen Gestalt durch starke Streichungen wesentlich gewinnen. Einzelne Szenen, die gestern Abend kautschukartig in die Länge gezogen wurden, sollten im Interesse des Ganzen gestrichen, andere wesentlich verkürzt werden. Aber das Beste wäre die Umarbeitung des Stoffes zu einem flotten Einakter.

Der Inhalt des Stückes ist kurz der, daß ein gewisser Dr. Ziegel sich mit seiner etwas leichtsinnigen Ehegesponstin überwirft, worauf letztere sein Haus verläßt, allerdings nur, um ein paar Stunden später reumütig zurückzukehren. Inzwischen ist aber Ziegels reicher Erbonkel mit seiner jungen Frau aus Polen zum Besuch eingetroffen und, um dem Onkel keinen Einblick in sein eheliches Unglück zu gewähren, stellt der Dottor ihm eine zufällig in sein Haus kommende Freundin seiner Schwester als Gattin vor. Hieraus ergibt sich eine unerschöpfliche Folge komischer Situationen, Verwickelungen und Mißverständnisse, bis nach einer tollen Nachtszene endlich ihre schon beinahe überflüssig gewordene Aufklärung erfolgt.

Von den bei der Aufführung mitwirkenden Berufsschauspielern war der steife, langbeinige, feudale Erbonkel Theodor Christmanns in Maske, Ausdruck und Spiel geradezu köstlich. Otto Ludwig mimte den überschwenglichen Dichter ausgezeichnet. Fritz Sternau spielte den verlegenen und eingeängstigten jungen Ehemann, der da in einem Narrenhaus zu sein vermeint, ziemlich überzeugend und Frau Annie Haupt spielte die etwas farblos gehaltene Schwester des Dr. Ziegel. Die Hauptrollen des Schwankes lagen in den Händen von Nichtschauspielern und ihre Leistungen waren in Berücksichtigung dessen, daß manche von ihnen zum ersten Male sich auf der Bühne bewegten, recht anerkennenswert. Dr. W. J. Briggs spielte den von seiner Frau verlassenen und vom Erbonkel heimgesuchten Dr. Ziegel, die Verfasserin Hilda Landes seine sportliebende, davongelaufene und zu unrechter Zeit heimkehrende Gattin, Frau Erno MacArthur die Pseudodoktorsfrau und Frl. Anna B. Müller die jugendliche G[illegible] des angejahrten Onkels. [illegible] Spielleitung lag in den Händen [illegible] Ulrich Haupt und Inszenirung wie Ausstattung legten davon Zeugniß ab. Das Publikum gewährte dem Schwanke eine freundliche Aufnahme, kargte nicht mit seinem Beifall und belohnte die Darstellerinnen mit prächtigen Blumenspenden. P. K.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League“ — Chicago 2, Pittsburg 1; St. Louis 4—4, Cincinnati 2—15.

„American League — Chicago 1, Cleveland 0; Detroit 4, St. Louis 2

Bisheriger Stand dieser Ligen

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	33	19	.635
Philadelphia	33	20	.623
Chicago	36	28	.563
St. Louis	30	28	.517
Cincinnati	31	35	.470
Brooklyn	22	29	.431
Boston	21	29	.420
Pittsburg	19	17	.339

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	39	20	.661
Boston	36	21	.632
New York	32	24	.571
Detroit	28	27	.509
Cleveland	29	31	.475
St. Louis	23	34	.404
Washington	21	34	.382
Philadelphia	19	34	.358

Heutige Spiele:

„National League“ — Cincinnati in St. Louis, Boston in Brooklyn, New York in Philadelphia. Kein anderes Spiel verzeichnet.

„American League“ — Detroit in Chicago, St. Louis in Cleveland, Washington in Boston (2), Philadelphia in New York (2).

* An Home Ave. und der 12. Straße in Oak Park überfielen heute früh zwei Männer den Italiener Thomas Panatella, versetzten ihm mehrere Messerstiche in den Hals und mißhandelten ihn außerdem derartig, daß er mehrere Rippen und einen Arm brach. Sein Zustand ist sehr bedenklich, die Täter sind entkommen.

— Auf der Vizinalbahn. — „Hast Du den Stationsvorsteher gefragt, ob der Zug bald kommt?“ — „Freilich!“ — „Was sagte er denn?“ — „Nichts! Gegähnt hat er!“

UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Der österreichische Seehafen Triest, das nächste Ziel der Italiener.

Schlimm für die Brauer

Was Annahme des Leverschen Gesetzes für sie bedenten würde.

Ed. Landsbergs Angaben.

Am 7. und 8. Juli soll in Chicago die zweite amerikanische Konferenz zur Aufrechterhaltung der wahren Demokratie stattfinden. — Rotes Kreuz.

Falls die am Samstag vom Abgeordnetenhause des Kongresses angenommene Leversche Gesetzesvorlage, welche für die Dauer des Krieges die Benutzung von Getreide zur Herstellung von geistigen Getränken verbietet, auch vom Senat gutgeheißen werden sollte, wird nach Angabe von Herrn Edward Landsberg, dem Präsidenten der United States Brewing Co. und Mitgliede des Verwaltungsrates des Nationalen Brauerverbandes, in Chicago allein Eigentum im Werte von 50 Millionen Dollars einfach wertlos werden, denn die Brauereien sind nicht so gebaut, daß sie, wie z. B. die Brennereien, auch für andere Zwecke benützt werden können. „Große Mengen von amerikanischer Gerste,“ sagte er, „werden nach wie vor nach Europa geschickt werden, und alle kriegführenden Länder, mit alleiniger Ausnahme der Türkei, werden wie bisher Bier brauen, nur die Vereinigten Staaten nicht. Selbst Kanada braut leichtes Bier und gestattet, daß seine Soldaten es trinken, Deutschland aber, dessen Kriegstüchtigkeit auch seine Gegner zugestehen müssen, hat die Bestimmung getroffen, daß zwei Drittel allen gebrauten Bieres den Soldaten zukommen muß. Die Behauptung, daß die Annahme der Gesetzvorlage eine große Ersparniß an Getreide mit sich bringen würde, ist eine Fabel, denn es wird nicht einmal ein Prozent des in den Ver. Staaten gebauten Getreides für Brauzwecke benutzt. Die einzigen, welche Vorteil aus dieser Prohibitionsbestimmung ziehen würden, sind die Schnapsbrenner, da sie gewaltige Mengen von Whisky auf Vorrat haben, den sie dann natürlich zu hohen Preisen verkaufen könnten. Die Brauer stehen der Sachlage aber ganz machtlos gegenüber; wird die Gesetzesvorlage angenommen, so bleibt ihnen nichts weiter übrig als die Türen zu schließen, und das von ihen in ihr Geschäft gesteckte Geld ist verloren.“

Chicagoer Friedenskonferenz.

In der Halle der Pythiasritter in Pullman hielten gestern Abend eine Reihe von Friedensfreunden eine Sitzung ab und trafen Vorbereitungen zu einer am 7. und 8. Juli in der Rezitationshalle des Auditoriums abzuhaltenden „zweiten amerikanischen Konferenz zur Aufrechterhaltung der wahren Demokratie und Feststellung der Friedensbedingungen“. Irwin St. John Tucker, Seymour Stedman und Frau Wm. L. Thomas hielten Ansprachen. Ersterer, welcher als Vorsitzender der Konferenz in Aussicht genommen worden ist, legte dar, daß die Schaffung eines „Volksrats“ geplant ist, der mit den folgenden Aufgaben betraut werden soll:

1. Herbeiführung eines baldigen allgemeinen demokratischen Friedens, in Uebereinstimmung mit den Grundsätzen, wie sie das neue Rußland aufstellte, nämlich keine gewaltsamen Annexionen, keine Entschädigungen; freie Entwicklung aller Nationen.

2. Die Schaffung einer internationalen Organisation zur Bewahrung des Weltfriedens.

3. Feststellung der genauen Bedingungen, unter welchen die Regierung der Vereinigten Staaten bereit ist, Frieden zu schließen.

3. Widerrufung des Zwangsaushebungsgesetzes.

4. Bewahrung wirklicher Demokratie und Freiheit in den Vereinigten Staaten.

Der Plan geht dahin, einen Kampagnefonds von $50,000 aufzubringen.

Der Aufruf zu der Konferenz ist von den Folgenden unterzeichnet: Irwin St. John Tucker, Vorsitzender; Arthur Fisher, Sekretär; Seymour Stedman, William H. Holly, Mary O'Reilly, Frau William J. Thomas, Catherine Waugh McCulloch, Jenkin Lloyd Jones, Ald. John C. Kennedy und vielen Anderen.

Er besagt unter Anderem, daß trotz aller widersprechenden Angaben der kapitalistischen Presse die Hoffnung auf einen baldigen Frieden nicht aufgegeben zu werden braucht, und daß es die Pflicht aller wahren Demokraten, im weiteren Sinne des Wortes, ist, der russischen Schwesterrepublik mutig zur Seite zu stehen.

Das Hauptquartier befindet sich Zimmer Nr. 504, 116 S. Michigan Ave. Jeder, der $1 einschickt, ist als Mitglied des ins Leben zu rufenden Volksrats zu betrachten.

Mitte nächsten Monats soll in San Francisco eine ähnliche Konferenz stattfinden.

Es fehlen noch $3,800,000.

Das Rote Kreuz sieht sich der gewaltigen Aufgabe gegenüber, im Laufe des heutigen Tages, bis Mitternacht, die Summe von $3,800,000 aufzubringen, denn so viel fehlen noch an den $8,000,000, welche von dieser Stadt als Beitrag zu der Gesammtsumme von $100,000,000 erwartet werden. Der mit dem Sammeln des Geldes beauftragte Ausschuß hat die Hoffnung, sein Ziel zu erreichen, noch nicht aufgegeben und wird kein Mittel unversucht lassen, um die Bevölkerung zur Beisteuer zu veranlassen; nicht weniger als 64,000 Bevollmächtigte gehen heute in den verschiedensten Stadtteilen von Haus zu Haus, um Unterschriften entgegenzunehmen. Während der ganzen vergangenen Woche hat man es bekanntlich nur auf etwa $4,200,000, also eine Kleinigkeit mehr als die Hälfte, bringen können.

Einladung angenommen.

Die Chicagoer Juden beabsichtigen, der zurzeit in den Vereinigten Staaten weilenden russischen Delegation, an deren Spitze Botschafter Bakhmetieff steht, einen festlichen Empfang zu bereiten. Ein aus den Herren Richter Harry M. Fisher, Nathan D. Kaplan, Dr. Hermann L. Frankl, J. T. Feingold und Philipp Ginsburg bestehender Ausschuß überbrachte ihr eine Einladung, welche auch mit Dank angenommen wurde. Es wird demnächst mit den Vorbereitungen zu dem Empfang begonnen werden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neue große Büchsenfabrik in Clearing. — $50,000 Jahrespacht für Apotheke.

Die Continental Can Co., welche hier zwei, in New York, Baltimore und Syracuse andere große Büchsenfabriken betreibt, hat in Clearing, an der W. 65. Str. und S. 54. Ave., ein Gelände von zwanzig Acres von der Chicago and Clearing Transfer Co. zu (angeblich) $100,000 erworben und wird dort mehrere Fabrikgebäude zum Gesammtkostenpreise von $2,000,000 errichten und 3000 Personen beschäftigen. Mit dem Bau des ersten vierstöckigen Gebäudes, welches 1,000,000 Geviertfuß Flächenraum enthalten soll, wird sofort begonnen werden; es soll nicht weniger als sechzehn Rampen erhalten, und 27 Eisenbahnweichen mit Raum für je acht Wagen werden dorthin führen.

Das ganze Erdgeschoß im Strausgebäude, Ecke der Madison und Clark Straße, ist an die Miller Drug Co. zum Betrieb einer Apotheke auf fünfzehn Jahre, vom 1. Mai 1920 an, zu je $50,000 verpachtet worden.

Das mit $50,000 belastete 24-Familienhaus an der Südostecke der Woodlawn Ave. und 52. Straße, Grund 86 bei 150 Fuß, ist zu nominellem Preise von Peter H. Paulden an Nicoll Hackley, das Zwölffamilienhaus an der Nordwestecke der Kimbark Ave. und 52. Straße, Grund 50 bei 177 Fuß, mit $35,000 belastet, zu $70,000 von Emil G. Skoglund an Lemuel B. Patterson, Südparkkommissär, verkauft worden; dieser gab die Baustelle, 100 bei 189 Fuß, auf der Westseite der Yates Ave., 100 Fuß nördlich von der 70., in Kauf. Skoglund wird hier ein 24-Familienhaus bauen.

Auf zehn Jahre hat zu fünf Prozent Zinsen Frau Carrie Munn, Washington, D. C., $1,500,000 von Charles E. Murison auf die Liegenschaft an der Nordostecke der Wabash Ave. und des Jackson Boulevard, 96 bei 171 Fuß, geliehen.

* Andrew Farago und Martin Parpelitz, die im Hause 1016 S. Jefferson Str. gemeinsam ein Zimmer bewohnten, geriethen gestern in Streit, in dessen Verlauf Farago von seinem Gegner von der Veranda des zweiten Stockwerks auf die Straße hinabgestoßen wurde, wo er tot liegen blieb. Parpelitz wurde verhaftet.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Leset die „Sonntagpost“

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
" per Month .... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert der Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" .... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Was soll daraus werden?!

Das Repräsentantenhaus nahm spät am Samstag Abend die sogenannte Lever Bill an mit einem Amendment, das die Benutzung von Nahrungsstoffen zur Herstellung alkoholhaltiger Getränke während der Dauer des Krieges verbietet. Das heißt, das Haus stimmte für die Nahrungsmitteldiktatur, die von der Regierung gefordert wird und für die Unterdrückung der Brennerei und Brauerei-Industrie; für völlige Prohibition während der Krieges.

Die Annahme der Bill erfolgte durch ein Votum von 365 dafür und nur 5 Stimmen dagegen. Das sieht aus, als sei das Haus so gut wie einstimmig für die Nahrungsmitteldiktatur und für Prohibition und damit — wenn man in den Mitgliedern des Hauses die wirklichen Vertreter des Volkes und der derzeitigen öffentlichen Meinung sieht oder sehen will — als sei das Volk der Ver. Staaten so gut wie einmütig in dem Verlangen nach der Nahrungsmitteldiktatur und der nationalen Prohibition.

Der Schein trügt. Wie die Masse des Volkes über die Nahrungsmittelkontrolle und -Diktatur denkt, läßt sich mit Gewißheit nicht sagen. Daß das Volk nicht so gut wie einmütig, oder auch nur in der Mehrheit für nationale Prohibition ist, darüber kann kein Zweifel herrschen. Und auch die Mehrheit der Volksvertretung ist nicht für nationale Prohibition; die meisten der Repräsentanten, die für die völlige Unterdrückung der Brennerei- und Brauereiindustrien stimmten, wollen neben der Herstellung und dem Verkauf von leichten Weinen, wenigstens auch die von Bier auch während des Krieges erlaubt wissen und viele der „Staatsmänner" die dem „Prohibitionszusatz" ihre Stimme gaben, wollen auch von der Unterdrückung der Whiskey-Fabrikation nichts wissen. Darüber kann es kein Streiten geben, denn es stimmten für die Vorlage die Vertreter aller nassen und nässesten Bezirke in New York, Chicago, Boston usw., es wird offen zugegeben, daß die Bill des Ja-Votum erhielt von Vertretern, die vordem offen erklärten, sie würden aus der demokratischen Partei ausscheiden, wenn sie je für nationale Prohibition eintreten wollte.

Das Barclay'sche Amendment — der Zusatz, welcher die Herstellung von Spirituosen und Bier verbietet, wurde von Barclay von Kentucky eingebracht — ist ein politischer Zusatz und die nahezu einstimmige Annahme der Lever-Bill mit diesem Zusatz ist politisches Spiel. Sie erfolgte nicht in der Absicht, so ein Landesgesetz zu schaffen, bezw. in der Erwartung, daß die Bill so wie sie ist (mit dem Zusatz) Gesetz werde, sondern in der Absicht, die Annahme der Lever-Bill, wie sie ohne den Barclay'schen Zusatz war, zu verhindern, oder doch zu erschweren, und dem Senate die Verantwortlichkeit dafür zuzuschieben, bezw. den Präsidenten zu offner und entschiedener Stellungnahme zu zwingen.

Die Prohibitionsfrage ist nur nebensächlich in diesem Kampfe. Die Hauptsache ist die Kriegssteuer- oder Kriegseinnahme-Vorlage des Hauses, über die der Senat zur Zeit beratet. Dieselbe sieht eine Erhöhung der Steuern auf Spirituosen, Bier usw. vor, die den zur Zeit erzielten Steuerbetrag von rund $300,000,000 auf nahezu das Doppelte bringen würde. Würde die Lever-Bill mit dem Barclay-Zusatz und dem Webb-Amendmet, welches alle vorrätigen Spirituosen aus dem Markt ziehen und der Regierung überlassen will, angenommen, so würde das einen Steuerausfall von nahezu 600 Millionen ergeben. Das heißt, es würden neue Steuerquellen gefunden oder weitere Steuererhöhungen vorgenommen werden müssen, die 700 Millionen in Aussicht stellten. Darum dreht sich der Kampf. Der Senat weiß, daß das Haus den Ausfall würde wettmachen wollen durch weitere Erhöhung der Einkommensteuer auf größere Einkommen und der Steuer auf „übermäßige Profite". Davon will der Senat nichts wissen, und der Senat scheut sich, wie das Haus, vor der Auferlegung neuer Verbrauchssteuern, bezw. Erhöhung solcher, und hält ein Verbot auch der Bier- und Weingewinnung für unrätlich, ja gefährlich, angesichts der allgemeinen Teuerung und steigenden Unzufriedenheit im Volke. Man fürchtet den Krieg „unpopulär" zu machen durch allzu schwere Besteuerung und allgemein Prohibition.

Der Senat war vor der Annahme der Webb- und Barclay-Amendments durch das Haus geneigt, die Lösung der Frage dem Präsidenten zu überlassen, dadurch, daß es ihm anheimgestellt werde, die Herstellung von Spirituosen und Bier oder von Spirituosen allein zu beschränken, oder ganz zu verbieten, je nach Lage der Dinge. Geschähe dies, dann würde an ein völliges Verbot kaum zu denken sein, denn dann würde die Spirituosen- wie Biersteuer einen wichtigen Posten in dem Einnahme-Gesetz bilden, und der Präsident würde wohl oder übel auf sein Verbotrecht verzichten müssen, die 500 bis 600 Millionen zu bekommen, die zur Deckung der schon bewilligten Ausgaben unbedingt nötig sind.

Es will scheinen, als müßte es so kommen. Denn den Massen noch schwerere Steuern aufzuerlegen und den Brotkorb noch höher zu hängen, das dürfte sich als sehr gefährlich erweisen, und das Geschäft noch mehr besteuern zu wollen, das wäre nicht minder gefährlich. Es würde einem Zutodesteuern des letzten Restes wirtschaftlicher Prosperität gleichkommen und müßte schlimme und schlimmste Folgen haben. — —

Der Krieg für die Demokratie wird dem Lande sehr, sehr teuer zu stehen kommen. — — —

Einfuhr von Edelsteinen. Die Einfuhr von Edelsteinen hat im Mai laut dem Bericht der New Yorker Zollbehörde eine wesentliche Erhöhung erfahren. Im Mai hatte die Zufuhr einen Wert von $5,022,047, gegen $1,900,434 im April und $1,684,133 im März. Diamanten prädominirten in der Einfuhr während des vorigen Monats, denn ihr Wert ist mit $4,656,153 angegeben. Ein besonderer Umstand bei der Einfuhr von Edelsteinen war die bedeutende Sendung von geschliffenen, aber nicht gefaßten Diamanten aus den Niederlanden, deren Wert $2,147,112 war, während der Wert der ungeschliffenen Diamanten aus den Niederlanden nur $3834 war. Aus England wurden im Mai für $2,451,725 ungeschliffene Diamanten eingeführt, während der Wert der geschliffenen, aber nicht gefaßten Diamanten nur $30,125 war. Insgesammt betrug die Einfuhr von Edelsteinen aus England $2,699,750.

Die Regierung des deutschen Reiches.

III.

Das Reichstagswahlrecht.

Der Reichstag ist die nationale Volksvertretung der Deutschen, die aus allgemeinen, direkten und geheimen Wahlen hervorgeht. Obwohl die Reichsverfassung es nicht ausdrücklich erklärt, sind die Wahlen auch gleiche, d. h. die Stimme des ärmsten Arbeiters zählt genau soviel wie die des Reichskanzlers. Das Wahlrecht steht jedem männlichen Reichsangehörigen, der das 21. Lebensjahr vollendet hat, zu. Bis zur Wahlberechtigung der Frauen hat es Deutschland noch nicht gebracht. Die einzige Partei, die bisher dafür eingetreten ist, ist die sozialdemokratische, die es aber vielleicht auch bloß deswegen tat, weil sie ihre Stimmenzahl bei den Wahlen dadurch verdoppelt haben würde. Bis zum Kriege bestand jedenfalls keine Aussicht auf die Einführung des Frauenstimmrechts, und zu seinen Hauptgegnern zählte die deutsche Frau selbst, die zwar heute ebenso eifrig wie ihre amerikanische Schwester Medizin und Philosophie studiert, aber im Uebrigen auf dem gesunden Standpunkte beharrt, daß Politik den Charakter verderbe und darum den Männern zu überlassen sei. Ob sich in dieser Auffassung im Laufe des Krieges, während dessen die Stellung der Frau sich in so vieler Hinsicht geändert hat, gleichfalls eine Wandlung vollzogen hat, bleibt abzuwarten. Wahrscheinlich ist es nicht.

Von der Berechtigung zur Teilnahme an den Reichtagswahlen sind ausgeschlossen 1.) Personen, die unter Vormundschaft stehen, 2.) Personen, über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Konkursverfahrens, 3.) Personen, die eine öffentliche Armenunterstützung beziehen, 4.) Personen, denen die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind, für die Dauer dieses Ehrverlusts. Angehörige des Heeres und der Kriegsflotte haben zwar die Wahlberechtigung; doch ruht diese so lange, als sie sich bei der Fahne befinden. Gegen die Punkte 1 und 4 wird sich nichts einwenden lassen. Personen, die ihrer geistigen Fähigkeiten nicht mächtig sind und deshalb gerichtlich entmündigt wurden, sind auch als politisch unmündig zu betrachten, und Leute, denen das Gericht die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt hat, sind dadurch natürlich ohne Weiteres von der Teilnahme an der Wahl ausgeschlossen; denn die Ausübung der Wahl ist ein Ehrenrecht. Anders steht es mit den unter den Punkten 2 und 3 genannten Personen. Leute, gegen die das Konkursverfahren schwebt, sind noch nicht verurteilt. Sie mögen auf Grund des Prozesses ihr gesamtes Vermögen einbüßen und bettelarm wie eine Kirchenmaus werden, aber es mag bei ihrer Geschäftsführung alles mit Rechten Dingen zugegangen sein und nur eine unglückliche Verkettung von Umständen sie in den Bankerott getrieben haben. Weshalb man sie mit der Entziehung des Wahlrechts straft, bevor ihr Prozeß entschieden ist, ist schwer verständlich. Aehnlich ist es mit den Almosenempfängern. Die Tatsache, daß sie Unterstützung vom Staate empfangen, ist kein hinreichender Grund, ihnen das wichtigste Bürgerrecht zu entziehen. Weshalb läßt man dann den pensionierten Beamten und Offizieren das Wahlrecht? Sie werden gleichfalls vom Staat unterstützt. Man wende nicht ein, daß diese Beamten vor ihrer Pensionierung lange Jahre für den Staat gearbeitet haben. Viele von den Almosenempfängern haben ihr ganzes Leben lang viel härter gearbeitet als jene, sind aber so erbärmlich bezahlt worden, daß sie, als sie alt oder krank und arbeitsunfähig wurden, keine Ersparnisse hatten, auf die sie zurückfallen konnten, sondern die öffentliche Wohltätigkeit in Anspruch nehmen mußten, um nicht zu verhungern. Wenn sich irgend einer dieser Tatsache zu schämen hätte, so sollte es die Gesellschaft sein, in der solche Zustände möglich sind, nicht aber der Unterstützte. Die Reichsverfassung entzieht jedoch diesen Unglücklichen das Wahlrecht. Sie vor allen Dingen sollten es haben, um auf eine Besserung ihrer Lage hinwirken zu können.

Ein Unding ist es ferner, daß man den Angehörigen des Heeres und der Kriegsflotte, solange sie bei den Fahnen sind, d. h. solange sie aktiv dienen oder zum Zwecke von Uebungen eingezogen sind, die Ausübung des Wahlrechts untersagt und sie dadurch zu Bürgern zweiter Klasse stempelt, sie mit den politisch Unmündigen und den ihrer bürgerlichen Ehrenrechte Beraubten auf eine Stufe stellt. Es geschah, um die militärische Disziplin aufrecht zu erhalten und zu verhindern, daß Soldaten oder Offiziere ihre Stimmen für Gegner der Regierung abgeben. Das Verbot entsprang der deutschen Auffassung von dem Verhältnis zwischen dem Soldaten und dem obersten Kriegsherrn. Jener schuldet diesem unbedingten Gehorsam und hat keinen eigenen politischen Willen, so lange er den bunten Rock trägt. So war es wenigstens bis zu diesem Kriege. Dieser hat viel zur Abschwächung dieses Dogmas beigetragen. Es ganz zum alten Gerümpel zu werfen, ist ihm indessen bisher noch nicht gelungen. Mit der unvermeidlichen Verlegung des Souveränitätsschwerpunktes von den Fürsten aufs Volk wird auch dieser alte Zopf verschwinden und den Soldaten das volle Bürgerrecht zugesprochen werden.

Nach der Verfassung sollten die Wahlkreise so abgegrenzt werden, daß auf durchschnittlich 100,000 Einwohner ein Abgeordneter gewählt werde. Indessen ist das dazu notwendige Reichsgesetz bisher nicht erlassen worden, obwohl man dazu sechsundvierzig Jahre Zeit gehabt hat. Infolgedessen steht heutigen Tages noch die Abgrenzung in Geltung, wie sie vor der Reichsgründung durch Verordnungen der Landesregierungen, in den süddeutschen Staaten durch solche des Bundesrates erfolgt ist. Inzwischen hat sich die Bevölkerung des Reiches aber ganz bedeutend vermehrt und auch sehr erheblich verschoben. Im Jahre 1871 betrug sie rund vierzig Millionen Köpfe, heute etwa fünfundsechzig Millionen. Die Vermehrung ist am stärksten in den Großstädten gewesen, am geringsten in den kleinen Orten und auf dem Lande. Trotzdem wählen die Großstädte gegenwärtig noch dieselbe Anzahl von Abgeordneten, die man ihnen vor sechsundvierzig Jahren zugewiesen hat. So hat beispielsweise Berlin trotz seiner zwei Millionen Einwohner nur sechs Abgeordnete zu wählen, obwohl es nach der Verfassung auf zwanzig Anspruch hätte. Aehnlich liegen die Verhältnisse in allen anderen Großstädten. Demgemäß ist die Zahl der Wahlberechtigten in den einzelnen Wahlkreisen außerordentlich verschieden. Viele dünnbevölkerte ländliche Wahlkreise in den östlichen Provinzen Preußens zählen weniger als 20,000 Wähler, solche in dichtbevölkerten Industriegegenden oder Städten viel mehr, als sie haben sollten. Der ländlichen Bevölkerung ist auf diese Weise eine viel stärkere Vertretung im Reichstage gesichert als der städtischen. Die Gleichheit des Wahlrechts wird dadurch in hohem Maße beeinträchtigt und auch der demokratische Charakter des Wahlsystems stark abgeschwächt, weil in den ländlichen Wahlkreisen des Ostens der politische Einfluß des grundbesitzenden Adels immer noch bedeutend ist.

Heute mir, morgen dir.

Der neue Griechenkönig an die Alliirten.

Grüß Euch Gott, alle miteinander,
Ich tu', wie mein Vater tat.
Hochachtend
Alexander.

Pipe Dream Nr. 1,000,001.

„Paris, Frankreich, den 22. Juni 1917. Emile Alexandre Bigorne, ein Artillerist, der ganz allein mehrere deutsche Sturmkolonnen in die Flucht schlug, und über 800 Deutsche niederschoß, wurde mit dem Kreuz der Ehrenlegion dekorirt." (United Preß Kabelgramm.)

Die Associated Preß berichtet, daß die Zeitung „Universal" in Mexiko fast ganz allein mit ihrer Forderung nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland dasteht, und beschuldigt Deutsche und Deutschenfreunde, durch Bestechung der Presse die öffentliche Meinung in Mexiko zu beeinflussen. Schrecklich! Vielleicht wird gar noch das schlechte mexikanische Beispiel die guten Sitten unserer anglo-amerikanischen Presse verderben.

Pay up or shut up.

Auch unter jenen, die sich einbilden, das wahre Amerikanertum gepachtet zu haben, gibt es solche, die mit ihrem Pachtzins im Rückstande sind und Uncle Sam, wenn er ihre Dienste heischt, mit faulen Redensarten abspeisen.

Mein Bub'.

Er ist ja eine wilde Range,
Der jede Mahnung verlacht,
Er lärmt und tollt und hat mich
Gar oft in Zorn gebracht.

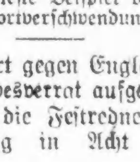
Doch als er einst krank vor mir lag,
Schwand hin mein ganzer Grimm,
Und seufzend wünscht' ich in Stillen:
„Ach, wär' er doch wieder schlimm!"

Und er wurde nicht verhaftet?

„Ohne die Stimme des Volkes, ohne ein Referendum hat die Volksvertretung nicht das Recht, ein Konskriptionsgesetz anzunehmen." Um jedem Plotverdacht die Spitze abzubrechen, wollen wir rasch hinzufügen, daß Sir Wilfred Laurier, Führer der kanadischen Opposition, kürzlich im kanadischen Parlamente diese hochverräterischen Worte sprach.

Roosevelt gibt der Nation den Rat, zu sparen. Er selbst aber setzt ihr das denkbar schlechteste Beispiel durch seine unendliche Wortverschwendung.

Jedes Wort gegen England wird jetzt als Landesverrat aufgefaßt. Da werden sich die Festredner am 4. Juli gehörig in Acht nehmen müssen.



Marconi weist auf die Schwierigkeiten des italienisch-österreichischen Kampfgeländes hin. Als ob die gleichen Schwierigkeiten nicht auch für die Gegner der Katzlmacher bestehen!

Ob Sommer, ob Winter im Kreis der Länder,
Das Herz hat einen anderen Kalender,
Und Länge und Kürze der Tage mißt
Es daran, ob's froh oder traurig ist.

„Daitsch" und Deutsch.

Eine mir befreundete Dame hiesiger Herkunft, die mit Vorliebe deutsch und zwar einwandfrei spricht, kauft seit Jahr und Tag ihren Bedarf in einem deutschen Delikatessenladen der oberen Westseite New Yorks. Dieser Tage wurde sie von der Delikatessenfrau in ein längeres Gespräch verwickelt, wobei sich herausstellte, daß meine Freundin hier geboren und aufgewachsen ist. „Was" — rief die rundliche Landsmännin und ließ vor Ueberraschung ihr Schinkenmesser fallen — „Sie sind 'ne Amerikanerin? Dadafir spreche Sie aber e ganz scheenes Daitsch!" („Eulenspiegel.")

Falls es nicht ausdrücklich bekannt gegeben worden wäre, daß die Herren Lansing, Baker, Daniels und Creel die Verfasser des Rot-blau-weiß-Buches „Wie der Krieg nach Amerika kam" sind, würden viele gemutmaßt haben, daß es von dem Schriftleiter des „Providence Journal" zusammengestellt wurde.

Mudderforge.

„So, mit der Freilein Becker gehscht —
Ei, Scharsch wie kummscht mer vor?
Die wärd mei' Schwiggerdochter nit —
Gel, schreib' Der's hinner's Ohr!

Se kann ja gar kää richtig Deitsch,
Segt Quark zu weiße Kääs'
Un' Pflaumen zu de Quetsche—hör'—
Un' Drotschke zu 're Schääs'!

Des Därrfläsch nennt se korzweg Speck,
Schtatt raschte segt se ruh'n,
Die Weck' daaft se in Brödcher um,
E' Hinkel daaft se Huhn.

Waschbecken nennt se jed' Lavor,
Un' Püppchen jede Bobb —
In Leberkloß verschandelt se
'n echte' Lewwerknodd.

Schtatt Wingert segt se Weinberg — nää —
Schtatt Mudderche — Mama — —
Mei' liewer Bu, jetzt bitt' ich Dich,
Was dhuscht mit so 're Fraa?"

— **Ausnützung.** — „Du warst heute schon in der Orgelmatinee.. hast dann in einem Weinrestaurant gespeist.. und jetzt gehst du noch um die Tochter des Privatiers Müller anhalten?" — „Weißt Du, ich hab' mir einen Frack geliehen — und den muß ich doch ausnützen!"

Drei Jungfrauen von Orleans.

Von Pastor C. A. König.

Es sind vierzig Jahre her, seit wir mit zwei Jungfrauen von Orleans, der geschichtlichen und poetischen Jeanne d'Arc, bekannt wurden. Mit mehr oder weniger Begeisterung hatten wir auf dem Gymnasium eine Fülle von historischen Tatsachen und Geschichtstabellen zu studiren, welch' letztere nach bestandener Maturitätsprüfung dem Feuertode überantwortet wurden, nicht auf dem Scheiterhaufen zu Rouen, wie die brave Heldin Johanna, sondern auf einem blechernen Teller bei Gelegenheit des Schlußkommerses.

Die Geschichte berichtet uns von Jeanne d'Arc, der Jungfrau von Orleans: Sie wurde am 2. Januar 1412 zu Domremy in der Champagne als Tochter von Landleuten geboren. Im dreizehnten Lebensjahre glaubte sie sich göttlicher Offenbarungen gewürdigt und berufen, zur Rettung Frankreichs auszuziehen. Im Jahre 1429 ging sie an den Hof Karls VII. nach Chinon, drang am 29. April 1429 in das von den Engländern belagerte Orleans ein, vertrieb durch Ausfälle die Belagerer, schlug 18. Juni Talbot bei Patay und führte den Dauphin, wie sie versprochen, nach Rheims zur Krönung, welche am 17. Juli 1429 stattfand. Am 8. September beim Angriff auf Paris verwundet, trennte sie sich vom König u. ward am 23. Mai 1430 bei einem Ausfall aus Compiegne von den Burgundern gefangen. Da Karl VII. keinen Versuch machte, sie zu befreien, wurde sie an die Engländer ausgeliefert. In Rouen vor dem geistlichen Gericht des Bischofs Cauchon von Beauvais im Februar 1431 der Zauberei und Ketzerei angeklagt, ward sie am 24. Mai zum Feuertode verurteilt, den sie am 30. Mai erlitt. Auf Ansuchen ihrer Familie ward ihr Prozeß 1450 revidirt und sie für unschuldig erklärt.

Ihre Denkmäler zu Rouen, Domremy, Orleans und anderen Städten Frankreichs sind Sühnedenkmäler, denn ihr eigenes Volk hat sie schmählich behandelt, wie wir solche „Heldenbelohnung" leider in der Geschichte eines jeden Volkes treffen.

Natürlicherweise haben sich im Laufe der Zeit viele Sagen um die Jungfrau von Orleans gewoben, wie es bei allen Helden der Geschichte zu gehen pflegt, heißen sie nun Karl der Große, Luther oder der alte Fritz. Es sind eben im Volk entstandene, erdichtete oder durch Erdichtung ausgeschmückte und mündlich fortgepflanzte Sagen, gutgemeint, aber nicht historisch wahr.

Damit kommen wir auf die zweite Jungfrau von Orleans zu sprechen. Wir meinen die herrliche, romantische Tragödie von Schiller, von der Goethe sagte: „Sie ist so brav, gut und schön, daß ich ihr nichts zu vergleichen weiß." Auch das Publikum brachte dem zur Erstaufführung in Leipzig anwesenden Dichter am 17. September 1801 eine großartige Huldigung dar. Bis zur Krönung in Rheims ist in dieser Tragödie alles geschichtlich. Aber Schiller konnte sein Mädchen von Orleans nicht so elend — als Hexe auf dem Scheiterhaufen — untergehen lassen. Ihre göttliche Sendung läßt er zugleich ihr Verhängniß werden. Sie ist zwar ein schwaches irdisches Weib und bricht in der Versuchung ihr Gelübde. Die Liebe der tapfersten Helden Dunois, Lahire und des geheimnißvollen schwarzen Ritters und des Montgomery weist sie zurück, bis Lionel ihr Herz zu unwiderstehlicher Liebe entzündet. Das Schuldbewußtsein wirft sie in den Staub. Den Tod heißt sie willkommen, und als Lionel sie davor schützen will, als er um ihre Liebe fleht, da weist sie ihn zurück — sie hat sich jetzt selbst überwunden. So ist sie innerlich neu erstarkt. Und als die Schlacht sie wild umtobt, zerreißt sie mit übernatürlicher Kraft, einem Simson gleich, ihre Bande, stürzt hinaus in das Schlachtgetümmel und erkämpft den letzten entscheidenden Sieg für ihr Volk mit Darangabe ihres eigenen Lebens. Mit dem Jubelruf:
„Kurz ist der Schmerz, und ewig ist die Freude!" bricht sie zusammen.

Nie vergessen wir, wie uns als Obergymnasiasten die glänzende Sprache und der Zauber, den der Dichter seiner jungfräulichen Heldin zu verleihen wußte, ergriffen hat. Mit Haß erfüllt betraten wir das Klassenzimmer, wenn es zur Mathematikstunde ging; aber mit Begeisterung hörten wir den Vortrag des Professors über die Jungfrau von Orelans; gerne lernten wir die „Kraft- und Saftsprüche" der Tragödie, wie er die schönen Denksprüche, die Perlen des Stückes, nannte. Wer kennt sie nicht, diese Edelsteine deutscher Sprache: „Die treue Lieb' hilft alle Lasten tragen." Und dann die köstliche Schilderung „der aus der Knospe brechenden zarten Liebe der Jungfrau", wie sie im Prolog geschildert wird. Eine Fülle von „Schlagwörtern" finden wir in dieser Tragödie Schillers, ohne deren Kenntniß der geblidete Deutsche nicht auskommen kann. —

Und nun wird uns „in dieser bewegten Zeit" in beweglichen Bildern eine „dritte Jungfrau von Orleans" vor Augen geführt unter dem Titel „Geraldine Farrar in Joan the Woman". Als wir die Anzeigebilder vor den „Movies" sahen, trauten wir unseren Augen nicht. Sollte da nicht eine Anklage wegen „Aufreizung zum Hochverrat" eingereicht werden, wie es gegen das Stück „The Spirit of 1776" geschah? Eine Tragödie, in der Lienel sagt:

Denn ewig bleibt es wahr: Französich Blut
Und englisch kann sich redlich nie vermischen!

Ein Schauspiel, in welchem die Jungfrau dem „braven" England zuruft:

Mit ihrer Sichel wird die Jungfrau kommen
Und seines Stolzes Saaten niedermähen;
Herab vom Himmel reißt sie seinen Ruhm!

Wir mußten uns überzeugen und — wir haben uns überzeugt von — der Brunnenvergiftung, die auch über die schönsten Gefilde der Litteratur ergangen ist. Mit satanischer List und Schlauheit wurde das herrliche Bild der Jungfrau mit einem häßlichen Rahmen umgeben und mit dem Wahlspruch überschrieben: „Nun macht Britannien wieder gut im Jahre 1917, was es anno 1429 gegen Frankreich gesündigt hat und tilgt seine Blutschuld in den Schützengräben Nordfrankreichs." Dem Verfasser kann Einbildungskraft — um ein mildes Wort zu gebrauchen — nicht abgesprochen werden.

Ein englischer Soldat findet bei seiner Arbeit im Schützengraben ein altes, verrostetes Schwert. Das wirkt dann wie „Aladdins Wunderlampe". Er träumt nun die ganze Geschichte der Jungfrau von Orleans, — frei nach Schiller, aber — mit dem tragischen Ende der Hexenverbrennung. Darauf erwacht der brave englische Soldat. Eine Bombe soll in den Schützengraben Nr. 2 des deutschen Feindes geworfen werden. Unser Held meldet sich freiwillig, vollbringt die tapfere Tat bei Nacht, wobei er stets durch die Scheinwerfer entdeckt zu werden Gefahr läuft. Der deutsche Graben fliegt in die Luft, der Soldat wird tötlich verletzt und als er stirbt, erscheint ihm die Jungfrau und hochverklärt zieht er ein in die ewige Herrlichkeit, — eine Apologie und Apotheose zugleich. —

Lebhaft kam uns ein Kouplet in den Sinn, das wir vor Jahren hörten und das immer mit dem Kehrreim endigte: „Ja, wir wissen, wie's gemacht wird"! Man darf daher einigermaßen gespannt darauf sein, wie sich in diesem Jahre die Feier des 4. Juli gestalten wird.

Wie heute die Dinge stehen, will es scheinen, als ob der sonst brave Geo. Washington einen furchtbaren Fehler gemacht hat, daß er edles Britenblut vergossen hat und daß die Männer der amerikanischen Revolution es wagten, sich gegen das liebevolle Mutterland aufzulehnen, so daß die selbstlosen Engländer, wenn auch mit schwerem Herzweh, die „milden" Indianer zur Besänftigung der verblendeten Amerikaner benützen mußten. Eine Apologie ist da unbedingt geboten. Wir hören die schlaue Isabeau reden:

„Wohl! So besiegelt den erneuten Bund
Mit einem brüderlichen Kuß, und mögen
Die Winde das — Geschehene verwehen.

Und Lionel gibt seinen Segen zu dem Bunde.

„Glück zu dem Frieden, den die Furie stiftet!"

Gründen neue Gesellschaft.

Aktionäre der Drexel Motor Car Co. versuchen ihr Geld zu retten.

Einen Schutzausschuß, bestehend aus A. A. McKinley, Carl Vendley, C. B. Philbrook, Charles de Gryse und F. E. Webster, haben die Aktionäre der Drexel Motor Car Co., einer der Gründungen von Branfield und McFarland, gestern Nachmittag eingesetzt, um eine neue Attiengesellschaft mit $300,000 Kapital zu bilden behufs Erwerbung der Anlage bei der Versteigerung durch den Masseverwalter, nachdem der Untersuchungsausschuß berichtet hatte, daß die Bestände $213,045, die Schulden $106,070, $350,000 aber von der früheren Leitung verpulvert worden seien, Angaben, die der frühere Präsident A. J. Farmer entschieden bestritt.

Gleichzeitig erfuhren die Einleger der Auburn State Bank, einer anderen jener Gründungen, von ihrem Untersuchungsausschuß, daß die Aussichten auf Wiedererlangung des größeren Teils ihrer Einlagen günstiger seien, als sie erwartet hatten, Bank zum vollen Betrage haftpflichtig gemacht werden können und das Grundeigentum von Bransfield und McFarland sich einigermaßen günstig verkaufen läßt.

Retter in der Not.

Gestern wurde die Badesaison eröffnet. Die Strandbäder wurden von Tausenden besucht. Das Wasser hatte eine Temperatur von 58 Grad. In der Höhe der 51. Str. kenterte am Nachmittag ein Boot. Die des Schwimmens nicht kundigen Insassen wurden von den Strandwärtern Hugo Sylvester und Dan Norton gerettet. Sie gaben ihre Adressen an als Theodore Pergland, Nr. 4918 Champlain Ave., Donald Griggett, Nr. 4717 Calumet Ave., und Michael McGee, Nr. 7524 Cottage Grove Ave.

Nachtwandler verunglückt.

Wm. Dvorak, ein Nachtwandler, spazierte heute früh gegen ein Uhr zum Fenster seines Schlafzimmers im 3. Stock der Herberge Nr. 752 Ost 59. Str. hinaus, stürzte ab und wurde auf der Stelle getötet.

* Die auf dem Grundstück Nr. 4819 Kenmore Ave. mit einem Kostenaufwande von $145,000 erbaute Kirche St. Thomas von Canterbury wurde gestern von Erzbischof Mundelein eingeweiht. Kirche und Schule befinden sich unter einem Dache, das ganze Gebäude ist im Kolonialstil aufgeführt. Die Festpredigt hielt Mgr. Francis C. Kelly.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post nachgesandt werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 8c, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 10c die Woche (Porto eingeschlossen). Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Der Unschuldige muß leiden.

In einer Barbierstube an der Taylor Str. gerieten zwei Rauhbeine in Streit, zogen ihre Schießeisen und knallten auf einander los. Von einer der Kugeln wurde der achtjährige Daniel Pussallia, der vor der elterlichen Wohnung Nr. 722 Taylor Str. spielte, getroffen und lebensgefährlich verwundet. Er hat Aufnahme im Countyhospital gefunden. Die Schießbolde blieben unversehrt. Sie entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

* Im Keller seiner Wohnung, 3301 Evergreen Avenue, erhängte sich gestern John Hegge, Besitzer eines Materialwarenladens. Geschäftliche Sorgen werden als Beweggrund angenommen.

„Yankee Major."

Unter dem Titel „A Yankee Major invades Belgium" ist in New York ein sehr lesenswertes Buch erschienen. Zwei Amerikaner, Wallace Winchell und George Taggart, schildern darin, was sie während eines nahezu einjährigen Aufenthaltes in Belgien gesehen und erlebt haben. Winchell ist der Yankee Major, er ist nämlich Major der Heilsarmee. Allein das tut dem Inhalt des Buches keinen Abbruch. Er hat ersichtlich mit offenen Augen beobachtet und schildert die Verhältnisse und Dinge, wie er sie gefunden hat. Die viel verleumdeten deutschen Offiziere schildert er als gebildete Männer von Weltkenntniß, die er stets höflich, recht und billig denkend und human gefunden habe. Die Zivilgouverneure seien zwar streng, aber nicht grob und anmaßend, und die deutsche Regierung habe viel getan, um wieder normale Verhältnisse herzustellen und die Belgier zurückzugewinnen. In der Hinsicht seien die Beamten äußerst tolerant gewesen. Ein Mitglied der amerikanischen Gesandtschaft habe ihm gesagt, schreibt Winchell, je besser sie den inzwischen verstorbenen Militärgouverneur von Bissing kennen lernten, desto mehr würden sie davon überzeugt, daß ihm die Wohlfahrt des Volkes am Herzen liege. Aber er habe eine schwierige Aufgabe. Winchell erklärt ferner, die Verhältnisse in Belgien seien nie besser gewesen, soweit die Landwirtschaft in Betracht kommt. Die Bewohner gehen ziemlich gut gekleidet friedlich ihre Wege. Viele der Männer liegen normaler Beschäftigung ob, während viele nach Deutschland gegangen sind und dort an Stelle der zur Front geschickten Soldaten Arbeit gefunden haben. Die meisten aber gehen müßig, sie können oder wollen nicht arbeiten. Theater und Kinos sind wie gewöhnlich offen und erfreuen sich eines guten Besuches. Die Schulen und Kirchen sind in Betrieb wie vor dem Kriege. Bei Besprechung der Schulen zollen die Verfasser der deutschen Gründlichkeit noch ein besonderes Lob: „Nach deutschem Gesetz ist der Schulzwang bis zum Alter von vierzehn Jahren in Belgien eingeführt. Früher wurde die Schulung der Kinder arg vernachlässigt, indem Tausende gezwungen wurden, schon im zarten Alter von acht Jahren in Bergwerken und Fabriken zu arbeiten". Der Major fügt hinzu: „Als Eroberer könnten die Deutschen viel strenger auftreten". Das schreibt ein Amerikaner, der mit offenem Blick durch das Land gezogen ist und sich durch den Augenschein von der Lage der Bevölkerung überzeugt hat. Wir haben nichts hinzuzufügen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Josephine M. Linderman,
geb. Bohle,

am Samstag, den 23. Juni, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Leichenfeier findet statt am Dienstag, den 26. Juni, um 8:30 Morg., vom Trauerhause, 4736 Malden Str., nach der Lady of Lourdes-Kirche. Beerdigung in Cincinnati, Ohio. Um stille Teilnahme bittet:

Frank M. Linderman, Gatte.

Bitte keine Blumen. — St. Louis-Zeitungen wollen gefälligst kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Kunigunda Kraffen,

Gattin des verstorb. John Kraffen, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 27. Juni, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5924 State Str., nach der St. Martins-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Minnie, Mayme und John.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Philips,

Gatte der verstorb. Catherine Philips, geb. Kasper, und Vater der verstorb. Frau Anna Sieben, in seiner Wohnung, 2451 Wentworth Ave., gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

John, William, Frau Catherine Hill, Frau Elizabeth Peters, Michael und Peter Philips.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Fredericka Sternberg,

Gattin des verstorb Carl Sternberg, im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 26. Juni, um 2 30 Nachm., vom Trauerhause, 4245 N. St. Louis Ave., nach Montrose. Um stilles Beileid bittet der trauernde Sohn:

Herman Sternberg.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Josephina Mueller, geb. Klinge,

im Alter von 66 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. Juni, um 9 Uhr Morg., von 1300 Newport Ave. nach der St. Andrews-Kirche, von da mit Autos nach St. Bonifazius. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katie Berwick, John P. Mueller, Frank M. Mueller, Frau Emma Diener, Frau Louisa Hanlin, Frau Rosie Marshall, Kinder, nebst Großkindern und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere inniggeliebte Mutter, Schwester und Großmutter

Dorothea Charlotte Tepper

im Alter von 79 Jahren und 10 Monaten am Sonntag, den 24. Juni, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 27. Juni statt, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2031 Crystal Str., nach der Vierten Methodisten-Kirche, Augusta Str., nahe Robey Str. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline, Annie Schumacher, Bertha Kaitschuck, Herman und Edward, Kinder. **John Schumacher,** Schwiegersohn. **Helena,** Schwiegertochter. **Caroline Schwuchow,** Schwester; nebst vierzehn Enkeln.

Die ewige Gerechtigkeit ist mir erworben,
Da du bist am Stamm des Kreuzes gestorben,
Die Kleider des Heils ich da habe erlangt
Da, wo mein Glaube in Ewigkeit prangt.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Schwester

Mary Branton, geb. Hitzelburger,

Gattin des verstorb. William Branton, entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 27. Juni, 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 3338 N. Hamlin Ave., nach der St. Viatorskirche, Addison Str. und Kedvale Ave., wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Phillip, Louis, Florence, Frau Elizabeth Hoffman, Frau Marie Pickard und Frau Grace Sturmer, Kinder. **Harry Hoffman, Martin Pickard, Edward Sturmer und Frau Rosa Branton,** Schwiegerkinder. **Phillip, Hubert, Frank, Elizabeth Hitzelburger u. Frau Anna Schiadweiler,** Geschwister.

Mitglied des St. Francis of Assisi Court Nr. 444, K. C. O. F.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Margaret Gertrude Pflaume

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 16 Jahren, 8 Monaten und 18 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1748 N. Francisco Ave., nach der St. Nikolai-Kirche, von da mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Julius und Johanna Pflaume, geb. Sallet, Eltern, **Alma, Eduard, Walter, Frau Victor Creamer und Frau Arthur Heidecke,** Geschwister.

Todesanzeige.

Mithra Loge Nr. 410, A. F. & A. M.

Den Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Alois J. Nahowski

am Sonntag, den 24. Juni, nach dem ewigen Osten abberufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juni, Nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle des Hrn. Klaner 1253 N. Clark Str., nach der Kapelle des Graceland-Friedhofes. — Die Brüder versammeln sich pünkt 1 Uhr in unserer Logenhalle, um dem Verstorbenen die letzten maurerischen Ehren zu erweisen und sind Teilnehmer ersucht, sich bei Zeiten bei unserem E. M. Br. A. Ullsperger anzumelden.

Anton Ullsperger, M. v. St.
Max Nellert, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester und Schwägerin

Maria Fischer

am 23. Juni 1917 im Alter von 54 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. Juni, 8:30 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3829 No. Claremont Ave., nach der St. Benedictus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs Gottesacker. Die tief trauernden Hinterbliebenen:

Anton Fischer und Frank Fischer, Brüder. Barbara Fischer, Schwägerin.

fomo

Todesanzeige.

Arbeiter-Unterstützungsverein Orden, Section E.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Wilhelm Stern

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3011 Sheffield Ave., mit Autos nach Rosehill. — Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Hermann Kunkel, Präsident.
A. F. Lietz, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Amelia Gildemeister, geb. Pelz,

Gattin des verstorb. Theodore Gildemeister, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, um 2:30 Nachm., von 2654 Argyle Str., mit Autos nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Emma Anderson, Frau Rose Knott, Frau Minnie Docs, Edward, George und Wallace Gildemeister.

Elgin Zeitungen bitte zu kopiren.

mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Clara Wangerow

entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 26. Juni, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2233 N. Spaulding Ave., nach der evang.-luth. Christus-Kirche, McLean Ave. und Richmond Str., von da mit Automobilen nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und Albertina Wangerow, Eltern, **Margarethe und Helen,** Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Herman Glay

im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, um 2 Uhr Nachm., von Schmidts Kapelle, 3960 Elston Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und Frieda Glay, Eltern. **Charles, Robert, Frank, William, George, Arthur, Teddy, Frau Tuna Haug und Frau May Fisher,** Geschwister.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir der Plattdeutschen Gilde Gambrinus Nr. 11 für die freundliche Unterstützung, sowie der Plattdeutschen Großgilde unseren besten Dank aus für die pünktliche Ausbezahlung des Sterbegeldes.

Albert A. Grimm und Geschwister, Kinder des verstorbenen **William Grimm.**

Gestorben: Marie Louise Nealon, geliebte Tochter von Thomas und Louise Nealon, geb. Lemser. — Beerdigung Dienstag, den 26. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1123 N. Mozart Str., mit Autos nach dem Forest Home Friedhof.

E. Muelhofer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft.

715—717 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Anquilotti zu verkaufen beim Pfund.

Notiz für junge Männer: Ein wundervoller Verkauf von Eberheimer-Stein Anzügen ist jetzt im Gange. Werte bis zu $30, zu $16.75. — Zweiter Floor.

Kurzwaaren reduzirt
Recht vorbehalten, Quant. zu beschränken
Clark's O. N. T. mercerized Häkelgarn, weiß oder Ecru, Spule, 7½c.
Wizard, Kabo oder Sunshine Schuh-Reiniger, 25c Größe, 15c.
Gummi Sheeting, 1 Yd. im Quad., 25c.
Garment Dreß Fasteners, 1 Dutzend auf Karte, 3½c.
Perlknöpfe, 1 Dtz. auf Karte, 2½c.
Socken Garters für Kinder, in rosa, weiß und blau, Paar, 5c. Hauptfloor.

ROTHSCHILD & COMPANY

Strümpfe-Räumung
Fein gerippte seidene Lisle Strümpfe für Kinder, doppelte Zehen und Fersen, leicht unregelmäßig, was jedoch die Dauerhaftigkeit nicht beeinträchtigt, alle Größen 6 bis 9½, 35c Werte, das Paar zu ... 25c
Schwarze Fiber Seidenstrümpfe für Damen, mit dopp. Sohlen und high spliced Fersen, schweres Welt Top, 3 für $1.00; Paar ... 35c
Haupt-Floor.

Sharp Price Cuts — Double S&H Stamps Tuesday — Before Inventory

Vor-Inventur-Räumung von
$2.95 Blusen, $2.39

Große Preisherabsetzung an hochfeinen Blusen, einschließlich hübsche Crepe de Chine Waist, in eleganten Schattirungen, fleischfarbig und weiß hübsch bestickt und Pin tucked, $2.95 Qualitäten, für nur ... $2.39
Garten Smocks, Racquet Coats u. Middies, hübsche Farben und Kombinationen, Patch Taschen, Schärpen und große Kragen, zu ... $1.25
Vierter Floor.

Preise für Drogen reduzirt
Recht vorbehalten, Quantität. zu beschränken
Lysol Antiseptic, $1 Größe, zu 69c.
Dr. Graves' 50c Zahnpulver, 25c.
2 Quart Fountain Syringe, $1 wert, 59c.
Kolynos Zahn Paste, 18c; 3 für 53c.
50c Gummihandschuhe, alle Größen, 33c.
Freezone Corn Remedy, zu 27c.
Jad Salts, 75c Größe, zu 53c.
$1 Caldwell's Syrup of Pepsin, 63c.
5 Yards Aseptic Gauze zu 29c.
Palmolive Seife, Stück, 8c; Dtz., 89c.
Allen B. Wrisleys Olivilo Seife, Stück 7c; Dutzend, 83c.
50c Phillips' Milk of Magnesia, 37c.
1 Pfd.-Flasche Peroxide, zu 17c.
Packer's Teerseife, Stück, 17c; Box, 50c.
Java Rice Gesichtspuder zu 29c.
Lambert's Listerine, $1 Größe, 73c.

Große Ersparnisse! Vor-Inventur-Preisherabsetzungen an
Suits, Mänteln, Kleidern für Damen und Mädchen

$35 Seide- und Tuch-Suits für Damen und Misses, eine große Partie Suits, die zu ihren regulären Preisen außergewöhnliche Werte waren. Vorzügliche Modelle in feinen Skinner Taffetas, Poiret Twills, Gabardines, feinen Serges, Gunniburl und Worsted Checks. Reguläre $30 und $35 Werte — speziell zum Verkauf morgen zu nur ... $22.50
$20 und $22.50 Mäntel für Damen und Misses. Wundervolles Sortiment von Fassons, Farben und Stoffen zur Auswahl, aus wollenem Velour, Jersey, Gabardines, Poplins etc. Gürtel- und Flared Modelle, mit Kombination Ueberkragen. Alle Größen, einschließlich Extragrößen. Werte bis zu $22.50, speziell zu ... $13.75
$20 und $25 Seidenkleider für Damen und Misses. Ein großes Sortiment von Modellen zur Auswahl für Straßen- und Nachmittagsgebrauch, in sortirten Farben, in allen feinen seidenen Stoffen, einschließlich Wolle und seidene Jerseys und Serges. Werte bis $25, zu ... $12.50
$15 bis $18.50 separate Mäntel Damen und Misses, vorzügliche Partie von eleganten Mänteln in hellen und dunklen Farben, aus Poplins, wollenem Velour, Englisch Tweeds, Karrirungen, Country Club, Serges und Taffeta Seide. Werte bis zu $18.50, zu ... $9.50
$15 Seidenkleider für Damen, sortirte Fassons und Stoffe — zu nur $8.75.
$5.00 Dreß Skirts für Damen, sortirte Modelle von grau, Karrirungen, Plaids und Sommer-Kammgarnen, zu $2.75.
Vierter Floor.
$7.00 und $8.00 Waschkleider für Damen, sortirte Fassons von Gingham und Tissue Voiles, $4.95.
$1.50 gestreifte und einfach weiße Wasch-Skirts für Damen, zu 69c.

Jener große Dammbruch!

Fairview, Utah, 25. Juni. Man schätzt jetzt, daß der Schaden, welchen der Bruch des großen Berieselungsdammes 12 Meilen nördlich von hier verursacht hat, auf mehr als 3 Millionen Dollars kommt, d. h. am Damme allein! Der Damm ist völlig zerstört; und die Wassermassen richten noch immer mehr Verheerung an.

Die ganze Zweiglinie der Denver & Rio Grand Bahn zu Schofield ist durch die Fluten gleichfalls zerstört worden.

Kurz und Neu.

* Kreisrichter Baldwin hat heute entschieden, daß der New Illinois Athletic Club seinem Gründer Gensliger, der außer den erhaltenen $25,000 noch $28,000 verlangt, gerade genug bezahlt habe, und wies daher auch eine Gegenforderung des Klubs gegen den professionellen Vereinsgründer ab.

* Rund 25 Mitglieder der Eier- und Butterbörse von Chicago wurden heute vor die Bundes-Großgeschworenen geladen, um wegen der hohen Butter- und Eierpreise vor dieser Körperschaft vernommen zu werden.

* Die Polizei wurde ersucht, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib der 22jährigen Frau Catherine Gahrke, 1012 15. Ave., Melrose Park, die seit Donnerstag Abend verschwunden ist, nachdem sie Bekannte in Rogers Park besucht hatte.

Ein politischer Brief aus Ungarn.

Von Rudolph Brandsch, Mitglied des ungarischen Reichstages.

Aus Budapest schreibt Rudolf Brandsch Anfang Mai, vor dem Sturze Tiszas: Es ist nicht gerade ein erhebendes Gefühl, über die gegenwärtigen politischen Ereignisse in Ungarn zu berichten. Kein großer politischer Gedanke, der die Gemüter beherrschte, nicht einmal sachliche politische Erörterung in der Presse und überhaupt im öffentlichen Leben. Statt dessen inmitten der Ereignisse des Weltkrieges persönliches Gezänk und persönliche Streitfragen unerquicklichster Art.

Verwundert fragte mich jüngst ein deutsch-österreichischer Politiker: „Wie ist es zu erklären, daß in einer Zeit, wie der heutigen, die Frage, ob Graf Tisza oder ein anderer Magnat bei der Krönung die Würde des Palatinstellvertreters einnehmen soll, die politische Welt Ungarns verhältnißmäßig weit mehr in Atem hielt, als etwa das Friedensangebot der Zentralmächte?" Ich beantwortete die Frage kurz so: „Dadurch, daß Ungarn auch heute noch im Wesen ein mittelalterlicher Feudalstaat ist."

Wer das politische Leben Ungarns verstehen, wer insbesondere die Politik der führenden Schichten des Magnatentums begreifen will, muß sich diese Tatsache vor Augen halten. Die Königskrönung in Ofen zum Beispiel war für den auswärtigen Beschauer ein farbenprächtiges, glänzendes und künstlerisch entzückendes Schauspiel. Für den Kenner Ungarns war es vor allem eine machtvolle Kundgebung des alten ungarischen Feudalstaates, geführt von der „historischen Nation", vom Adel und der hohen Geistlichkeit, die mit ihrem König einen Vertrag nach dem Grundsatz „do, ut des" abschlossen. So fühlte es jedes Mitglied der „historischen Nation" in Ungarn. Es paßte deshalb durchaus in diesen Rahmen der Krönungsfeier, daß das eigentliche Volk nur in der Rolle des Zuschauers zur Geltung kam, trotzdem gerade in ihm, ohne Unterschied des Glaubens und der Abstammung, die starken Wurzeln verankert sind, die das Habsburgerhaus mit seinem Ungarlande verbinden. Von solchem Standpunkte aus ist es ohne weiteres verständlich, daß die Wahl eines Palatinstellvertreters zu einer Haupt- und Staatsaktion werden konnte. Es war jedenfalls bezeichnend, daß auch die Gerüchte über eine Regierungskrise, die seit den Tagen der Krönung bis heute noch nicht verstummen wollen, von jenem Ereigniß ihren äußerlichen Ausgangspunkt nahmen und von ihm erst rechtes Leben erhielten. Die unbestreitbare Tatsache, daß die Alleinherrschft Tiszas in der Monarchie mit dem Augenblick ins Wanken gerät, in dem in Oesterreich eine Regierung ans Ruder kam, die allem Anschein nach eigene Pläne hat und eigene Gedanken denkt, hatte in den oppositionellen Kreisen Ungarns eine, wie es scheint, etwas verfrühte Freude über seinen Sturz hervorgerufen. Ein mächtiges Intrigenspiel setzte ein. Man sprach vom Willen des Königs, eine Konzentration der 67er Parteien herbeizuführen. Man baute auf die Unzufriedenheit der eigenen Parteimitglieder mit der Diktatur Tiszas. Der Wunsch war der Vater des Gedankens, daß Tisza als erstes Opfer des Konzentrationsplans fallen sollte, um dem Tatendrang Andrassys Platz zu schaffen. Die Unstimmigkeiten zwischen Pest u. Wien in den Ausgleichsfragen, über die Körber gestürzt und an denen Spitzmüller gescheitert war, sollen den äußeren Anlaß für die Neuordnung bieten. Neuordnung? Das Wort sagt entschieden viel zu viel. Personenwechsel ist der richtige Ausdruck. Es liegt im Wesen des Feudalstaates Ungarn, daß ein Regierungswechsel mit nichten einen Systemwechsel bedeutet, sondern vielmehr zu einem Duell von einigen Magnaten zusammenschrumpft, zu einem persönlichen, bestenfalls zu einer Parteimachtfrage wird. Wenn Tisza über den Ausgleich oder über eine andere Frage fallen sollte, und Andrassy, Apponyi oder irgend ein anderer Führer der „historischen Nation" käme an seine Stelle, würde das eine Aenderung in der ungarischen Politik hervorrufen? Würde das heutige System in der inneren oder äußeren Politik an irgend einem entscheidenden Punkt geändert oder gar verlassen werden? Keinesfalls. Neue Nuancen, frische Schlagworte würden wohl auftreten, aber das System, nach dem in Ungarn regiert wird, bliebe das alte. Wer in aller Welt kann heute sagen, worin sich das Programm Andrassys und seiner Verfassungspartei wirklich und nicht nur scheinbar von dem Tiszas und der Regierungspartei unterscheidet? Der Achtundvierziger Apponyi ist einmal Minister gewesen; mit ihm auch andere seiner Gesinnungsgenossen. Waren diese Ministerschaften, war das Koalitionsregime in seinem Kern zu unterscheiden von irgend einem Ministerium der Gegenpartei? Hat man damals versucht, in der Wahlrechtsfrage, in der Nationalitätenpolitik, in der Agrarreform, in den Forderungen an die Krone und an Oesterreich, auf irgend einem Gebiet der inneren oder äußeren Politik neue Wege einzuschlagen? Selbstverständlich nicht; denn jeder Systemwechsel in Ungarn bedeutet eine Gefahr für die Herrschaft der „historischen Nation". Er würde das wirkliche Volk, das magyarische und die anderen Völker Ungarns, zu immer steigendem Einfluß emporheben müssen.

Ob dieser Systemwechsel jemals eintreten wird, ob das Volk selbst dazu die Kraft findet oder ob der Plan, der dem verstorbenen Thronfolger nachgesagt wird, einmal Gestalt gewinnt, ist eine Frage für sich und mag dahingestellt bleiben. Tatsache ist gewiß, daß unter den heutigen Verhältnissen, so lange die „historische Nation" in Ungarn regiert, ein Ministerwechsel stets nur eine Aenderung der Personen bedeutet, die wohl ihrer besonderen Veranlagung gemäß in Nebenfragen verschiedene Wege gehen können, aber in allen Grundfragen der ungarischen Politik fast ohne Variationen das alte Lied weiter pfeifen. Unter diesem Gesichtspunkt verliert die Frage, ob das Kabinet Tisza bleibt oder geht und wer sein Nachfolger wird, jede größere Bedeutung.

In der jetzigen Reichstagssession allerdings geht der Kampf gegen Tisza und seine Partei mit größerer Heftigkeit, als jemals zuvor, weiter, ja er beherrscht die Verhandlungen geradezu. Neben einigen mit der Krönung im Zusammenhang stehenden Gesetzen wird diesen Reichstag vor allem der Bericht der Regierung über ihre Ausnahmsverfügungen beschäftigen. Voraussichtlich wird diese Debatte sich über mehrere Wochen erstrecken. Die Opposition beabsichtigt, schweres Geschütz aufzufahren, und zwar will sie — nicht gerade geschmackvoll — die Angriffe auf das Gebiet des Persönlichen verlegen. Inkompatibilitätsfälle sollen zur Sprache kommen. (Tiszas Sturz ist inzwischen erfolgt, aber Andrassy sah sich gezwungen, auf Tiszas Erbe zu verzichten.) Dem Sensationsblatt „Az Est" ist es durch Aufdeckung einer Lieferungsgeschichte gelungen, den Vizepräsidenten der Regierungspartei, Baron Daniel, zu Falle zu bringen und einen zweiten Abgeordneten zu kompromittiren. Ein dritter Abgeordneter der Regierungspartei, der aus ähnlichem Anlaß Zeitungsangriffen ausgesetzt war, hat kürzlich sein Mandat niedergelegt. Diese Erfolge haben die Opposition ermutigt, das begonnene Spiel weiter zu treiben. Sie soll angeblich 50 Fälle auf Lager haben, die sie im Parlament zur Sprache zu bringen beabsichtigt. Natürlich wird die Regierungspartei in ähnlicher Weise aufwarten. Man kann auf das Schauspiel dennoch begierig sein. Ob das Vorführen dieser unsauberen Wäsche für unser Parlament und unser Land besonders ehrenvoll und vorteilhaft sein wird, will ich gar nicht erörtern. Tieftraurig ist es, daß derartige Fragen unser politisches Leben zu einer Zeit beherrschen sollen, wo unsere Heere an allen Grenzen dem Feinde gegenüberstehen.

Liköre
Californ. Port, Sherry od. Tokayer, 6 Jahre alt, die Gall. 98c
Whiskey, L. W. Taylor, Rye od. Bourbon, Gall. 3.39 — Quart. 89c
Gin, B. & D., Geneva, — ½ Gallon. Flasche. 98c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

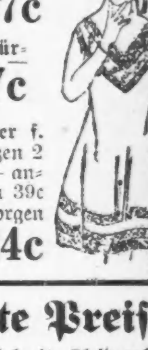
Zwiebeln
Neue kalifornische gelbe und weiße trockene Bermuda-Zwiebeln, groß, glatt, ausgewählt; die feinsten, welche wachsen (10 Pfund an einen Kunden, nicht abgeliefert); 10 Pfund für 29c

$5 und $6 Novelty Seide Skirts zu $2.97
Um der zunehmenden Nachfrage nach separaten Röcken zu genügen, haben wir all die kurzen Längen von Seiden-Taffetas, Poplins, Pongee Cloths und Messalines, die wir erhalten konnten, in eine Gruppe von Novelty und einfachen Röcken aufmachen lassen;
einige der vielen Moden haben wir hier abgebildet: hübsche shirred, gegürtelte, geschneiderte und Sports Effekte, mit Novelty Tasen — in einfachen Farben, zweifarbigen Streifen und Novelty Sports Mustern:
sie sind in schwarz, marineblau, Cadet, braun, lohfarbig, grün und in Kombinationen — Taillenbänder 23 bis 32, Längen 36 bis 42; alles sind Kopien der neuesten Modelle der Saison, die für $4.00, $5.00 und $6.00 anderswo verkauft werden; so lange der Vorrat reicht, verkaufen wir sie zu 2.97

Die Sommer-Putzwaaren

Leghorn, Milan Hemp und Panama-Hüte für Damen, hübsche Modelle, ganz weiß, sowie Gold, Rose, grün und verschiedene Farben, garnirt mit Federn, Bändern, Flügeln, Bandornamenten, Blumen und Novelties, Trooping Sailors, leichte gerollte und aufgebogene Fassons, wert $4.50, Auswahl 1.91
Ungarnirte Dreß Fassons von Hemp, Milan und Milan Hemp in schwarz, weiß und Farben, eine reichhaltige Auswahl von Hüten, die nur ein klein wenig Garnitur bedürfen; wert $1, verkauft zu ... 41c
Hüte frei garnirt.

Damen-Trachten
Percaline Damen-Unterröcke, schwarz und weiß gestreifte Muster, gut $1.00 wert, zu nur ... 67c
Rosa und blaue Coverall Damenschürzen, mit elastischen Bändern, reguläre 85c Werte, zu ... 67c
Envelope Chemise für Damen, mit Stickerei besetzt, — 69c Werte — am Dienstag zu ... 47c
Farbige Kleider f. Kinder. Größen 2 bis 6 Jahre — andere verlangen 39c dafür; — morgen verkauft zu ... 24c



Waschstoffe, Suitings, bedeutend herabgesetzte Preise
Bookfold Kleider-Percales — in mittleren u. dunklen Farben, sehr fein für Kleider, Wrappers etc., leicht 10c wert — die Yard zu ... 7½c
75 Stücke weißes Golfine Pique, 36 Zoll breit, in langen Folds — sehr schön und weich appretirt, für Golf- und Tennis-Suits, reguläre 50c Werte, Dienstag, die Yard zu ... 25c
32 Zoll breit. Kleider-Gingham und 32-zöll. Suitings für Kinderkleider — eine gute Auswahl von Farben; 25c Werte — die Yard zu ... 13½c
40 Zoll breites feines weißes Organdy und Lawn, in langen, brauchbaren Stücken, für Sommergebrauch, Werte bis zu 19c, die Yard ... 8½c
36 und 40 Zoll breites fancy bedrucktes Voile und Rice Cloths, nicht weiter geführte Muster, die 19c Qualität, speziell, die Yard zu ... 12½c

Unterzeug
Gerippte baumwoll. Damenleibch., niedr. Hals, ärmellos, 12c Wt. ... 7c
Spitzenbes. Damenhosen, Knielänge, alle Größen, zu ... 25c
Balbriggan Hemden und Hosen für Männer, alle Größen, gewöhnlich 39c, zu nur ... 24c
Balbriggan Hemden und Hosen für Knaben, alle Größen, 39c Werte, zu ... 25c
Muslin Unionsuits für Männer, athletische Fassons, alle Größen, 69c Werte, 45c

Die Gardinen
Feine Gardinen Voiles mit hohlges. und durchbroch. Rändern, in weiß oder ecru, Seconds der 25c Qualitäten, die Yard zu ... 17c
Rose Madras für Seitendraperien und Portieres, gewöhnlich 29c, die Yard zu ... 17c
Einzelne Gardinen, Nottingham Gewebe, 2½ Yards lang, regul. $1.00 Paar, aber Seed's; Stück 19c

Leinenwaaren
Weiße Marseilles Muster Bettdecken, beste Sea Island Baumwolle, Doppelbett Gr., lange Franse ringsum, regul. $3, zu ... $1.77
Weiße Satin Bett-Sets für doppelte Betten, ringsum gezackt, Set umfaßt zu einander pass. Bettdecke und Polster-Cover, der reg. Preis ist 5.50, Set $3.47
Gebleichte Huck Handtücher, 18 bei 36 Zoll, echtfrab. rote Borte, gewöhnlich 15c, zu ... 10½c

Novelty Pumps für Damen

Rice & Hutchin's Nov. Pumps für Damen; der Einkauf umfaßt einfach weiße, Havana braune u. graue Kidskin, sowie schwarze Gunmetal Calfskin und Patent Coltskin Pumps.
Goodyear welt und handgewendete Sohlen, volle Louis Leder und überzogene Absätze — eine prächtige Auswahl von all den beliebten neuen Pumps, in langen einfachen Zehenleisten.
Größen 2½ bis 8, in allen Weiten, reguläre $3 bis $5 Werte, aber weil sie leicht fehlerhaft sind, markiren wir sie speziell für den Verkauf am Dienstag zu ... 1.87

Kleider-Spezialitäten
Reg. u. Pinch Back Modelle Anzüge f. Männer, einfach u. in fancy Farben, einz. Partien u. Enden von Partien, Größ. 35 bis 38, früher bis zu $9 verkauft, zu ... $5.55
Männer-Khakihosen, gut gemacht, Cuff Bottoms, Größen 32 bis 40, speziell zu ... 97c
Hickory gestreifte Overalls für Männer, Standard Fabrikat, volle Swinging Taschen, Größen 36 bis 44 (nur 2 Paar an einen Kunden), 85c Sorten, zu ... 63c
Rompers f. Knaben, Bloomermode, lohfarb. und blau gestreifte Chambrays, Gr. 2—4 J., wt. 35c, 21c
Knickerbocker Hosen für Knaben, Qualitäten bis zu 75c verkauft, aber nur Größen 7 bis 9 Jahre — spez. zu. 37c

Ein Aufschub.

Stadtratsausschuß hat den Mayor noch nicht um seinen Rücktritt ersucht

Lebhafte Debatte.

Dem Mayor soll Gelegenheit zur Verteidigung gegeben werden. — Ald. Kerners Beschlußantrag und Ald. Rodriguez' Abänderungsvorschlag.

Der stadträtliche Rechtsausschuß hat in seiner heute Mittag abgehaltenen Sitzung zu dem vorigen Freitag von Ald. Link im Stadtrat eingebrachten Antrag, den Bürgermeister aufzufordern, sein Amt niederzulegen, noch nicht Stellung genommen. Nach einer sehr eingehenden Erörterung der Sachlage wurde mit zehn gegen sechs Stimmen beschlossen, dem Stadtoberhaupte Gelegenheit zu geben, sich zu verteidigen, ehe das Urteil gefällt wird, und man verschob deshalb die ganze Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung; inzwischen wird er offiziell aufgefordert werden, sich dazu einzufinden. Für den Aufschub stimmten die Aldermen Coughlin, Norris, Woodhill, Rodriguez, Kunz, Tuohy, Powers, Bauler, Hrubec und Lynch, dagegen Kerner, A. A. McCormick, Kimball, Maypole, Steffen, Long und Kostner.

Wie den Lesern der „Abendpost" bekannt ist, weigerte sich der Bürgermeister vorigen Freitag, verschiedene Aldermen zu Worte kommen zu lassen und erklärte schließlich, ehe noch das wichtigste vorliegende Geschäft, die Schulfrage, erledigt war, auf eine „Viva Voce"-Abstimmung hin den Stadtrat für vertagt, ohne den von mindestens einem halben Dutzend Aldermen gestellten Antrag auf eine namentliche Abstimmung zu beachten. Der Stadtrat setzte dann, in Abwesenheit des Bürgermeisters, die Verhandlungen fort und entzog den von diesem ernannten Schulkommissären die ihnen früher erteilte Bestätigung, ein Vorgehen, das eben nur in dieser Sitzung stattfinden konnte; ob es gesetzlich giltig ist, darüber gehen die Ansichten bekanntlich weit auseinander.

Mit Vorbedacht oder nicht?

Von Thompsons Gegnern wird nun geltend gemacht, daß dessen Vorgehen in Einklang mit einem vorher entworfenen, wohl erwogenen Plan stand, der darauf hinzielte, die Aldermen um ihre verbrieften Rechte zu berauben, seine Anhänger machen dagegen geltend, daß er nur einer plötzlichen Eingebung folgte und sich der Gesetzlosigkeit seiner Handlungsweise gar nicht bewußt war, weshalb nicht so scharf mit ihm ins Gericht gegangen werden sollte. Mit diesen beiden Ansichten stand man sich auch während der heutigen Verhandlungen direkt gegenüber.

Der Vorsitzende des Rechtsausschusses, Ald. Kerner, gehört zu Thompsons Gegnern. Ihm war aber Links Beschlußantrag nicht weitgehend genug, und er legte deshalb einen anderen vor, der etwa wie folgt lautet:

„Da Bürgermeister Wm. Hale Thompson in tyrannischer, willkürlicher Weise den Stadtrat daran zu hindern suchte, seinem Willen Ausdruck zu geben und damit eines der Hauptbollwerke der Volksregierung niederzulegen versuchte;

„Da er entgegen den Wünschen einer Majorität des Stadtrats diesen zu vertagen versuchte, und die Gesuche um eine namentliche Abstimmung unbeachtet ließ, womit er sich gegen die Regeln der Körperschaft und die Staatsgesetze verging und auch seinen Amtseid verletzte;

„Da es sich ferner nicht etwa nur um einen vielleicht verzeihlichen Irrtum, sondern um einen vorbedachten Plan handelte, darauf hinzielend, den Volkswillen zu erdrücken, deshalb sei es

„Beschlossen, die Erklärung abzugeben, daß der besagte Wm. H. H. Thompson die Volksrechte absichtlich mit Füßen trat und damit zeigte, daß er nicht länger mit der vollziehenden Gewalt der Stadtverwaltung betraut werden kann, daß man ihm den Vorsitz im Stadtrat nicht mehr übertragen darf und daß er deshalb sein Amt niederlegen sollte, um der Bevölkerung der Stadt Chicago Gelegenheit zu geben, sich eine geeignetere Persönlichkeit für den Posten zu erwählen."

Lebhafte Debatte.

Fast sämmtliche Mitglieder des Ausschusses nahmen Gelegenheit, in längeren Reden ihrer Ansicht über disen Antrag darzulegen, wobei die Meinungen gar heftig auf einander platzten. Verschiedene Aldermen, vor allem Morris, Kunz, Powers, Coughlin, Woodard u. s. w. nahmen den Bürgermeister in Schutz und machten geltend, daß es sich um einen bloßen Fehler handele. „Wer von uns", sagten sie, „hat noch keine Fehler gemacht? Ueberdies steht uns nicht das Recht zu, uns zu Richtern über den Bürgermeister aufzuwerfen. Das Volk hat ihn erwählt, und wenn dieses mit ihm nicht mehr zufrieden ist, so sollte es eine große Massenversammlung einberufen, um in dieser seinen Rücktritt zu verlangen." Andere Aldermen dagegen, wie Kerner, Steffen, Link u. s. w. dagegen legten dar, daß von einem in der Hitze des Gefechtes gemachten Fehler gar nicht die Rede sein könne, daß Thompson vielmehr dem Rate seines Korporationsanwalts, seines bösen Geistes, folgte und von Anfang der Sitzung an entschlossen war, die Abstimmung über die Frage, ob die Bestätigung der Schulratsmitglieder in Wiedererwägung gezogen werden solle, unter allen Umständen zu verhindern, da er an die Stichhaltigkeit des von Ettelson abgegebenen Gutachtens, die Widerrufung der Bestätigung sei gesetzlich ungiltig, offenbar selbst nicht glaubte.

Da Ald. Morris immer wieder darauf hinwies, daß nichts in der Angelegenheit getan werden sollte, ohne dem Bürgermeister Gelegenheit zur Verteidigung zu geben, wurde er schließlich mit der Mission betraut, ihn sofort vor den Ausschuß zu führen, er konnte der Aufforderung aber nicht Folge leisten, da sich Thompson um diese Zeit, es war gut um die Mittagsstunde, noch nicht im Rathause hatte blicken lassen. Ob er gekommen wäre, wenn Morris ihn angetroffen hätte, ist eine andere Frage.

Ald. Rodriguez' Vorschlag.

Dann nahm Ald. Rodriguez das Wort und legte dar, daß, wenn schon er das Vorgehen des Bürgermeisters auf das Schärfste verurteile, Ald. Kerners Antrag doch zu weit gehe, zumal da, wie zugestanden werden müsse, Thompson im Allgemeinen ein guter und gerechter Vorsitzer gewesen sei. Seiner Ansicht nach, sagte er, sollte der letzte Absatz wie folgt abgeändert werden:

„Beschlossen, daß der Stadtrat seiner Mißbilligung des Vorgehens des Bürgermeisters Ausdruck gibt, und daß er ihn, im Namen der ganzen Bürgerschaft, dringend auffordert, sich in Zukunft keine Gesetzesübertretungen zu Schulden kommen zu lassen."

Den Freunden des Bürgermeisters war aber selbst diese Fassung noch zu scharf, sie drangen von Neuem darauf, daß ihm Gelegenheit zur Verteidigung gegeben werde und setzten es durch, daß man schließlich die ganze Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung verschob.

In der heute Nachmittag stattfindenden Stadtratssitzung kommt die Sache also voraussichtlich nicht zur Sprache. Auch wird Staatsanwalt Hoyne das geplante Quo-Warrante Verfahren nicht eher anhängig machen, bis die Sachlage völlig geklärt ist.

Aus dem Kriminalgericht.

Richter Barrett läßt sich nicht zu unangebrachter Milde breitschlagen.

Richter Barrett wurden heute im Kriminalgericht Frank Dobson, 20 Jahre alt, und der 19jährige Thomas Cleveland vorgeführt. Beide bekannten sich schuldig, am 11. Februar gemeinschaftlich mit Frederick Schrader die Kasse der Speisehauswirtin Frau Martha Vogelsang, 1652 N. Clark Str., beraubt zu haben und darauf in den Speisesaal, in dem sich gerade sehr viele Gäste beim Abendbrot befanden, eingedrungen zu sein und mit vorgehaltenem Revolver den Gästen deren Habseligkeiten abgenomme zu haben. Schrader hat, wie aus den Zeugenaussagen hervorging, Dobson und Cleveland zu der Tat angestiftet. Er selbst sitzt in Indianapolis, wo er unter der Anklage, einen Polizisten erschossen zu haben, auf seinen Prozeß wartet. Die bedauernswerten Mütter des Cleveland und Dobson, ordentliche Frauen, versuchten vergeblich, Richter Barrett durch ein zahlreiches Aufgebot weiblicher und männlicher Fürsprecher zur Milde zu stimmen, aber er erklärte mit Recht, daß in diesem Falle Milde nicht angebracht sei, denn junge Burschen, die mit Revolvern bewaffnet auf Raub ausziehen, gehörten an einen sicheren Ort, wo sie der menschlichen Gesellschaft nicht gefährlich werden können. Er verurteilte die beiden zum Aufenthalt in der Reformanstalt Pontiac auf die Dauer von einem Jahre bis auf Lebenszeit.

Zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahre bis auf Lebenszeit verurteilte Richter Kersten die Neger James Anderson und Tinville Orr, die sich schuldig bekannten, am 21. März Martin Johnson mit vorgehaltenem Revolver um $87 beraubt zu haben. Nach diesem Raubanfall gingen die schwarzen Räuber noch in die Schneiderwerkstätte der Frau Sarah Miller, 4734 Hermitage Ave., und nahmen ihr, da sie nicht mehr im Hause hatte, $1.00 ab. Die Frau schrie beim Anblick der Räuber laut auf, worauf Orr gleich einen Schuß abgab, der Frau Miller an der rechten Wange verletzte.

Die 37 Jahre alte Francis Doornboos wurde von Richter Barretts Geschworenen der Urkundenfälschung in zwei Fällen für schuldig befunden. Sie hatte den Apotheker Otto J. Hartwig mittels eines von ihn gefälschten Checks um $53 betrogen. Sie stellte auch auf sich selbst einen Check aus, den sie bei der Corn Exchange National Bank als Bankeinlage hinterlegte. Als sie dann auf ihr „Kapital" Checks ausstellen wollte, kam es heraus, daß der von ihr hinterlegte Check ein plumper Schwindel war. Irrenarzt Dr. Wilhelm Krohn sagte aus, daß die Doornboß geistesgestört sei und für ihr Tun nicht verantwortlich gemacht werden könne. Die Geschworenen befanden darauf, daß sie die ihr zur Last gelegten Verbrechen im Zustande der Geistesgestörtheit begangen habe. Sie wird in eine Irrenanstalt gebracht werden.

Vor Richter Honore begann heute der Mordprozeß gegen William G. Russell, der angeklagt ist, am 15. Februar den Sergeanten Henry C. Collins vom 7. Illinoiser Infanterie Rediment erschossen zu haben. Der Mord ereignete sich an Madison und Federal Str. Russell macht zu seiner Verteidigung das „ungeschriebene Gesetz" geltend. Seine Frau hatte ihn verlassen und war zu Collins gezogen, mit dem sie in wilder Ehe lebte. Vor rasender Eifersucht geplagt, lauerte Russell dem Collins auf und streckte ihn mit 6 Schüssen aus seinem Revolver nieder. Frau Russell hatte vor dem Morde ihren Mann auf Scheidung verklagt, worauf dieser eine Gegenklage anstrengte. Richter Kersten, vor dem der Fall entschieden werden sollte, wies aber Klage und Gegenklage ab, worauf die Russell zu Collins zog.

— Gestrandet vor der Küste von Peru: Der britische Dampfer „Elder Brant", 4443 Tonnen.

— In St. Louis starb R. C. Haenssler, Mitglied des Missourier Abgeordnetenhauses, am Magenkrebs. Er war 60 Jahre alt und über ein Jahr leidend.

Immer derselbe.

Rentier (zu mehreren reichen Bekannten): „Na, meine Herren, haben Sie noch für ein paar Milliönche'n Platz?"

— Beschleunigt. — „Wie kommt es, Frau Rat, daß Sie stets so rasch nach der neuesten Mode gekleidet sind?.... Sie müssen eine sehr prompte Schneiderin haben?" — „Meine Freundin ist Redakteurin einer Modezeitung, und da lassen wir uns die Kleider gleich nach den Korrekturabzügen anfertigen."

— Ein gutes Zeichen. — Arzt (zu der Frau des Patienten): „Also gut geschlafen hat er! Und wie steht es mit dem Appetit?" — Frau: „O, heute nacht hat er schon von einem Schweinsharl geträumt!"

Leset die „Sonntagpost"

O diese Frauen!

Er: Was, schon wieder einen neuen Hut? Ich habe Dir doch erst vor acht Tagen einen gekauft!

Sie: Ja, da bist Du selbst schuld. Bis Du ihn kauftest, hast Du Dich so lange bitten lassen, daß er jetzt schon nicht mehr modern ist!

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Cort. — „Seven Chances."
Garrick. — „The Pawn."
Illinois. — „Dew Drop Inn."
Palace. — „The Show of Wonders."
Bismarckgarten.—Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Euranseepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Helfer an Architektur-Eisenarbeiten und ein Blacksmith-Helfer. Joseph Halsted Co., 1233 W. Randolph Str. modi

Verlangt: Mann, um in Laundry den Kessel zu heizen. Erfahrung nicht notwendig; wir wollen einen willigen Arbeiter anlernen. Sprecht vor: The Globe Laundry Co., 222 S. Morgan Str.

Verlangt: Tüchtiger Mann als Porter. Lohn $9 die Woche, Zimmer und Board. Paul Schiefer, 642 Dole Ave. Phone Lincoln 3257. mo—mi

Verlangt: Erfahrener Vormann für Wäscheseife-Department. Gebt Lohnansprüche an. Adr.: N. 749, Abendpost. mo—do

Verlangt: 2 Porters. Fragt nach Joe, Head-Porter. Bismarck Garden, Grace und Halsted.

Verlangt: Für sofort ein Mann, der einige Erfahrung in Roasting hat. Kommet sofort fertig zur Arbeit. Gute Bezahlung für den rechten Mann. Sprecht vor auf dem 4. Floor, The Kelling Karel Co., 217 W. Huron Str. mdi

Verlangt: Lunchmann, muß leichte Porterarbeit verrichten. 500 N. Clark Straße.

Verlangt: Männer, um in Wurst-Fabrik zu arbeiten. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Wagen-Blacksmith, der selbständig arbeiten kann. Stetige Arbeit. 5847 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mann, um in der Bäckerei Pfannen zu putzen und sonst allgemeine Arbeit zu verrichten, einer mit Erfahrung bevorzugt. Lohn $14. Kommt fertig zur Arbeit. 1270 Clybourn Ave., Bremner's Bäckerei.

Verlangt: Starker Junge, um in Wurstfabrik mitzuhelfen. 3451 Forest Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Skirt-Preisers. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. modi

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei an Cakes und Brot. 758 Widow Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 2171 Clybourn Ave. modimi

Verlangt: Ein Bartender, der slawisch und deutsch spricht, für einen Saloon an Irving Park Blvd. Nemeth, 1564 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Helfer an Biscuits und Cakes, Tagarbeit. 1800 Cleveland Ave. modi

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 1616 Larrabee Str.

Verlangt: Mann im Tinshop, muß löten können. 1612 N. Park Ave.

Verlangt: Mann, der am Tisch aufwarten kann. 148 North Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Lunchman. Gaynor Buffet, Canal und Adams Str.

Verlangt: Verheirateter Mann, in Milch-Dairy zu arbeiten. 215 W. 59. Str. Telephon: Wentworth 1291. modi

Verlangt: Guter Dairy-Mann zum Flaschenwaschen. 1424 Washburne Ave. modimi

Verlangt: Aelterer lediger Mann für allgemeine Arbeit; muß am Platze schlafen. Otto F. Fisher Co., 4340 W. Madison Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes. 1232 N. Crawford Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes und Biscuits. 237 Ost Ontario Str. modi

Verlangt: Schlosser. 522 Sherman Str. modi

Verlangt: Deutscher junger Mann als Kellner, stetige Arbeit. 204 West Van Buren Str. modi

Verlangt: Arbeiter. 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gut aussehender Porter, der auch Bartenden kann. Referenzen erforderlich. 2870 Broadway.

Verlangt: Zum sofortigen Antritt, ein tüchtiger Porter, auch an der Bar auszuhelfen. J. Meinel, 5160 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Erfahrener Mann als Janitor und Hausmann; muß Englisch sprechen; Alter 30 bis 45. Hotel J. Grand, Ecke Washington Blvd. und Halsted Str. Tel. Haymarket 3979.

Verlangt: Junger Mann um in Garage zu helfen. 3354 N. Crawford Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher sofort. 1518 Foster Ave., nahe Clark.

Verlangt: Porter, der Bar tenden kann. 3906 N. Clark Str. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei, etwas Erfahrung. 1055 Grand Ave.

Verlangt: Junger Mann, um in Fabrik zu arbeiten, der auch etwas von Dampfheizung versteht. American Metalware Co., Ecke Huron und Sedgwick Straße.

Verlangt: Automobil- und Wagen-Painters, erster Klasse Männer an Wagen und Auto-Trucks. 840—844 Süd Halsted Str. modi

Verlangt: Geschirrwascher, $10 die Woche, Zimmer und Kost. Central Café, 109 N. Oak Park Ave., Oak Park, Ill. Man nehme Lake Street „L" bis Oak Park Ave. Station.

Verlangt: Ein Bäckerhelfer an Brot und Cakes, $18 die Woche. Adr. Z 594 Abendpost.

Verlangt: Guter reinlicher Porter. 832 Fulton Str., Ecke Green. modi

Verlangt: Gärtner-Helfer, ledig, für Resort, $30 per Monat, Zimmer und Board. Adr.: O. 867, Abendpost. fasonmo

Verlangt: Arbeiter: Zivildienstprüfung am 29. Juni; keine Applikationsformulare nötig; Kandidaten haben sich nur in den Ställen im Washington Park am 29. Juni, Morgens 9 Uhr, zu melden; Bürgerschaft nicht erforderlich. South Park Commissioners, 57. Str. und Cottage Grove Ave. sonmodi

Verlangt: Männer: 26 Cents die Stunde; gute Gelegenheit für Beförderung. Allen B. Wrisley, 925 S. Fifth Avenue. fasonmo

Verlangt: Hotel Porter; stetige Arbeit. Nachzufragen beim Housekeeper, Hotel Bismarck, 179 W. Randolph Str. samo

Verlangt: Aelterer Mann als Porter, $8 die Woche, in kleinem Drygoodsstore. Sofort anzufragen in 2657 Lincoln Ave., Ecke Osgood Str. famo

Verlangt: Müller. H. C. Knoke Co., 708 N. Halsted Str. fasonmo

Verlangt: Apartmenthaus Janitor sucht erfahrenen, unverheirateten Gehilfen mit besten Empfehlungen; Gehalt $50, Wohnung und Frühstück. Adr.: S 668 Abendpost. fomo

Verlangt: Mann für Officearbeit in Wholesale Wein- und Likörgeschäft. Adr.: P 158 Abendpost. fomodi

Verlangt: Verheirateter Mann als Janitor-Helper; guter Lohn und Flat. 4758 Magnolia Ave., Sebt Janitor. fomodi

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen bei H. A. Fiedler & Sons, 1701 Hammond Str., Ecke Eugenie Str., Nordseite. 22jn1wX

Verlangt: Nachtwächter. H. C. Knoke & Co., 708 N. Halsted Str. fasonmo

Verlangt: Mann um Engine und Boiler Room zu besorgen, ledig, stetige Stellung, 75 Meilen von Chicago. Adr. O 847 Abendpost. fasonmo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Erfahrener Wurstmacher. Kosher Star Sausage Mfg. Co., 1010 Maxwell Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 1036 North Avenue.

Verlangt: Porter und Lunchman. 2616 N. Clark Straße.

Verlangt: Porter, $14 und Board. 3858 West 22. Straße. modimi

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls, allein zu arbeiten. 552 West 37. Straße.

Verlangt: Bartender. Nachzufragen 17 W. Adams Str.

Verlangt: Aelterer zuverlässiger Mann für Saloonporter. 1573 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann als Bartender und Lunchman. 6659 S. Halsted Str.

Verlangt: Bartender, mit Empfehlungen, der keine Arbeit scheut. 552 W. 18. Str. George Bachmann.

Verlangt: Aelterer Mann, die Bäckerei reinzumachen. 1332 Belmont Avenue.

Verlangt: Eismaschinen Engineer, Nachts, guter Lohn. Z 634 Abendpost. modi

Verlangt: Tüchtiger Feinmechaniker für wissenschaftliche Instrumente. Wm. Gaertner & Co., 5345 Lake Park Ave. do—di

Verlangt: Junge. J. M. & G. Weil, 3057 N. Rockwell Str. 20jn1wX

Verlangt Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Mann und Frau mit erwachsener Tochter, um Küche, Diningroom und einschlägige Arbeit in kleinem Country Klubhaus zu übernehmen. Günstige Gelegenheit für strebsame, reinliche Leute. Näheres mündlich. — Adressire: H. Herman, Box 754, Chicago, Ill. somodi

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Aelterer Carpenter sucht Arbeit. 1620 Burling Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit für kurze Stunden von 10 Uhr Morgens oder Nachts. Adr.: P 172 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann, geschickt mit Carpenterarbeit, kann Anstreichen und einige Arbeit, sucht Stelle. Lohnangabe unter Adr.: Z 642 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 26 Jahre alt, sucht Beschäftigung, versteht etwas Carpenterarbeit. Walter Oertel, 2139 N. Clark Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 29 Jahre alt, sucht irgend eine Arbeit, versteht Porterarbeit und mit Pferden umzugehen. John Schmidt, 2542 N. Ashland Ave.

Gesucht: Matratzenmacher sucht sofort Arbeit. Weinstock, 1809 W. 13. Str.

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Porterstelle, kann auch an der Bar helfen. Adr.: 1724 Dayton Str., J. Martin.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot Rolls und Cakes, sucht Stelle, kann auch selbständig arbeiten. Joe Kurel, 3338 S. Irving Ave. Tel. Drover 7275. modi

Gesucht: Arbeit sucht guter Gärtner (ledig), Hausmann, geschickt mit Werkzeug. Gus. Schmechel, 515 W. Madison Str. somo

Gesucht: Porter und Lunchmann, kann Bar tenden, sucht guten Platz. Paul, Phone: Lakeview 556. sonmo

Gesucht: Junge (18) sucht Arbeit auf Farm bis September. Chas. Schmidt, 3023 N. Leavitt Straße. somo

Gesucht: Zweite Hand Brodbäcker sucht Stelle, Stadt oder Land. Adr.: P 160 Abendpost. sonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Skirt Finishers, Knopf-Annäherinnen und Hand-Näherinnen. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. modi

Verlangt: Erfahrene Wurststopferin. Engelwood Sausage Co., 6140 Wentworth Ave. 25juni1wX

Verlangt: Lehrmädchen, über 16 Jahre alt, für Laundry. Sprecht vor: Wouters Laundry, 2537 S. Wabash Avenue. 25juni1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für Store-Arbeit in Bäckerei. 3312 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Mädchen zum arbeiten im Laden von 7 Vorm. bis 5 Uhr Nachm. 2939 West Chicago Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, muß im Hause und Laden helfen, guter Platz. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. 257 West 47. Straße.

Wrapping

Frauen von 20 bis zu 35 Jahren, mit Erfahrung in Fabrikarbeit oder Hausarbeit, zum Einwickeln und Abwiegen von Bündeln.

Sears, Roebuck & Co.

son—fr

Verlangt: Junges Mädchen um sich im Lunch Room nützlich zu machen. Kurze Stunden; keine Sonntags- oder Feiertagsarbeit; muß englisch sprechen. 528 West Van Buren Straße. fomodi

Verlangt: Erfahrene Power-Maschinen-Operators an Damenkleidern; stetige Arbeit und guter Lohn. G. W. Liedtke & Co., 324 Süd Market Str. 24jn1wX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, um Gold- und Silber-Stickerei zu erlernen. Saubere und interessante Arbeit bei gutem Lohn. Geo. Lauterer Co., 4. Floor, 222 W. Madison Straße. son—fr

Verlangt: Mädchen, Anfängerinnen in Buchbinderei, $6.00 zum Anfang. Gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Zu erfragen: Callaghan & Co., 401 Ost Ohio Str. 24jn,1wX

Verlangt: Mädchen, um an Ornaments und Braids zu arbeiten, mit oder ohne Erfahrung. Solche zum Lernen werden auch Platz bekommen. Nachzufragen bei A. H. Fiedler & Sons, 1701 Hammond Str., Ecke Eugenie, 1 Block westlich von Wells, Nordseite. 22jn1wX

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen in Färberei. Arbeitszeit 8 bis 5:30. Bester Lohn und stetige Arbeit. 4053 Broadway. 21jun1wX

Verlangt: Erfahrene Finishers an Sweaters und Badeanzügen. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. 20jn1wX

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen und für leichte Hausarbeit. 3704 N. Halsted Str. 21jun1wX

Hausarbeit

Hausarbeit auf der Nähmaschine, $15 und mehr die Woche bei nur leichter Arbeit. Angebote schriftlich mit frankirtem Retour-Kouvert zu richten an Max Duwe & Co., 2524 Webster Ave, New York City. 1jn1mtX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau mit Kind für schönen Vorort, 30 Minuten von Chicago; gutes Heim, gute Bezahlung. Vorzusprechen an Wochentagen bis 5:30 Abends. 1200 Michigan Ave., Room 303. Tel. Calumet 5730. 19jn1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit, die englisch sprechen kann. 1411 Chase Ave. 'Phone: Rogers Park 2625. 20jn,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie; kein Waschen oder Kochen. 5420 Prairie Ave., 3. Apartment. 20jn1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. Harry Gordon, 3611 W. 12. Str. 19jn1wX

Verlangt: Frau für Wöchnerin aufzuwarten, 5245 State Str., 3. Flat, hinten. fomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei Erwachsene; muß kochen können. Kein Waschen. Guter Lohn. 4550 Grand Boulevard. 'Phone: Drexel 1008. 23jn1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Store. 1620 W. 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, Kinder aufzupassen. 1648 Cleveland Ave.

Verlangt: Erfahrene Wäscherin für Dienstags. Sofort anzufragen: 722 Junior Terrace, 2. Apt. Tel.: Graceland 2341.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie, Empfehlungen erforderlich. Harris, 4727 Ingleside Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Waschfrau. 1533 Central Park Avenue, 1. Floor. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und Küchenarbeit im Saloon, keine Wäsche, guter Lohn. George Bachmann, 552 W. 18. Straße.

Verlangt: Sauberes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; hoher Lohn. 425 Oakdale Ave., 1. Apt. modi

Verlangt: Ungarische Frau zum backen in hochfeinem Delikatessengeschäft. 162 Ost Garfield Boulevard.

Verlangt: Junge Frau oder Wittwe als Haushälterin für zwei Personen, Referenzen verlangt. Meat-Market, 4425 Montrose Ave. modi

Verlangt: Tag-Schrubbfrau. Hotel Melbourne, 4625 N. Racine Ave.

Verlangt: Wäscherin, Waschen und Reinmachen, $2.35 per Tag. 4118 Clarendon Ave. Te. Lake View 1405.

Verlangt: 14jähriges Mädchen für zwei Stunden Vormittags für leichte Hausarbeit. 3434 N. Leavitt Str., nahe Roscoe.

Verlangt: Mädchen oder Wittwe für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 3929 N. Hoyne Ave. mo—fr

Verlangt: Mädchen als Hilfe einer jungen Mutter, kein waschen. 'Phone: Graceland 2138. modimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit und Besorgung der Kinder. 555 Roscoe Straße. modi

Verlangt: Frau zum reinmachen beim Tag. Mrs. Levin, 2101 W. Division Str. Telephon: Humboldt 9102. modi

Verlangt: Frau für Tagesarbeit. 3929 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit; leichte Stellung. 3952 Lake Straße. sonmo

Verlangt: Aeltere Deutsch-Ungarin für leichte Hausarbeit. 712 No. Troy Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetiger Platz; gutes Heim. 3063 Lincoln Avenue. fonmodi

Verlangt: Zuverlässige Frau für allgemeine Hausarbeit und zur Mithilfe bei Kindern. 'Phone: Lake View 6024. somo

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie. 2951 W. Division Str., 1. Apt. fasonmo

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Deutsches erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Saloon-Köchin. Adr.: 1442 Clybourn Avenue.

Gesucht: Rüstige deutsche Frau, Wittwe in mittleren Jahren, wünscht Beschäftigung für Küchenarbeit in Lunchroom oder Restaurant, hat gute Empfehlungen. 1713 Fremont Str., hinten, unten.

Gesucht: Junge Frau mit 1½jährigem Kinde, gute deutsche Köchin, sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: Z 643 Abendpost. modi

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus, oder geht waschen und reinmachen für halbe Tage. Scharlog, 5813 Warwick Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Haus- oder Zimmerarbeit. 222 West 43. Straße, 2. Floor, Front.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag, Dienstag und Freitag. 2515 Clybourn Ave., hinten unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1635 Orchard Str., 1. Flat, hinten.

Aeltere Haushälterin mit guten Referenzen sucht Stellung bei erwachsenen Personen oder gut situirtem Herrn. Mrs. Kathy, 2571 Argyle Str., nahe Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 3028 N. Hamilton Ave. modimi

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag und Dienstag. Tel. Wellington 6018.

Gesucht: Deutsch-ungarische erster Klasse Köchin sucht Stellung in Lunchroom oder Restaurant. 1857 Cleveland Ave., 1. Flat. Telephon: Lincoln 9484. modi

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Stellungen! Seht unsere große Liste von guten Stellungen aller Art in Maschinenshops, Fabriken, Hotels, Restaurants, Läden, Saloons usw. Beste Löhne. Advance Employment Exchange. 2. Floor, 179 W. Washington Str.

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen ertheilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 210. Tel. Franklin 5169. 28nv*X

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6131. 13ap*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 19jn1mtX

Gesucht: Kindermädchen sucht Stelle, nur auf der Nordseite; Lohn $8. 540 North Ave. 'Phone: Lincoln 2160.

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 3290. 6ap*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen u. die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $67.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Phone: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16apmo,mi,fr*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nachtklassen. 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw., Patternschn. Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23ian1jX

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Suche Board für 1½jähriges Kind, $3 wöchentlich. Adr.: Z 644 Abendpost.

Schreibmaschine gesucht. Monatlich 3—4 Tage gute Schreibmaschine zu mieten gesucht, gegen pünktliche Zahlung. Offerten an Scheuchzer, 4110 N. Robey Str.

Gegen Rheumatismus, Nieren-, Leberleiden nehmt Schwitzbäder. Bullinger, 2253 W. 12. Str. jn8frmomi1mt

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25ok,mo*

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Arbeit, gut und billig. R. Schulze, 6707 Irving Park Blvd. jn24—1jlX

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Rheumatismus und Gicht kann geheilt werden, ohne Frage vom Spezialarzt mit Erfahrung. 625 North Ave., von 1—4 Nachm. Phone: Lincoln 5777. 20ap13mtX

Zementkontraktor Frank Hasch macht Seitenwege, Basements, Fundamente, Treppenwände und alle Zementarbeiten. 2242 S. Kedzie Ave. Tel.: Rockwell 8613. 2mai3mtX

Painting, Paperhanging usw., gut und billig ausgeführt; Arbeit garantirt. Schmidt, 3826 No. Ashland Ave. 'Phone: Graceland 8609. 1jn1mtX

Hauspainting, Paperhanging, Calsomining, gut und billig. Martin, 2116 Sedgwick Str., Phone Lincoln 4787. 21jun1wX

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Der einzige Butcherstore in kleiner, schöner Landstadt, 69 Meilen von Chicago, mit vollständiger Einrichtung, auch zum Wurstmachen; sowie 5 Room Flat, schöner großer Garten, Eis- und Schlachthaus, nebst 80 Tonnen Eis, ist ganz besonderer Umstände für $800 zu verkaufen. Tel. Irving 452.

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Kein Geschäft bezahlt sich besser. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. 500 Plätze zur Auswahl. Ehrliche Behandlung garantirt. Profit bis $250 monatlich. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw. Geht erst zu Lange, 704 N. Dearborn Str. Etablirt 1908. 1juni1mtX

Roominghaus, elegant eingerichtet, nachweisbares monatliches Erträgniß $125, wird sehr billig, auch auf Abzahlung, verkauft; ein äußerst seltener Gelegenheitskauf für deutsche Leute. Nemeth, 1564 N. Halsted Straße. mi25,29jn1,5,7,10,12,14,17,19,21,23,25,27,29

Schneidergeschäft, wo wöchentlich $30 Cleaningarbeit gemacht wird, schöne, stabile Kundschaft, muß sehr billig verkauft werden durch Nemeth, 1564 No. Halsted Str. 22,25,28jn1,3jl

Die Office des J. F. Nemeth Business Exchange wurde heute verlegt nach 1564 N. Halsted Str. — Deutsch-ungarische Geschäftseigentümer werden ersucht, sich vertraulich an ihren Landsmann zu wenden. jn16—25

Zu verkaufen: Kleines Roominghaus sehr billig. 402 W. North Ave.

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, wegen Krankheit. 21 Ost Ohio Str. 25jn1wX

Zu verkaufen: Gutes Grocery- und Delikatessen-Geschäft, Nordseite. Adr.: Z 641 Abendpost. modi

Großer Bargain! Verkaufe Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Store; gute Lage; Miete mit 6 Zimmern und Bad, $20; gute Einnahme, sofort billig. Verlasse die Stadt. Fragt 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Barbierstube, Bargain. 1737 West 59. Straße.

Saloon, welcher wöchentlich ganz rein $60 trägt; billige Miete, schöne Wohnung; wird sehr preiswürdig verkauft durch Nemeth, 1564 N. Halsted Str. jn19eod—1jl

Wir verkaufen Ihr Geschäft schnell oder besorgen Ihnen einen Teilhaber. Wabash 8210. Quick Sales Co., Zimmer 1, 305 S. La Salle. 14jn3mterfa

Was haben Sie in Tausch für sehr einträgliche Bäckerei? Billige Miete; oder wie viel Baargeld wollen Sie anlegen? Adr.: N 746 Abendpost. 20jn1wX

Gutgehendes Restaurant mit 3 Jahre Lease bis 1. Mai 1920, 20 Meilen von Chicago; will sofort verkaufen. Adr. 516 Linden Str., Winnetka, Ill. fasonmo

Verkaufe sehr preiswert 8-Zimmer Roominghaus, alles besetzt, in guter Lage. Telephon Superior 5635, 5 bis 7 Abends. 19jn1wX

Zu verkaufen: Bäckerei billig wegen Krankheit. 1055 Grand Ave. 19jn1wX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zur Vergrößerung einer gutgehenden Metallwaren-Fabrik suche ich einen Teilhaber mit 8 bis 9 Hundert Dollars; Gelegenheit, viel Geld zu verdienen. Schreibt noch heute unter der Adr.: Z 590 Abendpost. somo

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 4 Zimmer helles Flat, Bad, gute Verkehrsverbindung, $14. 2112 Roscoe Str. 'Phone: Graceland 3979. modimi

Zu vermieten: Helle kleine hintere Wohnung mit Bad an kleine Familie, billig. 2837 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Heller Laden, passend für Schneider, mit oder ohne Zimmer. Nachzufragen: 2837 N. Halsted Str., 2. Floor.

Zu vermieten: 3 Zimmer Cottage. 2820 Lincoln Ave., hinten. Billig. modimi

Zu vermieten: 3 Zimmer Attic-Wohnung, Toilet und Yard, $8. 1734 Roscoe Str. modi

Zu vermieten: 7 schöne, helle Zimmer, 2. Flat. 1733 North Park Ave. modi

Zu vermieten: Prachtvolle 5-Zimmer Wohnung mit Bad, großer Garten, 10 Minuten vom Northwestern-Depot, $15. Mrs. Hermann, 6430 Norwood Park Ave., Norwood Park.

Zu vermieten: Kleiner Store, vollständige Einrichtung; 3 Wohnzimmer; Bad; $20. — 1405 E. 76. Str. fasonmo

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Bad. 944 Concord Place. fasonmo

Zu vermieten: Freundliche Wohnungen, vier Zimmer und Bad, $18. Nachzufragen 3485 No. Clark Str. Tel.: Wellington 8265. 8jnX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 2 Zimmer, mit oder ohne Möbel; auch ein Zimmer, Heißwasserheizung. 5637 Barry Ave. 'Phone: Monticello 2892. modi

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, privat, nahe Garfield Park, auf Wunsch Board. 3308 W. Adams Str. 'Phone: Van Buren 2031.

Schönes Frontschlafzimmer in modernem Haus billig zu vermieten. Geher, 2134 N. Robey Straße.

Zu vermieten: Schönes großes Bettzimmer für 1 oder 2. Fullerton Hochbahnstation. 924 Belden Ave.

Frau wünscht einen Roomer. 1525 Wells Straße, 3. Floor.

Verlangt: Boarder, schönes Zimmer und gute Kost. 1350 Fletcher Str., Ecke Southport Ave., 2. Flat.

Boarders verlangt. 1631 N. Halsted Straße. 24jn1wX

Deutsch-ungarische Frau sucht Boarders. 1765 Clybourn Ave., 2. Flat, hinten. somo

Zu vermieten: Sonniges, möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, gute Kost; beste Fahrgelegenheit, nahe Park. 732 Diversey Parkway.

Vermiete helle, reine Zimmer, $1.25 wöchentlich und aufwärts. 643 Division Str., nahe Halsted. 18jn1wX

Zimmer und Board; mäßiger Preis; gute Fahrgelegenheit. 2248 Orchard Str. 21jn1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht einfaches Zimmer als Alleinmieter. Adr.: Z 639 Abendpost.

Aelterer Mann sucht Zimmer als Alleinmieter; bei Wittwe vorgezogen. Adr. P 159 Abendpost.

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Zwei Freunde, gut situirt, junge, lebenslustige Leute von gutem Charakter, verbürgt in weitem Freundeskreis, von Geschäfts- und Privatleuten, wünschen die Bekanntschaft von zwei guten Mädchen dienenden Standes zwecks baldiger Heirat. Diskretion Ehrensache. Adr. Z 591 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutscher, 35 Jahre alt, mit einem Kind, angenehme stattliche Erscheinung, besserer Handwerker, stetige Stellung, sucht die Bekanntschaft eines besseren Mädchens oder Wittwe mit Herzensbildung zwecks späterer Heirat. Ausführliches mit Photographie unter Diskretion. Adr. Z 638 Abendpost. momi

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kredit — Spezial-Verkauf — Kredit. Eine seltene Gelegenheit für außerordentliche Werte in Anzügen für Männer und junge Männer, jetzt $18.50, zu wöchentlichen Zahlungen von $1.00. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. — Offen Abends. 21jn1mX

Aerztliche Hilfsmittel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Apparate für Mißgestaltete, künstliche Glieder. Bruchbänder, Supporters und elastische Strümpfe. Erfahrene Anpasser. United Surgical Appliance Co., 231 S. Halsted Str. mi25frimomi3mt

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe Wohnungs-Einrichtung; Cottage kann bezogen werden. Nachzufragen 3340 N. Ashland Ave.

Verschleudere große und kleinere Plüschteppiche, Eßzimmer- und Schlafzimmer-Ausstattung, neuester Fassen, Duofold Sofa. 633 Melrose Str., nahe Broadway. modi

Zu verkaufen: Guter Küchen Kochofen, billig. 5326 S. Paulina Str., erstes Flat.

Verschleudere fast neue Möbel von 5 Zimmern, Rugs, Spieler Piano, Cabinet Victrola, auch einzeln. Mrs. Robins, 2910 North Ave. 18jn1wX

Möbel und Hausgeräte (5 Zimmer), neuer Heiz- und Gasofen, alles für $100. 2102 Lewis Straße. somodi

Händler

Auktions-Verkauf
Dienstag, den 26. Juni, 10 Uhr Vorm.
Um einen Nachlaß abzuwickeln, verkaufen wir in unseren Verkaufsräumen, 2525 Sheffield Ave., den Inhalt einer 10 Zimmer-Residenz, bestehend aus folgenden Gegenständen: Story & Clark Mahagoni Upright Piano, Elfenbein Eßzimmer-Set, Mahagoni Dressers, Chiffoniers, Messingbetten, Springs, Matratzen, Parlor- und Bibliothek-Möbeln, Hallen Spiegeln und Regalen, Nippsachen, Schreibmaschine, Eiskisten, Rugs, Gasherden, Parlor- und Bibliothektischen, Oelgemälden, Büchern, Küchen-Utensilien, Buffets, Sideboards, Porzellanschränken und anderen Gegenständen, zu zahlreich, um hier genannt werden zu können.
Reebies Auction House.
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich.
Offen Mittwoch und Samstag Abends.
Mitglieder Association of Chic. Auctioneers. sonmo

Das letzte Wort in der Möbel-Weil — Vier Zimmer vollständig möblirt $72.50. — In Anbetracht des riesigen Geschäfts im Mai offeriren wir dieselben Spezialitäten für Juni-Bräute. Sprecht heute vor und überzeugt Euch von der Wahrheit dieser Angabe, daß Ihr nicht $200 oder mehr für Eure Möbel-Ausstattung zu bezahlen habt. Wir fragen Euch nicht zu kaufen bis Ihr vollständig überzeugt seid, daß unsere 4 Zimmer-Ausstattung zu $72.50 $150 oder mehr wert ist. Alle Waaren garantirt neu zu sein. Kredit bereitwilligst an Jedermann gewährt. Wenn Ihr im Sinn habt im Juli oder August zu heiraten, so reserviren wir für Euch die Ausstattung für vier Monate frei. Auto Truck Ablieferung überall. Illinois Furniture Co., 304-6-8 North Ave. jun7,10,13,16,19,22,25,28

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verschleudere mein prachtvolles $475 Piano für $115; ebenfalls $200 Victrola für $60; nur 3 Monate gebraucht. Guter Verkaufsgrund. Residenz 1922 S. Kedzie Avenue. 15jn1mtX

$110 nimmt mein Konzert Grand Mahagony Piano, sowie Haushalt-Waaren, weniger als 3 Monate gebraucht. 4133 Drexel Blvd. 17ap3mtX

$75 kauft hübsches Lyon & Healy Upright Piano; $5 monatlich. Bei Groß, 5081 Broadway. 22jn1wX

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen. 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mai*X

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 19jn,1wX

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: $350 kaufen mein 1916 Maxwell, in tadelloser Verfassung, völlig ausgestattet. Telephon: Sunnyside 9610.

Zu verkaufen: 1913 N. E. H. Automobil in bestem Zustand. 3826 N. Halsted Str., 2. Fl. modi

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zur Beachtung! Wenn Ihr ein Käufer von Pferden seid, so leset diese Anzeige. Wir machen keinen Versuch das Publikum durch falsche Anzeigen zu täuschen. Wir sind lizensirte Pferdehändler und zeigen auch als solche an. Unsere Geschäfte sind solcher Natur, daß wir uns nicht zu schämen brauchen, unseren Namen zu gebrauchen. Ein Versuch wird Euch von der Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit unserer geschäftlichen Handlungen überzeugen. Wir haben immer an Hand: 100 Pferde, Stuten und Maulesel, passend für den Gebrauch in Stadt und auf dem Land. Eure Inspektion ist erwünscht. Max Tauber & Sons, 1720 Milwaukee Ave. Tel. Humboldt 246. 9jn3mtX

Notiz! 50 Pferde u. Mähren, 800 bis 1700 Pfd., $25 bis $175; 4 bis 10 Jahre alt; gute Stadt- u. Farm-Mähren; keine annehmb. Offerte zurückgewiesen; 30tägige Garantie. 1317 Walton Str., hinter 958 Milwaukee Avenue. 26mai3mtX

Zu verkaufen: Gutes Delivery Pferd, billig. 2310 Justine Str. famodi

Zu verkaufen: Pferd und Grocerywagen, billig. 960 N. Avers Ave. fasonmo

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zwei gut sprechende Papageien billig zu verkaufen. 1857 Cleveland Ave., 1. Flat. modi

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Julius Bender,
901—911 West Madison Straße.

Neue und gebrauchte Store Fixtures für alle möglichen Geschäfte stets in Vorrat, wie folgt: Grocery und Markets, Bäckereien, Delikatessen, Schneider, Dry Goods, Apotheken, Ice Cream Parlors, Cash Registers, Computing Scales, kurzum alles, was zur Vervollständigung eines modernen Ladens benötigt wird. Unsere Preise sind die billigsten in Chicago. Bedingungen: Baar oder Abzahlung. 6jv,misonmo,1j

Vollständiges Lager von neuen und gebrauchten Store-Fixtures jeder Art zu niedrigsten Preisen. Peerleß Store Fixture Co., 22 N. Halsted Str. Tel.: Monroe 4519. 3jn,6mtX

Zu verkaufen: Marmor Lunch Counter Steam Table und Gasherd. 4112 No. Drake Avenue. do—di

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig! Brenn- und Bauholz von abgerissenen Güterwagen, bestehend aus Car Sills, Türen, Planken, Matching Stringers, galvanisirtem Roofing etc., Brennholz bei Car- oder Wagenladung. Bringt Wagen und versucht eine Ladung. Brennholz, geschnitten in Ofenlängen, vier Dollars die Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jenings, State und 87. Straße, oder Wentworth und 85. Str., in Belt R. R. Yard. Phone: Stewart 9730. 7mz,mifrmo*

Kaufe alle künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne. Brücken, zerbrochene und Abfälle. Bringt dieselben oder per Post. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Room 200 oder Südseite, 2445 Prairie Ave., nahe Indiana. 22jn1wX

Ich zahle mehr für Läden, Waarenlager als irgend ein Händler; Baar; schnelle Abwicklung. Dan Fine, 851 W. Madison St. Haym. 7546. 19mai3mtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte. $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper. 329 W. North Ave. 4mai*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 1—4 Nachm. Tel.: Lincoln 5777. 29mai1mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten, 1134 Milwaukee Av. St.: 10—12 Mittags, 5—8 Abds. 15ag*X

Dr. Thomas, 1300 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Konsultation frei. 18jn1m.X

Wasch-Maschinen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Reibt Euch nicht selbst auf! Kauft eine unserer elektrischen oder Wasserkraft Waschmaschinen. Sie sind wunderbar. Genügend Zeit, dafür zu zahlen. Chicago Washing Machine Co., 1962 Milwaukee Ave., 'Phone: Humboldt 1810. 7jn3mtX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne, und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 Nord Dearborn Str. 7jul*X

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6988. 12jan*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zahlbar in Gold, $400, $500, $1200, $1800; Garantie-Polizen.
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 15jn*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Stra. 2ok*X

—6% Erste Hypotheken— zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends. 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 22mz*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co. 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25sep*X

Zu verleihen: $1000 und aufwärts auf Chicago Grundeigentum zu 5½ und 6 Proz. Zinsen. Aug. Torpe, 820 W. North Avenue. 19jn2wX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld für Jedermann
— $20 bis $500 —
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel. Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc.
Unsere ganze Berechnung ist wie folgt:
Für $20 zahlt Ihr $21.65 zurück.
Für $30 zahlt Ihr $32.50 zurück.
Für $40 zahlt Ihr $43.50 zurück.
Für $50 zahlt Ihr $53.80 zurück.
Größere Summen im Verhältniß zu den obigen. Ihr könnt es uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen.
Kommt zu uns. Schreibt uns einen Brief oder telephonirt: Randolph 3075.
Alle Geldangelegenheiten strikt vertraulich.
Standard Credit Co.
Zimmer 702 — Hartford-Gebäude.
8 S. Dearborn Straße.
Fragt nach Mr. Spitzer. 2dez*X

Wir verleihen Geld auf Möbel u. Löhne von $5 zu $100. Schnell, verschwiegen, selbst Ihre eigene Familie braucht es nicht zu wissen. Deutsch gesprochen. **Fragt nach Eurem Landsmann, Hrn. Salber.** Vocal Loan Co., **Zim. 212, 1225 N. Ashland, nahe Milwaukee. Telephon: Haymarket 5010. Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker. Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Str. Telephon: Drover 2116.** 15novX*

Niedrigste Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich. $50 für $1.50 monatlich, in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Kleine Gebühr für Abschätzung. Tel.: Central 6493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44 7ap*X

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt. 68 West Washington Straße — Zimmer 605. 4fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 27sep*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 No. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 W. North Ave. Phone Diversey 9064. 26mai1mtX

Plumbers und Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Peoples Plumbing and Heating Supply Co., Wholesale Preise für Jedermann. 490 Milwaukee Ave. Phone: Haymarket 1018. 15ap,3mtX

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Av. 23jn*X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Avenue. 1an5*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 16apr3mtX

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str.; Tel.: Central 363. 18mai. *X

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: $2950 kaufen Nordseite Laden und 3 Flats, Miete $576, wert $5000. — Leo J. Stevens, 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave., Abends 7 bis 9 Uhr. modimi

3-Flat Brickhaus, ein 5 Zimmer und zwei 6-Zimmer Flats. Bequem nach der Fullerton Expreß Hochbahnstation, und gute Straßenbahnverkehrsverbindung. Verbesserung alle ausgeführt und bezahlt. Preis $6950. $1000 Baar, $30 monatlich. Nehme Nord- oder Nordwestseite kleines Hauseigentum oder Baustelle als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23jn1wX

Drei Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer; 30 Fuß Lot, Ofenheizung; alle Flats vermietet; gutes Gebäude für Geldanleger, der sich nicht gern mit Mietern abgibt; 1 Block zur Hochbahn u. direkte Straßenbahn zur Loop; Preis $8450; $1500 baar, $35 monatlich. Nehme leere Baustelle oder kleines verbess. Eigentum als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 3553 No. Western Av. 23jun1wX

Ein Snap: 2-Flat, 6 und 6 Zimmer; hohes Basement und Attic, Straße gepflastert; nicht weit von Straßenbahn Downtown und anderswohin. Preis $3475. $475 Anzahlung, Rest $20 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 No. Western Ave. 23jn1wX

Muß verkaufen: Neues 2 Flat Sunparlor in Ravenswood; Heißwasserheizung. Mahagoni polirte Holzverkleidung; weiße Emaille Finish in Schlafzimmern; große Lot; Garage hinten. Bequem zur Hochbahn und Cars. Preis $7975. $1500 baar, $35 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 No. Western Avenue. 23jun1wX

Fast neues 2 Flat Brickheim; Heißwasserheizung; Eichenverkleidung, elektrisches Licht; 2 Blocks zur direkten Straßenbahn zur Loop u. anderswo. Preis $6475. $1500 baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23jun1wX

$800 Baar, $30 monatl., kaufen fast neues 2-Flat Brickhaus auf großer Lot. Separate Privateingänge. Flat jetzt an zuverlässige Leute vermietet. Bequem nach Hoch- und Straßenbahn. Nehme kleines verbessertes Grundeigentum als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 3553 No. Western Ave. 23jn1wX

Zu vertauschen: Neues 3-Flat Brick. Bequem nach Hoch- und Straßenbahnen. Wm. Zelosky, 3553 No. Western Ave. 23jn1wX

Zu verkaufen: 2½stöck. Brickhaus, Hartholz-Finish, elektr. Licht, in gutem Zustande; feine Nachbarschaft, $5300. Eigentümer, 1118 Oakdale Ave. 20jn1wX

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Freundliche Cottage, hohes Basement und Attic; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße; nicht weit von 4 Straßenbahnen. Preis $2350. $600 baar. Rest wie Miete. Wm. Zelosky, 3801 N. Western Avenue. 23jn1wX

Nordwestseite

30 Fuß Lot
$175.
$25 Anzahlung. $5 monatlich.
Wm. Zelosky & Co.,
4829 Milwaukee Ave.
23jun1wX

$300 Baar, $20 monatlich kaufen neues Brick Bungalow Heim, 17 Fuß Wohnzimmer, die anderen Zimmer entsprechend geräumig, Hartholz-Verkleidung, Feuerplatz und Bücherschränke, indirekte Beleuchtungs-Fixtures, gepflasterte Straße; es dürfen nur Bungalows da gebaut werden. 2 Straßenbahnlinien nach der Loop ohne Umsteigen und schnelle Beförderung; 18 Minuten nach Downtown. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Avenue. samomifr

Zu verkaufen: Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen, 5 oder 6 Zimmer modernes Brick Bungalow, breite Lot; Zahlungen wie Miete. 1540 N. Laramie Ave. 24jn,1wX

Verkaufe mein 5 Zimmer Haus, hohes Basement; schöner Garten; billig. 1707 Mobile Ave., 1 Block nördlich von North Ave. 24jn1wX

Zwei-Flat in feiner Gegend, 4 und 4 Zimmer, hohes Basement und Attic, 27 Fuß Lot; gepflasterte Straße, $3700, $500 Anzahlung, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Ave. 23jun1wX

$200 Anzahlung,
$12 den Monat
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 6-Zimmer Brick Bungalow, alles modern, Konkret-Basement, Laundry Tubs, breite Lot.
Zuetell,
4323 Fullerton Avenue. 13jn*X

$12 den Monat kaufen
Eine schöne Brick-Heimat.
Albert J. Schorsch Eigentümer,
6001 Irving Park Blvd. 13jn3mtX

Zahlt Ihr Miete?
Weshalb nicht für ein Heim zahlen? Es ist ebenso leicht zu tun. Kommt u. seht unsere prachtvollen Bungalows u. 2 Flats; Preise u. Bedingungen, die jeden befriedigen. Tel. Col. 8220. Fred Klever, Eigent., 5809 W. North Av. 23jn3mtX

Westseite

Besucht unsere schöne Subdivision. 5 u. 6, und 6 u. 6 Zimmer. Zwei Familien Brick-Häuser. Prachtvolle Brick-Bungalow Kolonie. Auch Brick-Cottages. Kleine Anzahlung, Rest als Miete. Alle Straßen Asphalt und bezahlt. Herrliche Bäume. Douglas Park Elevated bis 62. und 22. Str. Eigentümer am Platz auch Sonntags.
B. Pinkert & Söhne,
Hauptoffice 22. Str. u. 48. Ave.
Phone Cicero 1181. jn15*X

Zu verkaufen: 3508 Adams Str., nahe Garfield Park, modernes Haus, 10 Zimmer (alle hell), durchweg Hartholz-Fußböden, Dampfheizung, sehr freundliches Heim; gute Verkehrsverbindung. Verkaufe wegen Nachlassenschaftsregelung. Bargain. Zu erfragen beim Eigentümer. 20jn,1wX

Südseite

Zu vertauschen: Neues 4-Flat, 4 und 5 Zimmer, Miete $1680 das Jahr. Sunparlor, Fireplace, Bookcases, alles modern. Wir nehmen Cottage oder leere Baustelle oder 80 Acker-Farm in Tausch. 6715 Indiana Ave. Tel.: Wentworth 1187. 23jn1wX

Südwestseite

Zu verkaufen: Strikt moderne zwei Flatgebäude in der prachtvollsten Subdivision in Chicago oder Umgebung; Sun Parlors und Sun Porches, alles breite Lotten, Straßen gepflastert; Bäume und Sträucher; alles bezahlt. Torrens Titel. Preise $6400 und aufwärts. Zahlt $1000 baar. Rest wie Miete. Carl A. Carlson, Erbauer, 2126 S. 48. Avenue. 15jn—12ag,eod

Farmländereien

Suche zu sofort oder später fertig eingerichtete zirka 10 Acres große Geflügelfarm zu pachten nahe Stadt, möglichst Chicago, doch nicht Bedingung. Genaueste Angaben über Preis, Lage, Inventar, Wasser, sonstige Verhältnisse unter Adr.: Z 640 Abendpost. momi

Zu verkaufen od. vertauschen: 10 Acker Farm an gepflasterter Landstraße, mit 7-Zimmer-Haus, Stall, Hühnerställen und Obstbäumen. Gas, Heizung, Wasser, Sewer und elektr. Licht, nur 35 Minuten von der Loop. H. P. Irmiter & Co., 6406 N. Clark Str. 26jn1wX

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo Line; toniger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Creamerien. Soo Line Land Dept., Zimmer 815, 112 West Adams Str. 26mz*X

Zu verkaufen: Feine, verbesserte Farm, 36 Acres; gute Gebäude und Orchard; 17½ Meilen von Chicago und 1 Meile zur Straßenbahn; 130 Dollars per Acre. Geo. Sterba, Lemont, Ill., Route No. 2. 22jn1wX

Farmen nahe Chicago zu verkaufen oder zu vertauschen sind mehrere kleinere und größere an Hand. Ein seltener Gelegenheitskauf bietet sich momentan, 20 Acres Farmland nahe Racine, hochprima schwarzer Boden, mit kleinem Wohnhaus, 5 Blocks von dem Depot, alles gepflügt, für $4500 — die Hälfte baar. Die Nachbarschaft voll mit Deutschen. Näheres bei Nemeth, 1564 N. Halsted Str., im Store. jn17,19,21,23,25,27,29

Zu vertauschen: Feine 480 Acker Farm in Süd-Dakota (Preis $24,000) für schuldenfreies Flatgebäude. Paul E. Hoeppner & Co., 127 N. Dearborn Str. 21junX*

Kleine und große Farmen nahe Chicago, billig zu verkaufen oder zu vertauschen. — Krause, Beak & Co., Zimmer 818, 10 South La Salle Str.—Abends und Sonntags 4355 Montrose Ave., oben. Tel. Irving 3351. 10jun1mX

Zu verkaufen: 5 und 10 Acker Gartenland, mit und ohne Gebäude, geeignet für Hühnerfarm, nahe Chicago. German Farmland Co., 532 North Ave. 1jun1mX

$6.00 Rundfahrt, um Rehf's gute Wisconsin Farmländereien zu sehen, $14 per Acker. — Baar oder auf Abzahlung. Rehf, 21 N. La Salle Str. 14jun1mX

$12 per Acre kaufen gutes Wisconsin Farmland. Baar oder Abzahlungen. Rehf, 21 N. La Salle Straße. 6jn1mtX

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bahr, Louise, 83 J.; 4023 W. 21. Str.
Edmann, Martha, 16 Jahre.
Krause, Emilie, 4109 Wabash Ave.
Grimm, Fritz, 80 J.; Oak Park, Ill.
Greb, Maria, 60 J.; 1900 Larchmont Ave.
Jacobs, Minnie, 1744 W. 14. Place.
John, Catherine Marie, 10 Monate.
Koch, William, Jahre.
Kohn, Jennie, 5846 South Park Ave.
Krischel, Paul.
Lucas, August, 1101 S. Scoville Ave., Oak Pk.
Meyer, Henry, 60 J.; 1628 Vine Str.
Muellemann, George, 41 J.; 3426 Claremont Avenue.
Mueller, Josephine (geb. Klinge), 66 J.; 1300 Newport Ave.
Pflaume, Margaret Gertrud, 16 Jahre.
Plattner, Joseph, 47 J.; 811 Weed Str.
Reistab, George, 38 J.; 1811 Hudson Ave.
Renz, Frederick, 3312 Warren Ave.
Roth, Jacob, 86 J.; 2129 S. Trumbull Ave.
Schachner, Louis, 3244 Sheffield Ave.
Schlau, Helen, 14 J.; 1718 Foster Ave.
Schreiber, Charles.
Srier, Jacob, 72 J.; 933 Oakdale Ave.
Stern, William, 62 J.; 3011 Sheffield Ave.
Weitzel, Joseph, 5523 S. Hoyne Ave.
Willma, Charles, 79 J.; 1527 N. Wood Str.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

Marshall Blvd. und Western Ave., 3stöck. Concrete Lockers und Waschzimmer; Int. Harv. Co. of New Jersey, $10,000.
Parry Ave., 340—48, 2stöck. Backstein-Garage, Elizabeth E. Nelsen, $5000.
N. Lotus Ave., 2516, 2stöck. Backstein-Flatgebäude; T. Vanduar, $6200.
N. Lotus Ave., 2455, 2stöck. Backstein-Flatgebäude; T. Vanduar, $6000.

— Der Kilometerfresser. — „Wieder eine größere Reise gemacht, Herr Kommerzienrat?" — „Nein — bin schon drei Jahre nicht mehr aus Europa hinausgekommen."

Die Kriegsgenießer.

In einem ebenso langen wie besorgten und energischen Artikel wendet sich die Londoner „Times" neuerdings gegen den Egoismus, der allen Ermahnungen und selbst den immer schlechter werdenden Erfahrungen der jüngsten Zeit zum Trotz nach wie vor in sämtlichen Bevölkerungsschichten des Inselreiches, ganz besonders aber in London anzutreffen ist. Das Sprichwort „Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte" hat nach den Versicherungen der „Times" in England allzu reiche Bestätigung gefunden. Die Gruppe der erfreuten „Dritten", d. h. der Leute, denen der Krieg materielle Vorteile gebracht hat, scheint von Woche zu Woche gewissenloser zu werden.

„So paradox es klingt, man kann tatsächlich von Familien reden, die der Krieg erst glücklich gemacht hat. Wenn man eine gewisse Sorte von Kriegsgewinnern, die sich sowohl bei den großen Fabrikanten, wie bei den kleinen Arbeitern finden, auf Ehre und Gewissen befragen würde, bekäme man zur Antwort, daß diese Leute keinen sehnlicheren Wunsch haben, als daß dieser entsetzliche Krieg bis ins Unendliche fortgeführt werde. Nicht weil sie so verkommen sind, daß sie sich an dem Unglück und dem Leiden der anderen freuen, aber weil sie ihre persönliche Annehmlichkeit den Wunden und Opfern der übrigen Welt gegenüber taub und blind macht. Diese Leute haben durch einen glücklichen Zufall keinen nahen Verwandten auf dem Schlachtfeld verloren, darum halten sie sich für berechtigt, ausschließlich an ihre Gewinne zu denken und an die Vergnügungen, die ihnen durch ihre Kriegseinkünfte — in den meisten Fällen zum erstenmal in ihrem Leben — ermöglicht werden. Bezeichnenderweise sind es gerade diese Leute, die ständig mit überzeugtester Energie versichern, daß der Krieg bis zum letzten Atemzuge ausgefochten werden müsse. Die Regierung hat zwar schon in der ersten Kriegszeit vorausgesehen, daß viele Leute durch die Fortführung und Verlängerung der Feindseligkeiten gewinnen würden, und sie arbeitete dem entgegen, indem sie eine direkte Kriegsgewinnsteuer einführte. Das Schlimme aber ist, daß — sei es infolge unfähiger Gesetzgebung, sei es aus noch schlimmeren Gründen der eigensüchtigen Parteilichkeit — diese Steuer nur einen Bruchteil unserer Egoisten trifft.

Wer glaubt, daß die größte Menge der direkten Kriegsgewinne wenigstens so ausgegeben wird, daß sie auf irgendeine Weise dem Lande Nutzen zu bringen vermag, befindet sich jedoch in einem schweren romantischen Irrtum. Diese Einkünfte werden auf die verrückteste Weise vergeudet, auf eine Weise, die ganz einfach verbrecherisch genannt werden muß. Wer mit einiger Beobachtungsgabe die Londoner Straßen durchwandert, muß mit Befremden feststellen, daß man im Bild des äußeren Lebens höchst selten die eigentlich selbstverständliche Absicht, sich zugunsten des allgemeinen Wohls einzuschränken, bemerken kann. Am auffallendsten ist hierbei die nach wie vor beliebte Droschkenunsitte. Trotzdem Plakate in den größten und leuchtendsten Buchstaben von allen Häusermauern verkünden, daß jeder zwecklos ausgegebene Schilling den Krieg unnötig verlängert und die Siegesaussichten geringer werden läßt, sucht nach wie vor jedermann eine Droschke zu mieten, wo eine solche zu erblicken ist. Auch der einfache Arbeiter, der heute verhältnismäßig außerordentlich hohe Löhne einstreicht, hält es oft für überflüssig, sich der Untergrundbahn, Omnibusse und elektrischen Straßenbahnen zu bedienen. Man mietet Droschken für Geschäftswege und für Spazierfahrten, für kurze oder lange Zeit, für Ausflüge und zum Besuch der Theater. Jeden Morgen strömen die Droschken in die City, und jeden Abend strömen sie wieder nach allen äußeren Vierteln zurück. Am gefährlichsten jedoch erscheint uns die Verschwendungssucht der englischen Frauen, namentlich auf dem Gebiet der Kleidermoden.

Die Zahl der Extravaganzen hat sich keineswegs verringert, und in London gibt es keine Gesellschaftsklasse, in der man die Frauen von diesem schweren Tadel ausnehmen könnte. Die Frühjahrsnummer einer Damenmodenzeitschrift, die übrigens mit verschwenderischen Illustrationen versehen ist, enthält lange Erörterungen über die neuesten Nachtbekleidungen. Es wird dabei festgestellt, daß auf diesem Gebiete die Nachfrage größer und launischer ist, als je zuvor, und daß der Kreis der Kunden sich besonders durch Käufer aus den unteren Schichten außerordentlich erweitert hat.

Auswahl.

Wirthin (zum Studenten, der noch Nachmittags 4 Uhr im Bette liegt): „Nun, Herr Doktor, was soll ich Ihnen jetzt bringen, 's Frühstück, 's Mittag- oder 's Abendessen?!"

Central Trust Company of Illinois

125 West Monroe Straße, Chicago

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 21. Juni 1917.

Bestände

Zeit-Darlehen	$23,778,109.84
Sicht-Darlehen	13,755,606.95
Acceptances angekauft	100,000.00
Darlehen auf Grundeigentum	1,789,903.66
Bonds und Aktien	8,224,992.90
Aktienkapital der Bundesreserve-Bank in Chicago	210,000.00
Bank-Gebäude	775,000.00
Anderes Grundeigentum	39,760.79
Ueberzogen	1,027.48
Kundenverbindlichkeiten auf Kreditbriefe	142,880.06
Baar und Sichtwechsel	13,883,954.18
	$62,701,235.86

Verbindlichkeiten

Aktien-Kapital	$ 6,000,000.00
Ueberschuß	1,000,000.00
Unverteilte Gewinne	1,872,114.31
Reservirt für Zinsen und Steuern	121,889.95
Dividenden-Konto	72.50
Ausstehende Kreditbriefe	143,834.06
Einlagen	53,563,325.04
	$62,701,235.86

Beamte.

Charles G. Dawes	Präsident	Wm. W. Gates	Hilfs-Kassirer
Joseph E. Otis	Vizepräsident	Jno. W. Thomas	Hilfs-Kassirer
Erwin F. Mack	Vizepräsident	Harry M. Moore	Hilfs-Kassirer
William T. Abbott	Vizepräsident	Addison Corneau	Hilfs-Kassirer
Walter H. Wilson	Vizepräsident	Howard S. Camp	Hilfs-Kassirer
William R. Dawes	Vizepräs. u. Kassier	J. H. Musson	Hilfs-Kassirer
J. E. Lindquist	Vizepräsident	R. M. Fiorcen	Hilfs-Kassirer
Landon C. Rose	Vizepräsident	Albert G. Mang	Sekretär
William C. Cook	Vizepräsident	William G. Edens	Hilfs-Sekretär
T. C. Neal	Vizepräsident	Mikel R. Bodholdt	Hilfs-Sekretär
Fred B. Woodland	Vizepräsident	John L. Lehnhard	Hilfs-Trustbeamter
L. H. Schroeder	Vizepräsident	Lloyd R. Sterre	Nachlaß-Beamter
L. D. Skinner	Hilfs-Kassirer	Robt. H. Berry	Auditor
		R. H. Walton	Hilfsauditor

Börsennotirungen.

Chicago, den 25. Juni 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Juli	$2.09	$2.08	$2.09	$2.14
Sept	1.84	1.82½	1.83	1.87
Mais—				
Juli	1.56¼	1.54⅛	1.55¼	1.55¾
Sept	1.47¼	1.45¾	1.45⅞	1.48⅞–½
Dez	1.11⅜	1.10	1.10⅛	1.10¾–⅝
Hafer—				
Juli	.63⅛	.62⅝	.62⅞	.63¼–63
Sept	.53⅛	.52¾	.52¾–⅞	.53⅛–¼
Dez	.55	.54⅝	.54⅝	.54⅞
Speck—				
Juli	—	—	—	40.00
Sept	40.65	39.80	40.05	40.07
Schmalz—				
Juli	—	—	21.60	21.57
Sept	21.87	21.70	21.85	21.80
Rippen—				
Juli	—	—	—	21.80
Sept	21.87	21.80	21.87	21.87

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$2.10	1.57½	.62⅞	39.75	21.50	21.82
Sept	1.85	1.48⅝	.53⅛	39.95	21.75	21.90
Dez.	—	1.10½	.54⅞	—	—	—
Mai	—	1.11¼				

Weizen schloß um 2 bis 4 niedriger, Mais um ¼ niedriger bis 1¾ höher, Hafer unverändert bis 4 niedriger ab. In der Vorwoche hat sich der sichtbare Weizenvorrat um 4,483,000 Bushels verringert, der an Mais hat um 106,000 Bushels zu-, der an Hafer um 2,316,000 Bushels abgenommen. Der hiesige Weizenvorrat ist auf 157,000 Bushels, der an Mais auf 427,000, an Hafer auf 2,115,000 Bushels zusammengeschmolzen. Der Stand des Maises sollte trotz des Regens am 1. Juli 82 Prozent betragen.

Produkten-Börse.

Butter und Eier haben beide steigende Tendenz, während man bei Kartoffeln sagen darf, daß sie nicht nur sinkende Tendenz haben, sondern wirklich im Preis herabgegangen sind. Die Spargelzeit neigt sich empfindlich ihrem Ende zu und ihre Zufuhr ist gering; die Preise dafür steigen langsam. An frühem Obst ist kein Mangel, nur sind die Preise noch hoch.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.18
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lesbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.75	—1.10
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1	0.15	—0.75
Nr. 2		0.63
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		0.88
Gummi — Arabischer	0.42	—0.45
Tragcanth, für Icecreampowder	1.10	—2.40
„Icecreampowder"	0.20	—0.25
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22	—0.24
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.		
Reismehl	0.06½	—0.08
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver		0.23

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	9.93
Staubzucker, Stand	8.90
Granulirt, 100 Pfund	8.75
Nr. 7, 100 Pfund	8.30

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.37
„Extra Firsts", das Pfund		0.36½
„Firsts", das Pfund	0.35	—0.36
„Seconds", das Pfund	0.33½	—0.34½
Packwaare, das Pfund		0.31
„Ladles", das Pfund	0.32	—0.33

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.21¼	—0.21½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.21¼	—0.21½
„Young America", das Pfund	0.22	—0.22½
„Long Horns", das Pfund	0.22	—0.22½
„Daisies", das Pfund	0.21½	—0.21¾
Brick, das Pfund	0.20¾	—0.21¼

Schweizer, rund (neu), Pfund	0.35	—0.36
do., (Block), neu, Pfund	0.27½	—0.28½
Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd.	0.22	—0.22½
do., 1-Pfund-Stück	0.22½	—0.23

Eier.

(Notirungen von Wayne & Lowe, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.30½	—0.31
„Ordinary Firsts", das Dtd.	0.28	—0.29
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.27	—0.30½
„Dirties", das Dutzend	0.27	—0.27½
„Checks", das Dutzend	0.22½	—0.25½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.19½
„Broilers", das Pfund	0.27	—0.29
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.18
Hähne, das Pfund		0.14½
Enten, das Pfund		0.20
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.18
Gänse, das Pfund		0.15
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.40
„Squabs", lebend, Dutzend		1.80
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17½	—0.18
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18	—0.18½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18½	—0.19½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.20	—0.20½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.21
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.23
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.14½
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.12½

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	39.75	—40.00
Schmalz, 100 Pfund	21.60	—21.65
Rippen, das Pfund	0.21½	—0.22
„Plates", das Pfund	0.19¼	—0.19⅜
Schulter, das Pfund	0.18¾	—0.19
Schenkel, das Pfund	0.19	—0.20½
Speck, das Pfund	0.33½	—0.34
Schinken, das Pfund	0.26¾	—0.27

Südfrüchte.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.50	—3.25
Zitronen, California, Kiste	4.00	—4.25
do., kleinere Sorten, Kiste	3.00	—3.25
Ananas, Cuba, große Crate	3.00	—3.25
do., mittlere		2.75
Pflaumen, 4 Körbe		3.15
Kirschen, schwarz, 8-Pfd.-Kiste	1.25	—2.00
do., hell, do.	1.25	—2.00
do., saure, Kiste, 24 Quarts	3.50	—3.75
Pfirsiche, Clingstone, Kiste		2.50
Aprikosen, Crate	1.75	—2.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Northern Spy, das Faß		10.00
Baldwins, das Faß		6.50
Ben-Davis, das Faß		5.00
Spitzenberg, die Kiste	2.00	—2.50

Beeren.

Blaubeeren, Case, 32 Quarts	4.00	—6.00
Himbeeren, rote, 24 Pints	4.00	—4.50
do., schwarze, do.		3.50
Brombeeren, 24 Quarts	3.00	—3.25
Stachelbeeren, 24 Quarts	1.50	—2.00
Erdbeeren, Illinois, 24 Qts.	2.00	—2.25
do., Indiana, do.	1.75	—2.00
do., Michigan, 16 Quarts	2.00	—2.25

Melonen.

Cantaloupes, Standard, Crate	1.75	—2.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, Trommel	4.00	—7.00
Blumenkohl, Kent, Crate	1.50	—1.75
do., St. Louis, Crate	2.50	—3.00
Eierpflanzen, Florida, Faß		6.00
Erbsen, Indiana, Hamper	0.50	—1.00
do., St. Louis, Bushel	0.50	—1.00
Gurken, Louisiana, Faß	2.75	—3.50
do., hiesige, 2 Dutzend	1.50	—1.60
Karrotten, Louisiana, Faß	3.50	—4.00
do., Mississippi		1.00
Knoblauch, lose, Pfund	0.04	—0.05
Kohlrabi, 100 Bündel		2.00
Kraut, Mississippi, Crate	2.00	—2.25
do., California	2.00	—2.25
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.75
Petersilie, Louisiana, das Faß	2.00	—3.00
Pfeffer, Florida, Crate		2.75
Pilze, Minnesota, das Pfund		0.50
do., Illinois, das Pfund		1.00
do., Buttons, das Pfund		0.90
Radieschen, Ills., 100 Bündel		0.75
Rhabarber, hiesiger		0.35
Rüben, rote, neue, Louisiana, Crate	3.50	—4.00
do., Hamper	0.50	—0.73
Salat, Kopf—		
Illinois, Kiste		0.30
Iceberg, Case	1.50	—2.00
Endivien, Hamper		0.75
Blatt, Kiste		0.15
Schnittbohnen, Illinois, grüne, Hamper	2.50	—2.75
do., Tennessee	1.75	—2.00
do., gelbe, Ills., Hamper	2.00	—2.25
do., Mississippi	1.75	—2.25
Sellerie, Florida		2.50
Spargel, Illinois, Nr. 1		1.25
do., ¼-Bushelkiste	0.50	—0.60
do., Michigan, 24 Bündel	1.75	—2.00
do., hiesige	1.50	—2.00
Spinat, Illinois, Kiste		0.25
Süßkorn, Louisiana, Faß	2.50	—3.50
Tomaten, Mississippi, Crate	1.00	—1.25
do., Louisiana	1.25	—1.50
Turnips, neue, Louis., Crate	0.50	—1.00
do., St. Louis, Bushel	0.50	—0.65
Wasserkresse, Korb	0.15	—0.25
do., das Faß		1.00
Zwiebeln, heimische, Bündel		0.10
do., Texas, Crate		1.15
do., California	0.75	—1.25
do., do., Sack		2.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel	2.25	—2.60
Wisconsin, weiße, Bushel	2.25	—2.60
Idahos und Colorado, Bushel	2.40	—2.75
Washington, Bushel	2.40	—2.75

Neue Kartoffeln.

Louisiana, Bushel	3.00	—3.20
Texas, Arkansas, Alabama, rote, per Bushel	2.75	—3.20
California Garnets, Bushel	3.20	—3.30

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	2.38	—2.43
Nr. 3, do.		2.27
Nr. 2, hart	2.38	—2.43
Nr. 3, do.		2.27
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	2.58	—2.68
Nr. 2, do.	2.50	—2.56
Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.72½	—1.73¼
Nr. 3, do.	1.71½	—1.72
Nr. 4, do.		1.71
Nr. 2, gelb	1.71½	—1.72
Nr. 3, do.	1.71½	—1.72
Nr. 2, weiß		1.73
Nr. 3, do.		1.71½
Nr. 4, do.		1.71
Zufuhr (Woche)— Weizen....2,780,000; Mais....6,033,000		
Verschiffung (Woche)— Weizen....2,565,000; Mais....3,512,000		
Hafer—		
Nr. 2, weiß		0.68½
Nr. 3, do.	0.67½	—0.68
Nr. 4, do.		0.67½
„Standard"		0.68¼
Gerste—		
Malz	1.25	—1.48
Futter	1.10	—1.25
„Screenings"	0.45	—1.00
Roggen—		
Nr. 2	2.31	—2.41
Mehl — (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß		14.00
Patent, do.	12.50	—13.00
„Straights", do.	11.50	—12.00
„Clears", do.	11.65	—12.25
(Wintermehl)—		
Patent, do.	13.00	—13.25
„Straights", do.	12.75	—13.00
Roggen, do.	11.00	—12.00
Kleie, die Tonne		29.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	20.00	—20.50
do., Nr. 1	18.00	—19.00
do., Nr. 2	17.00	—17.50
do., Nr. 3	15.50	—16.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	14.50	—17.00
do., Nr. 1	14.00	—15.00
do., Nr. 2	12.50	—13.00
Kleeheu	17.00	—19.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	13.00	—16.00
Packheu	9.00	—11.00
Alfalfa	18.00	—23.00
Stroh—		
Roggen	12.00	—13.00
Hafer	10.50	—11.50
Weizen	10.00	—11.00
Kleesamen, „Calf Lots"	12.00	—17.00
Timothysamen, „Country Lots"	4.00	—8.00
September		8.50
Flachs—		
Duluth	3.13	—3.18

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgef. Ochsen	12.90	—13.85
Mittlere bis gute	10.00	—12.85
Jährlinge	10.00	—13.43
Fette Kühe und Rinder	7.35	—12.25
Bullen	6.50	—11.50
Kälber, gute bis ausgef.	13.00	—15.85
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	15.00	—15.75
Schwere Fleischerwaare	15.80	—16.15
Leichte Fleischerwaare	15.60	—16.05
Leichte Speckwaare	14.80	—15.75
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	15.20	—15.60
Gemischte, do., 200—250 Pfund	15.10	—15.50
Ferkel, mindere bis beste	12.50	—14.25
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, ge. bis beste	13.50	—16.75
do., geringere Sorten	10.90	—13.40
Jährlinge	10.50	—14.75
Wethers, geringe bis beste	9.75	—12.00
Ewes, geringe bis beste	8.35	—10.75
Böcke	7.65	—8.35
Junge Lämmer	14.50	—19.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.		Hoch	Niedr	Schluß	Schwankungen
1,310	Am. Shipbldg.	89	83	87½	+ 2⅝
2	do., Vorzugsak.	95	95	95	.....
210	Booth Fisher's	116½	114½	115	— 1
173	do., Vorzugsak.	90	88	88	— 2
55	Chic. City & Con. Ry.	3	2¾	2¾	— ⅝
30	do., Vorzugsak.	25	25	25	— ½
405	Chic. Pn. Tool	76¼	74¾	76	— ½
120	Ch. Rys. Ser 2	14	13½	13½	— 1½
30	do., Ser. 3	2¼	2¼	2¼	.....
680	Cudahy & Co.	123	121	122⅝	— ⅞
275	Com. Edison	122	121	121	— 1
66	Deere, Vorzugs.	100⅛	100	100	+ ½
207	Diamond Match	119	118	118	— 2¾
4	Edmond Jones	33¾	33¾	33¾	.....
180	Hartman Corp.	63	63	63	— 2
50	Hart, S. & Mr.	75	75	75	.....
27	Illinois Brick	79	79	79	— ½
54	Linde Air	265	264	265	+ 2
8,222	Lindsay Light	35	28⅞	33	+ 3¾
44	do., Vorzugsak.	10½	10½	10½	.....
180	Montg. Ward	117	115	115	.....
100	Mitchell Motors	47½	47	47	— 1
76	Midwest Util's	45	43	43	.....
45	do., Vorzugsak.	71½	71	71	+ 1
25	Paige Wire	8	8	8	.....
1,898	Preß-O-Lite	142	137	141	+ ½
25	Publ. Service	94	94	94	+ 2
25	do., Vorzugsak.	98	96	98	.....
989	Peoples Gas	78	71¾	77⅜	+ 6⅜
332	Quaker Oats, Vorzugsaktien	108⅜	106	106⅞	— ⅛
408	do., Rights	2	½	½	.....
2,556	Sears-Roebuck	173½	169	171½	— 3
318	Shaw Taxi	65	55	65	.....
77	do., Vorzugsak.	91	90	91	.....
945	Stewart-Warner	73¼	69¾	72	— 2½
3,886	Swift & Co.	153⅞	150½	153⅞	+ ⅞
1,535	Union Carbide	201¼	196½	201	+ ½
426	do., Rights	17	16	17	.....
1,265	Un. Paperboard	30	26¾	28½	— 1⅛
170	do. Vorzugsak.	78	78	78	.....
1,325	Wilson & Co.	74½	71¼	73¼	— 1¾
47	do., Vorzugsak.	105½	105	105	— ¾

Bonds.

		Hoch	Niedr	Schluß	Schwankungen
$3,000	Booth Fisher. Deb. 6s.	92	92	92	.....
11,000	Ch. Rys. 1st 5s	93¼	93¼	93¼	— ⅛
11,000	do., Series B	65⅛	65⅛	65⅛	.....
6,000	Ch Pn Tool 5s	98	98	98	.....
21,000	Chic. Tel. 5s.	100¼	99⅞	99⅞	— ⅜
1,000	Chic. Union Station 4½s	93¼	93¼	93¼	.....
42,000	Com. Edison 1st 5s.	100⅛	99⅞	99⅞	— ⅛
500	Cudahy & Co. 1st 5s.	98⅛	98⅛	98⅛	.....
12,000	Pu. Serv. 5s.	90⅞	90½	90½	— ⅜
15,500	Swift & Co. 1st 5s.	100¼	100	100⅛	— ⅛
16,000	Wilson & Co. 1st 6s	101⅝	101	101	— ½

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr.	Schluß	Heute
American Can Co.	50		49⅞
American Locomotive Co.	74		74⅝
American Smelting	108⅞		108
Anaconda	83½		83⅛
Baldwin Locomotive	72⅞		74⅜
Bethlehem Steel	146		—
Central Leather Co.	97		96⅜
Crucible Steel	84¾		87
Int. Mercantile Marine	27¼		27¾
do., Vorzugsaktien	83½		83¾
Int. Paper Co.	36⅝		37¾
Reading	97¼		99
Rep. Iron and Steel	92½		91¾
Southern Railway	28⅛		28¼
Texas Oil	215¼		214½
Union Pacific	137⅛		138
U. S. Rubber	61		61
U. S. Steel	130⅝		130⅛
do., Vorzugsaktien	117½		117⅝
Utah Copper	111½		110¼
Westinghouse	52⅝		52⅝

Große Nachfrage herrschte wiederum nach Eisenbahnaktien und nach den Papieren solcher Unternehmungen, die Munitionsartikel und Heeresausrüstungen fabriziren. Baldwin Lokomotive-Aktien stiegen um zwei Punkte. Nach sonstigen Aktien war wenig Nachfrage.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

Im Palast der Mutter.

Das dreikantige Verhältniß führt unweigerlich zum Unglück.

Fabrikant Flavins Erfahrungen.

Sarah Robertson, Tochter reicher Eltern, und ihre Ideale. — Das große Heimweh. — Wozu die Anstalt Oak Forest mißbraucht wird.

Der Tapetenfabrikant Martin A. Flavin, 4074 Sheridan Road, wurde heute durch Richter Foell von seiner Daphne, geborene Springer, geschieden, die er am 14. November 1914 in Joliet geheiratet hatte. Im letzten April war er in Kalifornien, und sie schrieb ihm dorthin so flüchtige Briefe, frei von aller Zärtlichkeit, daß sein Argwohn rege wurde, der sich noch verstärkte, als er entdeckte, daß vier von den neun Briefen um 1½ Uhr früh von der Post abgestempelt worden waren. Daphne war erregt und erschöpft, als sie ihn bei der Heimkehr am Sonntag, 6. Mai, Morgens neun Uhr in seinem Kraftwagen vom Bahnhof abholte, daheim herrschte ein ungewöhnliches Durcheinander, dann unterhielt sich ein Fremder mit Daphne telephonisch und Abends kam ein fremder Jüngling an die Tür, den die Frau verlegen abwies. Später gestand sie, daß sie mit „Jimmie" Hayes intim gewesen sei. Flavin fand sie ab und nahm sein Kind in Obhut.

Mit ihrer Schwiegermutter und ihren beiden Schwägerinnen, welche in der Bundeshauptstadt wohnen, wo sie auch drei Jahre lang nach ihrer Verehelichung mit William McCollam gewohnt hat, steht sich Sabina McCollam, die seit dem 25. August 1913 mit ihrem jüngsten Kinde bei der Mutter, 7038 Justine Straße, wohnt, gut, und sie erziehen ihre beiden älteren Kinder, da sie es nicht vermag. Ihr Gatte hat sie nach vierjähriger Ehe verlassen, und sie hat ihm nach Washington geschrieben, „hier in Chicago ist es langweilig, bleibe, wo Du bist," trotzdem erwirkte sie durch Richter Thomson heute die Lösung der Ehe.

Ella Drown, 5534 Süd Ada Str., hatte im Mai 1914 Josef Deppe geheiratet und mit ihm in einem Kosthause gewohnt, ihre Stellung aber beibehalten und ihren Josef zwei Mal verlassen, weil er nicht arbeitete. Im folgenden Januar hat er sie im Stich gelassen und ist zu seiner Schwester, Frau Uhr, gezogen. Die Frau ließ sich heute scheiden, auf Nährgeld verzichtete sie, da sie es doch nicht bekommen würde.

Gottfried B. Staves, ein Angestellter eines englischen Blattes, hatte am letzten Ostersonntag seine Gattin Josefine, geborene Styhr, welche wieder bei ihrer Mutter, 642 West 61. Straße, wohnt, angeschrien, sie solle Rücksicht auf seine Kinder nehmen, als sie drohte, wegen seines abscheulichen Benehmens ihr gegenüber sich scheiden zu lassen. Ihre Ehe war kinderlos, und auf diese Weise erfuhr Josefine, daß ihr Gatte schon früher verheiratet war, nämlich mit Freda Staves, die 1552 School Str., wohnt und in der Scheidungsverhandlung vor Richter Thomson aussagte, daß sie den Mann am 12. Mai 1916 „genommen" und mit ihm bis zum 19. Januar 1915 zusammengelebt habe. Im Hospital für ansteckende Krankheiten, wo ihr Töchterchen am Scharlachfieber lag, traf sie den Gatten und ihre Nachfolgerin, ohne zu wissen, daß sie verheiratet waren. Josefine hatte ihn am 28. September in Crown Point geheiratet und nach jener Enthüllung verlassen. Ihre Ehe wurde aufgehoben.

Sarah L. Chapin, Tochter reicher Eltern, jetzt 20 Bellevue Straße wohnhaft, hatte im Oktober 1901 Lionel Robertson geheiratet und sich im August 1914 von ihm getrennt, da ihre Ideale grundverschieden waren und sie infolge dessen häufig Streit hatten. Er hatte ihr angeboten, gemeinsam ein Haus zu bewohnen, jeder aber abgesondert vom anderen, das hatte sie abgelehnt und heute die Scheidung erwirkt. In die Obhut ihres Töchterchens teilen sich die beiden Eheleute.

Heimweh nach Milwaukee.

Mae E. Vallier kehrte im Dezember 1914, nach vierjähriger Ehe, mit ihrem Töchterchen aus Heimweh nach Milwaukee zurück, weshalb ihr Gatte, Charles Vallier jr., 5205 Prairie Avenue, sich jetzt hat scheiden lassen; er bezahlt $15 den Monat für den Unterhalt des Kindes. Aus Wanderlust hat Anna Röse ihren Benjamin, 2511 Nord Kimball Ave., der sie am 12. Mai 1892 geheiratet hatte, drei, vier Mal verlassen, zum letzten Male vor elf Jahren, ohne ein Wort. Sie war einfach fort. Fünf Jahre später begegnete sie ihm zufällig auf der Straße. „Kommst Du zurück?" fragte er. „Ich lasse es Dich wissen, Goodbye", antwortete sie und ward nicht mehr gesehen. Die drei Kinder des Paares sind erwachsen und wohnen bei den Verwandten der Frau in Jamaica, Long Island. Dort hatte Röse auch dereinst seiner ihn aufsuchenden Mutter geholfen, ihren Sohn, einen Jüngling, aus den Armen seiner eigenen Frau zu befreien. Röse ist Elektrotechniker.

Anna Wignert, 2418 West Kongreß Straße, hatte 1899 ihren William geheiratet und hat ihm einen Sohn geboren. William trank stark, war zwei Jahre, 1913 bis 1915 in Oak Forest, um sich von der Schnapsschwindsucht zu heilen, kam heim, und arbeitete täglich, ging dann in die Kneipe und pumpte sich voll Schnaps. Auf den Knien mußte er häufig nach dem Schlüsselloch suchen. Da ihre Kostgänger das anekelte, so gab die Frau ihm den Laufpaß und ließ sich heute scheiden.

Matilde Goehmann hatte 1894 Charles Staiger geheiratet. Anfangs 1915 reiste er auf der Arbeitssuche nach Detroit, schrieb der Frau aber, er verdiene kaum genug für sich und könne sie nicht auch ernähren, weshalb sie jetzt die kinderlose Ehe hat lösen lassen. Sie wohnt 517 Nord Dearborn Straße.

Gottfried Bettker von Ost Chicago Heights wurde durch Richterspruch von seiner Luise befreit, die ihn nach vierzehnjähriger Ehe am 15. März 1898 verlassen hatte und mit ihrem Sohne aus ihrer ersten Ehe nach Warschau zurückgekehrt war. Ob sie noch lebt, weiß er nicht. Seine Ehe war kinderlos geblieben.

May und Samuel Bagby waren schon anderweitig verheiratet, aber geschieden, als sie vor dreizehn Jahren heirateten. Samuel mißhandelte seinen Stiefsohn und trieb sich mit anderen Weibern herum, schließlich, am Gräberschmückungstag 1913, ist er verschwunden und soll jetzt in Arkansas sein, seine Tochter ist verheiratet, seine zweite Frau ist jetzt geschieden; sie wohnt an der Nord Dearborn Straße.

Elizabeth Brown, 2435 West 34. Place, verlor ihren Gatten, Peter, nach vierjähriger Ehe im Januar 1915, er reiste nämlich zum Besuch nach Pittsburg, kam nicht wieder; die Frau wandte sich an die Polizei und diese stellte fest, daß er dort mit seiner wirklichen Frau wieder zusammen. Diese Ehe war nie gelöst worden, die zweite wurde es heute, Frau Brown Nr. 2 nahm ihren Mädchennamen Größl wieder an. Brown kam aber wegen Doppelehe ins Zuchthaus.

Julius Engli in Lake Forest, früher im schottischen Altenheim in Riverside beschäftigt, hatte seine Marie am 20. Juli 1907 in Crown Point geehelicht, im vorletzten April aber verlassen, als er sie in den Armen eines Anderen fand. So ließ er sich nunmehr, wie dereinst von seiner Ludminna, scheiden.

Joseph J. Krüger, 5233 Süd Aberdeen Straße, ließ sich von seiner Nellie scheiden, die er am 10. September 1891 geheiratet und die ihn am 25. Juni 1911 ohne Ursache, und nicht zum ersten Male, verlassen hatte. Früher war sie nach einjähriger Abwesenheit zurückgekehrt, dieses Mal aber nur, um die Möbel fortzuschaffen. Er trifft sie jede Woche. Das Paar hat zwei erwachsene Kinder. „Sie dachte, ich hätte mehr Geld, und verließ mich acht Wochen nach der Hochzeit, am 29. September 1914, nennt sich auch wieder Anna Marena," erzählte der Stahlhüttenarbeiter Stephan Laco Richter Thomson, der die Ehe löste.

Vom Dampfroß zermalmt.

Junges Mädchen fand in La Grange den Tod unter den Rädern.

Auf der 5. Avenue-Kreuzung in La Grange wurde die 24jährige Mabel Sporterood von einem Zuge der Burlingtonbahn überfahren und getötet.

Der 35jährige Joe Hendricka, Nr. 645 West 18. Straße, wurde gestern Mittag auf den hochgelegten Geleisen der Pennsylvaniabahn an der 15. Straße von einem Zuge erfaßt und zerstückelt. Die Ueberreste befinden sich im Bestattungsgeschäft Nr. 668 West 18. Straße.

Ben Ströll, ein vierjähriger Knabe, dessen Eltern im Hause Nr. 3310 Union Avenue wohnen, wurde an der 33. Straße und Union Avenue von einem Kraftwagen überfahren und tötlich verletzt. Im Providenthospital, wo er Aufnahme fand, ist er bald nach seiner Einlieferung gestorben.

An 70. Straße und Western Ave. lief der siebenjährige Frank Ryan, Nr. 2030 West 68. Straße, in den Pfad eines von E. R. Anderson, Nr. 300 West 112. Straße, bedienten Kraftwagens, wurde von diesem über den Haufen gefahren und erlitt außer einem Bruch des Schlüsselbeines schwere Quetschungen.

Auf den Geleisen der Gürtelbahn an Jackson Boulevard und Kenton Avenue wurde der 17jährige Dave Lawlor, Nr. 5717 S. Kolmar Ave., von einem Zuge überfahren und schwer verletzt. Er ringt im Countyhospital mit dem Tode.

Unter Landsleuten.

Donato Milano, Nr. 1428 Wabash Avenue wohnhaft, wurde unter der Anklage verhaftet, seinem italienischen Landsmann Pietro Pintozzi, 1002 Nord State Str., einen Drohbrief gesandt zu haben, des Inhalts, daß er ihn „wie eine Kuh zerstückeln würde", wenn er nicht bis zu einem gewissen Zeitpunkt an der 13. Straße und Wabash Avenue $1500 in einem Packet niederlegen würde. Pintozzi kam dieser Aufforderung insofern nach, als er ein Packet mit wertlosem Inhalt an der bezeichneten Stelle niederlegte, wo Milano von der Polizei in Empfang genommen wurde, als er angeblich das Geld abholen wollte. Er wurde heute Bundeskommissär Foote vorgeführt, der sein Verhör verschob.

— Bühnenstatistik. — Alter Schauspieler (von der Bühne Abschied nehmend): „Während meiner künstlerischen Laufbahn war ich 1036 mal König, 780mal Bettler und 1936mal Millionär; habe 2572mal glücklich und 4883mal hoffnungslos geliebt; 1720mal wurde ich vergiftet, 921mal bin ich ertrunken und fiel 1934mal im Zweikampf. **Somit kann ich mich endlich mit voller Berechtigung in's Privatleben zurückziehen!"**

Gründliche Arbeit.

Spritzenhaus gegenüber gelegene Apotheke von Einbrechern ausgeraubt.

Einbrecher, die sich Einlaß verschafften, indem sie die Hintertür erbrachen, statteten im Laufe der Nacht der im Hause 3003 N. Central Park Ave. gelegenen, unter dem Namen Avondale Pharmacy bekannten Apotheke einen unerwünschten Besuch ab und sprengten den Geldschrank. Sie erbeuteten etwa $150 in Baar, sowie eine größere Anzahl Briefmarken, und nahmen auch photographische Apparate, Zigarren und andere Waaren im Werte von $800 mit. Die Apotheke liegt einem Spritzenhause der städtischen Feuerwehr gerade gegenüber. Einige der Feuerwehrleute erinnerten sich auch, nachdem der Einbruch heute früh entdeckt wurde, daß gegen Mitternacht ein Kraftwagen, in dem zwei Männer saßen, längere Zeit in der Gasse hinter der Apotheke hielt. Die Polizei hat bisher keine Spur von den Einbrechern.

Für die Küche.

Gurken-Sauce. Nehme Fleisch aus der Pfanne, ½ Zwiebel, 1 Eßlöffel Mehl, schön anrösten. Zwei Tassen Wasser lasse man mit einem Teelöffel voll Senf gut aufkochen und seihe es dann durch ein Sieb. Dann gebe man eine geriebene Dill-Gurke und 2 Eßlöffel voll Zucker dazu und lasse es nochmals 1 Minuten aufkochen.

Feine Weinsuppe mit Graupen. Die vorher eingeweichten Graupen werden in Wasser ganz gar gekocht, man rechnet auf 1 Quart Wasser 2 Eßlöffel Graupen, eine Prise Salz, eine Zimtstange, eine Prise Muskatblüte, und, wenn die Graupen gar sind und das Wasser etwas verkocht ist, so tut man 1 Tasse guten Rotwein zur Suppe und einen Butterkloß von 1 Eßlöffel Butter und 1 Teelöffel Mehl. Man kann auch die Suppe über ein geschlagenes Ei geben, was besonders dann gut ist, wenn man die Suppe als Krankenkost wünscht.

Buchteln. 1 Pfund lockeres Mehl macht man warm, gibt ein Stückchen zerlassene Butter (oder Schmalz) und 2 Eier daran, die man in warmer Milch tüchtig abgesprudelt hat, etwas Zucker und Salz, reibt den Teig gut ab, und zuletzt gibt man ein Stückchen Fleischmans Yeast (zubereitet) daran, läßt den Teig schön aufgehen und macht kleine Buchteln davon, füllt sie mit Marmelade und gibt sie in die gebutterte Blechform. Bäckt sie schön goldgelb. Beim Herausstürzen muß jede Buchtel separat sein. Mit Zucker und Zimt bestreuen.

Saure Milchkartoffeln. Man kann die dazu nötigen Kartoffeln in der Schale gar kochen, muß sie dann aber auch sofort abziehen und in Scheiben schneiden, damit sie von der darüber gegossenen Sauce durchdrungen werden, oder man schält die Kartoffeln, schneidet sie in dicke Scheiben, kocht sie in Salzwasser gar, gießt sie ab und läßt sie, sie über dem Feuer schüttelnd, gut abdampfen. Zur Sauce läßt man Mehl in Butter gar, aber nicht braun werden und verkocht diese Einbrenne mit so viel nach und nach dazugefügter kochender Milch unter beständigem Rühren, daß eine gute ebene Sauce entsteht, die mit etwas Salz und Pfeffer abgeschmeckt und mit ½—1 Eßlöffel ganz mildem Essig pikant gemacht wird. Da mehlige Kartoffeln viel Sauce brauchen, so ist es vorteilhaft, recht reichlich Sauce zu machen, die über die Kartoffeln gefüllt wird.

Graupen mit Aepfeln und Pflaumen. Man weicht eine Tasse Graupen am Abend in kaltem Wasser ein, dann in einem andern Gefäß zwei Tassen getrocknete Pflaumen. Am Morgen bringt man die Graupen mit zwei Quart kochendem Wasser aufs Feuer und gibt nach einiger Zeit die Pflaumen und später zwei Tassen geschälte, in Viertel geschnittene Aepfel dazu. Man läßt alles miteinander gut gar kochen, fügt Zucker und eine Kleinigkeit Zimt hinzu und eben vor dem Anrichten einen Butterkloß aus zwei Eßlöffeln Butter und einem Eßlöffel Mehl. In vielen Familien kocht man in dieser Suppe ein Stück, etwa ½ Pfund vom besten, geräucherten, durchwachsenen Seitenspeck. Natürlich fällt dann die Zugabe von Butter an die Suppe gänzlich weg, da der Speck fett genug ist, die Suppe schmackhaft und auch nahrhaft zu machen.

Blumenkohl mit Speck. Der gut geputzte Blumenkohl (je nach Größe 1 bis 2 Stauden) wird mit den Blumen nach unten für 1 bis 1½ Stunden in kaltes, mit etwas Salz oder Essig gemischtes Wasser gelegt, damit die etwa in den kleinen Verästelungen versteckten Würmer und Käfer herausfallen; dann setzt man ihn mit Wasser und Salz auf und läßt ihn langsam fast gar kochen, worauf er auf einem Sieb abgetropft und, wenn man ihn nicht im Ganzen servieren will, in einzelne größere Rosen zerlegt wird. ½ Pfund fetten Speck hat man in Würfel geschnitten, zergehen und gelb werden lassen, legt den Kohl hinein, stäubt etwas Mehl dazu und läßt den Kohl langsam weich werden; dann gibt man ihn nebst Speck und Speckfett in eine erwärmte Schüssel. Wenn der Speck zu sehr einbrät, muß man mit ein wenig zerlassener Butter nachhelfen.

Leset die „Sonntagpost"

Männer, Schwache, Nervöse, Erkrankte Kommt zu mir!

Meine Methoden sind die neuesten und wissenschaftlichsten in allen Fällen und heilen schnell und nachhaltig.

Dr. H. S. WHITNEY

505 S. State Str., Chicago.

Graduirter und lizensirter Arzt und Wundarzt, 26 Jahre beständiger und erfolgreicher Praxis, sichert Euch die allerbeste moderne und wissenschaftliche Behandlung in allen Fällen zu. Ich habe viele schwache, nervöse u. kranke Männer geheilt. Ich sehe und behandle Euch jedes Mal persönlich, wenn Ihr mich besucht. Was ich für Andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Wenn Ihr es mit anderen Aerzten und Heilmitteln versucht und keine Erleichterung od. Heilung gefunden habt und entmutigt worden seid, gebt es nicht auf, sondern besucht mich erst und holt Euch meine Diagnose und Ansicht von Eurem Leiden. Dies kostet Euch nichts. Tut es jetzt.

Ich behandle nur Männer

Die lebenslängliche Heilung und Zufriedenstellung Jener, die von den unten aufgeführten Krankheit durch meine Methoden geheilt wurden, sollten allen Männern, die sich nach Behandlung umsehen, ein Leitstern sein.

Nervöse, chronische und private Krankheiten

Männer! Habt Ihr verdorbenes Blut? Seid Ihr im Zweifel betreffs Eures Zustandes? Ist dem so, dann kommt zu mir und findet es sofort und gründlich aus. Ich gebrauche nur das echte Heilmittel. Oder habt Ihr durch Indiskretionen und Mißgriffe vergangener Jahre Euch jener Energie und Stärke und Lebenskraft beraubt, die es bewirken, daß Ihr ein Mann unter Männern werdet? Habt Ihr Euch irgend eine akute oder chronische Krankheit zugezogen, die Männern eigentümlich ist? Wenn dem so ist, so lade ich Euch nach meiner Office ein, damit Ihr Euch selbst die wunderbare Ausstattung ansehen könnt, die ich habe, um Euch schnell wieder gesund zu machen. Doktert nicht nach der alten Mode, wenn Ihr gegen eine kleine Summe durch eine schnellere—bessere—und sichere Methode geheilt werden könnt.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten

Ich wende die neueste, eingeführte deutsche Einspritzungsbehandlung an: Prof. Ehrlich's „914", Neo-Salvarsan, das verbesserte „606" oder Salvarsan, für spezifische Blut- und Hautkrankheiten bei Männern und Frauen. Das ist die beste und höchst wundervolle Behandlung solcher Krankheiten. Sie hat geheilt, wo andere Behandlungen versagten.

Wenn Ihr Hautausschläge, Pusteln, wehe Stellen, Geschwüre an Eurem Körper habt, Euer Haar ausfällt und Ihr wehe Stellen im Munde, im Halse oder an Eurer Zunge habt, dann säumt nicht, Euch dieser Behandlung zu unterziehen. Eine Behandlung, die Euch gut tun wird.

Experimentirt nicht, vergeudet nicht Zeit und Geld

Keine Experimente. Kein Raten. Kein monatelanges Medizinschlucken. Meine hochmoderne wissenschaftliche Behandlung hat mir die größte Praxis in Männerkrankheiten in der Stadt verschafft. Jeder Fall individuell behandelt—Schnelle, nachhaltige Heilungen—Und niedrige Honorare. Ich habe nicht nur die am besten ausgestattete Office vom wissenschaftlichen Standpunkt aus, sondern ich habe auch zum Nutzen und Eure Heilung verschiedene abgeteilte Behandlungsräume eingerichtet, ausgestattet mit einigen der neuesten und besten ärztlichen Hilfsmittel. Heilungen werden in Tagen erreicht, während sie früher Monate erforderten.

Schnelle Linderung — Sichere Heilungen — Niedrige Honorare

Kommt sofort zu mir, wenn Ihr Behandlung nötig habt. Aufschub ist gefährlich. Keine Krankheit schläft ein.

Dr. H. S. WHITNEY, Office-Stunden: 9 Vorm.—4 Nachm., Abends 6—8 Uhr. Sonntags und Feiertags nur von 10 Vorm. bis 2 Nachm.

505 S. State Strasse. Ecke Congress Str. Chicago. Ill.

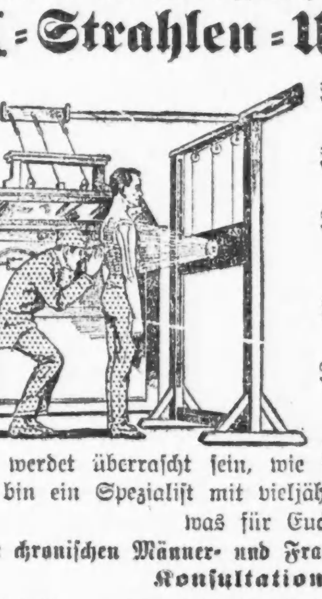
Zinsamomi

Ihr könnt geheilt werden

Wenn Ihr krank seid, kommt zu mir

Ich habe wundervolle Apparate, um jede Krankheit zu behandeln.

X-Strahlen-Untersuchungen.



Ich werde Euch sagen, ob oder ob nicht Ihr wirklich geheilt werden könnt.

Ich will Euch genau sagen, was Eure Krankheit ist, kein Raten,

Ich wende nur die neuesten, wissenschaftlichen Methoden und Erfindungen an,

Ich habe mein eigenes Drogen-Department und Laboratorium,

Ich gebrauche nur das echte Neo-Salvarsen, 914 und 606,

Ich heile, wenn Andere versagen.

Ihr werdet überrascht sein, wie schnell Ihr geheilt werden könnt. Ich bin ein Spezialist mit vieljähriger Erfahrung und weiß genau, was für Euch zu tun ist.

Alle chronischen Männer- und Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Konsultation und Rat frei.

Stunden: Tägl. 9 Vm. bis 8 Abends; Sonntags 10 bis 1.

DOKTOR BOYD SPEZIALIST

Gegenüber der Post-Office.

219 Süd Dearborn Str., Chicago, Ill.

millmomifr

Hing am Pfosten.

Verkäufer knüpfte sich an der Stätte seines Wirkungskreises auf.

Der bei der U. S. Music Co., Nr. 2934 West Lake Straße, als Verkäufer beschäftigt gewesene Otto P. Hettner, 1811 N. Tripp Ave., wurde heute in dem Geschäftslokal der genannten Firma an einem Pfosten hängend tot aufgefunden. Er hinterließ keine Aufzeichnungen, aus denen zu ersehen gewesen wäre, aus welchem Grunde er freiwillig aus dem Leben schied. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2934 West Lake Straße geschafft.

Als der 57jährige Frank Fiele, 552 N. Lawler Ave., um ½10 Uhr gestern Morgen noch nicht am gemeinsamen Frühstückstisch erschienen war, stellte sein Sohn Nachforschungen an. Er fand den Vater im Keller erhängt auf. Fiele war Schneider von Beruf und seit längerer Zeit arbeitslos.

In seinem gasgeschwängerten Schlafzimmer wurde gestern der 56jährige Charles Lindahl, 3146 W. Harrison Str., tot aufgefunden. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 3148 W. Harrison Str. geschafft, wo der Koroner festzustellen haben wird, ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt.

Aus bisher unbekannten Gründen versuchte der 31jährige Joseph Margreth, 1834 Washington Blvd., durch Leuchtgas seinem Leben ein Ende zu machen. Er wurde noch rechtzeitig aufgefunden und nach dem Countyhospital geschafft, wo die Aerzte hoffen, ihn am Leben erhalten zu können.

In einem Anfalle von Schwermut machte der 46jährige Arbeiter Jos. Bodnar, Nr. 1636 Süd Kedvale Avenue, mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einatmete, seinem Dasein ein Ende.

Durch unglückliche Liebe zur Verzweiflung getrieben, versuchte der 25jährige Farbige Wm. Larris, Nr. 3125 Forest Avenue, sich zu vergiften. Der Lebensmüde hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

* Elizabeth Nolan, eine bejahrte Frau, war an der 35. Straße und Emerald Ave. über einen fehlerhaften Feuerhydranten gestürzt und schwer verletzt worden, weshalb Geschworene in Kreisrichter Crowes' Abteilung ihr heute $2500 Schadenersatz gegen die Stadt zusprachen.

Sieht Gespenster.

Versuchte aus einem in voller Fahrt befindlichen Zuge zu springen.

Auf der Heimfahrt von Hot Springs begriffen, erlitt der 52jährige Grundeigentumshändler Frank M. Stenger, Nr. 211 Ost 25. Str., in einem Zuge der Illinois-Zentralbahn einen Anfall von Verfolgungswahn, versuchte, kurz vor der Ankunft in Mattoon, Ill., aus einem Fenster zu springen, und verfiel, als sein Vorhaben vereitelt wurde, in Raserei. Erst nach heftigem Kampfe konnte er überwältigt werden. Hier wurde er, kurz nach Ankunft des Zuges, der Polizei übergeben. Zur Zeit wird er im Detentionshospital auf seinen Geisteszustand hin beobachtet.

Das zweite Opfer.

Die farbige Lillian Gardner, Nr. 3321 Süd State Straße, die Samstag Abend, wie berichtet, von ihrem Gatten, nachdem der Wüterich ihre Mutter erschossen hatte, niedergeknallt wurde, ist heute im Providenthospital gestorben.

Gardner hatte bekanntlich, weil seine von ihm getrennt lebende Gattin sich weigerte, zu ihm zurückzukehren, seine Schwiegermutter erschossen, einen ihrer Zimmerherrn und die Gattin niedergeknallt und sich dann in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf gejagt. Er wird voraussichtlich genesen.

Kleine Kriegsnachrichten.

Ließen Anordnung unbeachtet.

Virginia, Minnesota, 25. Juni. Trotzdem die Behörden verboten hatten, Straßenumzüge, ohne daß bei ihnen die amerikanische Fahne entfaltet wird, zu veranstalten, marschirten heute 3,000 Finnen und Freunde, die sämmtlich rote Bändchen trugen, nach einem Piknikplatz. Es wurde dort eine Sommerfestlichkeit von der nördlichen Minnesota Arbeiterschaft, unterstützt von den „Industrial Workers of the World", abgehalten. Staats- und Countybeamte begleiteten die Marschirenden, von denen jedoch Keiner verhaftet wurde.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

UMI

Grosser Dollar-Tag

Doppelte S.&H. Green Stamps bis Mittag. In beiden Läden.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue At Paulina Str. — Zwei Läden — Lincoln—School and Ashland

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen ausgeführt auf irgend eine der $1 Spezialitäten, ausgenom. Groceries.

Seidene Strümpfe — Seide Fiber nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißte doppelte Sohle, Ferse u. Zehen, nur in schwarz, regulärer 25c Wert; speziell am Dienstag, in beiden Läden, 5 Paar für...... $1

Damen-Korsets — American Lady oder Kabo Korsets für Damen, mit mittlerer Büste u. 4 Strumpfhaltern, aus feinem Coutil gemacht, Stickerei Top, regulär $1.50, in beiden Läden, zu nur............ $1

Kleider Percales — 36 Zoll breite Kleider-Percales, heller Grund mit schönen gedruckten Mustern, echtfarbig, ganze Stücke; speziell am Dienstag, in beiden Läden, 10 Yards für $1

Männer-Hemden — Helle und dunkle Arbeitshemden für Männer, in allen Größen, reguläre 65c und 75c Qualitäten; speziell am Dienstag, in beiden Läden — zwei für $1

Kleider — Weiße Kinderkleider, mit Spitzen und Stickerei garnirt, in Größen von 6 bis 14 Jahren — speziell am Dienstag, in beiden Läden — das Stück zu nur $1

Shaker Flannel — Echter Amoskeag gebleichter Shaker-Flanell, schwer twilled, feiner weicher Nap — speziell am Dienstag — in beiden Läden — 10 Yards für $1

Union Suits — Gerippte Union-Suits für Männer — mit kurzen Aermeln und in Knöchellänge, regulär zu $1.50 verkauft, speziell am Dienstag, in beiden Läden, zu nur $1

Handtaschen — Leder-Handtaschen für Damen, mit Sicherheitsschloß und 2 Stücken ausgestattet; große und kleine Sorten, reguläre $1.25 Werte; in beiden Läden — speziell zu nur $1

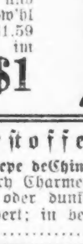
Gingham — Für Kleider, 32 Zoll breit, feiner Leinen-Finish, fancy karrirt oder gestreift, die reguläre 18c Sorte; speziell am Dienstag — in beiden Läden, 10 Yards für $1

Varnish — Fußboden- u. Holzwerk Firniß, hell in Farbe, 2 Gall. an 1 Kund., im Milw. Ave. Laden, Gall. $1

Tennis Schläger — Volle Größe Tennis Racket, mit gut. Oriental Darm., im Milw. Avenue Laden, zu nur $1

Feder Boas — Straußfeder-Boas in allen Farben — große Sorte, regulärer $1.75 Wert — speziell für diesen Dienstag, in beiden Läden — zu nur $1.00

Männer-Hosen — Einzelne Männerhosen, alle Größen von 36 bis 44 Taillenmaß, schlichtblaue Serges, graue Oxfords, gestreiftes Kammgarn, lohfarb. Khaki und Cassimeres; gute Ausw'hl von Mustern, wert $1.59 und $2.00; speziell im Milwaukee Ave. Laden — zu $1



Tischtücher — Gezackte Tischtücher, auch hohlgesäumte, sehr glänzender Satin Finish, alles neue Blumen-Muster — speziell am Dienstag — in beiden Läden — das Stück zu $1

Strickwolle — Standard Strickgarn, nur in schwarz — eine ausgezeichnete Qualität — speziell am Dienstag, in beiden Läden, 3 Stränge für.............. $1

Kleiderstoffe — Kleiderstoffe wie Crepe deChine, Georgette Crepe oder fancy Charmeuse, alle 40 Zoll breit, helle oder dunkle Farben, gut $2.00 wert; in beiden Läden, Yard zu $1

Badehandtücher — Türkische Badehandtücher, aus doppelt gedrehtem Garn gemacht, — große Auswahl von Jacquard Borten, auch gestreift und karrirt; Dienstag, in beiden Läden, 5 für........... $1

Sheeting — Ungebleichter Bettuchstoff, 36 Zoll breit, schwerer runder Faden, ganze Stücke — speziell für den Dienstags-Verkauf, in beiden Läden — 12 Yards für................ $1

Kleidermuster — Fancy Kleid-Patterns, der richtige Stoff für Sommerkleider, wie fancy Voile, Suiting oder Pongee — in beiden Läden — das Pattern zu $1

Bettdecken — Große Sorte Bettdecken, aus feinem Garn gemacht; waschen sich sehr gut — die reguläre $1.50 Sorte — speziell, in beiden Läden — das Stück zu $1

Kissenbezüge — Bestickte Kissenbezüge, aus feinem Leinen-Finish Muslin gemacht, eine große Auswahl von Mustern; speziell am Dienstag — in beiden Läden — zwei für $1

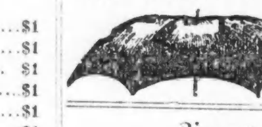
Piano Scarfs — Aus feinem Leinen-finished Material gemacht, mit fancy Spitzen verziert — regulärer $1.50 Wert — speziell am Dienstag, in beiden Läden, das Stück zu $1

Schuhe — das Paar zu nur $1.00

In beiden Läden. — Keine Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt.

Damenschuhe, Paar zu	$1
Weiße Damenschuhe, Paar zu	$1
Kid Damen-Oxfords, Paar zu	$1
Patent Colt Damen-Pumps, Paar zu	$1
Haus-Slippers für Damen, Paar zu	$1
Weiße Canvas Mädchenschuhe, Paar zu	$1
Patent Colt Mary Janes für Mädchen, Paar zu	$1
Patent Colt Damen-Oxfords, Paar zu	$1
Matte Calf Damen-Oxfords, Paar zu	$1
Matte Calf Damen-Pumps, Paar zu	$1
Weiße Canvas Damen-Oxfords, Paar zu	$1
Juliets für Damen, Paar zu	$1
Schuhe für kleine Mädchen, Paar zu	$1
Matte Calf Mary Janes für Mädchen, Paar zu	$1
Weiße Canvas Mary Janes für Mädchen, mit Gummisohlen, das Paar zu	$1

Regenschirme — Regenschirme für Männer und Damen, mit einfachen oder fancy Griffen, mit American Taffeta bezogen; speziell, in beiden Läden, am Dienstag, das Stück, $1



Zigarren — Echte Factory Smokers 5c Straight Zigarren, reguläre $2.25 Kiste von 50, eine Kiste an einen Kunden — speziell am Dienstag, im Milwaukee Ave. Laden, Kiste zu $1

Männer-Hüte — Eine große Partie von weichen, steifen oder Strohhüten für Männer (Muster), alles gute Fassons, alle Größen, Dienstag, im Milwaukee Avenue Laden, die Auswahl zu $1

Knaben-Hosen — Khaki-Hosen für Knaben, extra gut gemacht, eingefaßte Nähte, voller Schnitt, Knickerbockers m. Strap u. Schnalle, alle Größen 5 bis 16 J., in beiden Läden, wert 50c, 3 Paar für.. $1

Wäschekörbe — Wäschekörbe aus gespaltener Weide — in Faßform, mit Weidendeckel — im Milwaukee Ave. Laden — das Stück zu $1

Porch Shade — Bungalow Bambus Porch Shade, 6 F. breit und 8 Fuß lang, in grüner Farbe, vollständig mit Pulley Rope — im Milwaukee Avenue Laden — zu nur $1

Stickerei — 45 Zoll breite Stickerei Organdy Flouncing, alle Farben, neue Muster, regulärer $1.50 Wert — speziell Dienstag — in beiden Läden — die Yard zu $1

Reiskessel — 2-Quart Reiskessel aus reinem Aluminium, volle Größe, erste Qualität Waare, außen polirt — speziell im Milwaukee Ave. Laden — am Dienstag zu nur $1

Gras Rugs — Crex Graß Rugs für Porches. Größen 30×60 und 36×72, assort. einfache oder fancy gedruckte Borten, extra Qualität, rundum eingefaßt, in beiden Läden; Ihre Auswahl zu $1

Bettlaken — Gebleichte Bettücher, zum Teil etwas beschmutzt, einfach oder hohlgesäumt — alle bestbekannten Marken; reguläre $1.75 Werte; in beiden Läden, Dienstag zu nur.............. $1

Waschzuber — Waschzuber aus Zedernholz, extra große Sorte, Seconds, leicht beschädigt — regulärer $2.25 Wert — speziell Dienstag, im Milwaukee Ave. Laden — zu nur $1

Gardinen — 2½ Yds. lange Panel Bungalow Filet, Cable Net und feine Nottingham Gardinen, reiche Muster, weiß, Ecru u. Ivory, 9zöll. Panels, in jeder Breite abgeschn., beide Läd., Yd... $1

Post- u. Telephon-Bestellungen in beiden Läden angenommen.

Nahrungsmittel

Im Milwaukee Ave.-Laden.

Banner Marke frisch gerösteter Kaffee, in 4 Pfd. Towel-Säcke gepackt — der Sack zu.............. $1

Kersey Marke frisch gemachte Butterine, — 4 Pfund für............ $1

Monticello Marke prima Queen Oliven, 4 Mason-Jars für......... $1

Quakers frisch geröst. Corn Flakes — 12 Packete für $1

Turkey Marke frisch gerösteter Kaffee — 4 Pfund für............ $1

Wieboldts Best Family Mehl — ⅛ Bbl. zu $1.75

Columbia frisch gebackene Prepels, Pfd. 12c

Butter, feinste Elgin Creamery, Pfd. 42c

Home made weißes oder Roggenbrot — zwei Laibe für 11c

Süß gepök. Rindszungen — Pfund 23½c

Frisch gemachtes Hackfleisch, Pfund 16½c

Native zarter Pot Roast Pfund 19¾c

Kalte gekochte gepökelte Schweinsfüße — 2 Pfund zu 15c

Home made marinirte Heringe; nicht abgeliefert — Stück 5c

Empire Marke Brisket Speck, Pfd..... 33c

Swifts Premium feine geräuch. Schinken, 10 bis 12 Pfd. durchschn., Pfund 27½c

Feinster Wisconsin Limburger Käse, Pfd..... 27c

Kleine westl. Kochkartoffeln (keine Post- oder Telephon-Bestellungen), Peck 59c

Frisch gebeck. Fig Bars oder Vanilla Cookies, das Pfund 18c

Zucker, feinster granulirter — speziell — 12 Pfund für........ $1

U. S. Mail oder Old Country Wäscheseife — speziell am Dienstag — 20 Stücke für........ $1

Hewet Marke kalif. gelbe Cling Pfirsiche, 5 Büchsen für........ $1

Red Lodge feiner roter Lachs, 5 Büchsen für $1

Quaker gewalztes Hafermehl — 12 Packete für $1

Export-Bier — die Kiste mit zwei Dutzend Flaschen offerirt zu.............. $1.00

(Für die „Abendpost".)

Zur Abwehr der Nahrungsmittelnot.

Von F. F. Matenaers.

Woher die immer drohender werdende Fleischknappheit?

Die Fleischpreise werden immer höher, und schon fragt sich die bürgerliche Hausfrau mit banger Sorge, wie das enden soll. Denn daß den steigenden Fleischpreisen eine immer größer werdende, durch den Weltkrieg bedingte Fleischknappheit zugrundeliegt, darüber kann kein vernünftiger Mensch heute mehr im Zweifel sein. Wohl haben sicherlich auch unsaubere Machenschaften im Fleischhandel in einem gewissen Grade zur Verteuerung des Fleisches beigetragen, doch ist dieselbe in der Hauptsache durch den Rückgang unserer Fettviehzucht herbeigeführt worden.

Kommt da nun neulich ein ganz prominenter „Packer", einer unserer „Fleischbarone", und macht den Farmern schwere Vorwürfe vor aller Oeffentlichkeit, daß sie ihre nationale Pflicht nicht erfüllten und ihre Fleischviehbestände nicht nur nicht vermehrten, sondern sogar noch verminderten. Wenn so etwas schon am grünen Holze geschieht, was soll da erst am trockenen Holze geschehen; mit anderen Worten, wenn ein Großschlächter, der doch die Fleischerzeugungsverhältnisse hier im Lande gründlich kennen sollte, schon derartigen blühenden und infamen Blödsinn schwatzt, was kann man da noch von den großen Tageszeitungen erwarten, die hierzulande zwar das Gras wachsen hören, von den wirtschaftlichen Verhältnissen des Landes in ihren Einzelheiten jedoch nicht mehr wissen wie die Kuh vom Sonntag. Als einziges Mittel, der derzeitigen Fleischteuerung abzuhelfen, schlägt unser Freund, eben der erwähnte „Fleischbaron", vor, daß die Farmer sofort in bedeutend verstärktem Umfange die Fleischviehzucht betreiben und das Fleischvieh selbst viel gründlicher und zu höherem Gewichte ausmästen sollten. Die Farmer dürften einfach nicht mehr hingehen und ihr Vieh verkaufen, ohne daß es ein gewisses Höchstgewicht erreicht hat. Wenn ein grauer Theoretiker, der vom Pulsschlag der praktischen Landwirtschaft nicht die geringste Ahnung hat, so sprechen würde, so könnte man das allenfalls noch verstehen. Ein Fleischer aber sollte doch wissen, daß zu Hunderten, ja Tausenden, die Farmer im mittleren Westen die Mastviehzucht und die Viehmast nur deshalb schon aufgegeben haben, weil sie sich nicht mehr bezahlte und täglich wachsende Verluste brachte.

Unsere Farmer im mittleren Westen wissen selbst sehr wohl, daß an und für sich die Erzeugung von Fleischvieh sehr leicht ausdehnen läßt. Es ist ihnen auch bekannt, daß die Fleischviehzucht ohne Schwierigkeit in großem Umfange betrieben werden kann. Die wichtigste Voraussetzung dafür aber ist, und auch das wissen die Farmer selbst am besten, daß der „Fleischmarkt" stabiler wird, nicht so fürchterliche Schwankungen aufweist und dem Farmer als Erzeuger des Viehes einen angemessenen Preis zusichert. Diese Garantien haben nämlich in der Vergangenheit unsere Fleischvieh züchtenden Farmer und die Viehmäster in keiner Weise gehabt. Auch gegenwärtig fehlen solche Garantien noch vollständig, wenngleich als Folge der durch den Weltkrieg herbeigeführten „Not" die Preise derzeit hoch sind und infolge der voraussichtlichen längeren Dauer dieser Not auch noch auf längere Zeit hinaus anhalten werden.

Wir wollen nun aber einmal annehmen, daß ein Farmer den von unserem Freunde, eben dem genannten Fleischbaron, erteilten Rat befolgt und sich intensiv nun auf Viehzucht und Viehmast verlegt. Was bedeutet das denn für ihn? Es bedeutet das für ihn ein Stück Arbeit, das ihn für drei volle Jahre bindet, drei Jahre sorgfältiger Arbeit darstellt, die Festlegung eines größeren Kapitals für drei Jahre in sich schließt und die Verfütterung großer Mengen von Kraft- und Rauhfutter erfordert. Und nun fragen wir bescheiden: ist irgendeiner der Herren Fleischbarone bereit, dem Farmer für diesen großen Energieaufwand einen solchen Preis zu vergüten, daß der Farmer sein wirkliches Anlagekapital aus dem Verkaufe des ausgemästeten Viehes und obendrein noch einen fünfprozentigen Reingewinn, diesen sozusagen als Lohn für seine Mühewaltung, bekommt? Wir glauben kaum, daß sich ein Großschlächter findet, der bereit ist, solche Garantien den Farmern zu geben. Denn schon früher sind häufig von unseren Farmern Forderungen in gleichem Sinne gestellt worden, ohne daß jemals auch nur ein einziger „Packer" Neigung gezeigt hätte, den wirtschaftlich durchaus berechtigten Forderungen der Farmer zu entsprechen. Und der Krieg hat die „Packer" durchaus nicht derartig veredelt, daß sie zu nach ihrer Ansicht größeren „Opfern" jetzt etwa bereit wären. Daran ändert auch nichts die Krisis, in der wir uns gegenwärtig befinden.

Wenn die Vermehrung der Fleischviehbestände und die Ausdehnung und Intensivergestaltung der Viehmast heute schon notwendig, zwingend notwendig sogar, geworden ist, so bleibt eben nur übrig, daß die Regierung selbst gewisse Garantien übernimmt, um die Farmer sicherzustellen und anzuspornen. Unsere Farmer wissen ganz genau, und auch der „Packer" sollte es zum mindesten wissen, daß eine jetzt erfolgende, sehr starke Ausdehung der Fleischviehzucht und Viehmast in vier bis sechs Jahren einen solchen Ueberfluß im Fleischmarkte zuwege bringen würde, daß die Preise für lebendes Vieh unbedingt unter das noch lohnende Niveau herabsinken würden. Das, wie gesagt, wissen unsere Farmer ganz genau. Trotzdem aber wird es ihnen nicht nur zum Vorwurf gemacht, sondern sogar direkt als Verbrechen an ihrem Lande ausgelegt, wenn sie jetzt hingehen und die Viehzucht nicht ausdehnen, um in einigen wenigen Jahren nicht eine bittere Enttäuschung zu erleben und schweren materiellen Verlust zu erleiden. Würde man in vier Jahren aber andererseits auch etwa es dem „Packer" als Verbrechen anrechnen, wenn er hingeht und für das Vieh bezw. Fleisch weniger bezahlt, als die wirklichen Produktionskosten betragen haben?

Die Zeit ist indessen heute viel zu ernst, um sich mit solchen Argumenten lange abzugeben. Wir benötigen eine vermehrte Lebensmittelerzeugung in jeder Hinsicht und auch eine verstärkte Fleischproduktion. Zu beachten ist aber, daß die Fleischnot nicht so groß ist und auch nicht so groß werden wird, daß sie einer wirklichen Hungersnot oder einer wirklichen Unterernährung des Volkes gleichkommen wird. Die Farmer im mittleren Westen erzeugen in diesem Jahre so viel Getreide und Rauhfutter, wie ihnen nur eben möglich ist. Aber sie wollen dabei wirtschaftlich sicher gehen, und deshalb verlegen sie sich nur auf den schnell realisirbaren Getreide- und Rauhfutterbau, zugleich die Finger von der unsicheren, erst in einigen Jahren sich realisirenden Viehzucht fortlassend. Kein Farmer mit gesundem Menschenverstand stürzt sich heute in eine Tätigkeit, die ihm in einigen wenigen Jahren keinen annehmbaren Gewinn mehr, wohl aber wahrscheinlich direkten Schaden bringen wird. Es bleibt deshalb der Regierung nichts anderes übrig, als in der jetzt schwebenden Lebensmittelgesetzgebung ganz besondere Preisgarantien für Fleischvieh und ausgemästetes Vieh dem Farmer zu geben. Nur dadurch wird man in der Lage sein, die immer drohendere Fleischteuerung aus dem Wege zu räumen und in nicht zu ferner Zeit wieder normale Verhältnisse im Viehmarkte herzustellen.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private und alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsche gesprochen.
jn7do,sa,di-2810

BARGAIN BASEMENT

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Damen-Strümpfe — Gemacht aus feinem „combed" Garn — Sommer-Schwere, doppelte Garter-Tops, Fersen u. Zehen. 25c Wt., erstklass. Qualität; Pr. 16c

Weiße Stoffe — Novelties und schlicht weiße Stoffe, 20 verschiedene Moden u. Muster, einschließlich voller Stücke u. Fabrikanten-Reste u. „Seconds". — Es sind Werte von 15c bis 25c — speziell die Yard für nur 12½c

Hüte, 1.95

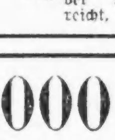
Bargain-Basement.

Eines New Yorker Händlers Musterpartie in garnirten Hüten zu einem Preis, der nicht einmal die Kosten der gebraucht. Materialien deckt. In allen Farben u. Sorten — Hüte in der Partie wert bis zu $5.00. So lange der Vorrat reicht am Freitag in unserem Bargain-Basement zum Preise von nur $1.95

Imitation Panamas in großen u. kleinen Facons — Sailors, Roll Brim Mushrooms etc., m. Novelty Bändern besetzt, fertig zum Tragen. — Speziell am Dienstag zu.... 69c

Flaggen-Nadeln, 10c

Bargain-Basement.



Weiße Metall Flag Pins, besetzt mit roten, weißen u. blauen Rhinestones — mit Nadel oder hinten mit Knopf — wie Abbildung — so lange der Vorrat reicht, Stück 10c

Großer Kleider-Verkauf für Mädchen 2 bis 6 Jahre

Bargain-Basement.

Mütter werden diese Gelegenheit willkommen heißen, die ihnen solch wunderbare Ersparnisse bringt an Kleidern für Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren. Dieser große Einkauf in schönen weißen Kleidern kommt morgen in unserem Bargain-Basement zum Verkauf. Die Stoffe sind vorzüglich, die Arbeit außergewöhnlich gut—und wenn auch nicht alle Größen in jeder Mode vorhanden sind, so sind doch reichlich Größen im Einkauf vorhanden. Es kommen zum Verkauf zwei Partien wie folgt:

Partie 1 — Kinder-Kleider, 2 bis 6 Jahre. Diese Kleider sind aus feinen weißen Lawns gemacht und nett besetzt mit Stickereien und Spitzen. — Regulär würden dieselben zu $1.00 bis $1.25 verkauft; Eure Auswahl zu nur.......... 77c

Partie 2 — Sammlung von prächtigen Kinder-Kleidern aus feinen Lawns und Organdies, besetzt mit Stickereien und Spitzen. In dieser Partie sind Werte vorhanden bis zu $2, wir offeriren selbe am Dienstag im Bargain-Basement zu.... 97c

5,000 ganz neue Waists gehen zu 88c

Bargain-Basement.

Wenn Ihr diese Waists besichtigt, so werdet Ihr über unseren Verkaufspreis staunen. Ihr findet eine Gruppe von neumodischen Waists, die allerneuesten u. gut gemacht. Zum Verkauf am Dienstag in unserem Bargain-Basement. Vorhanden sind prächtige und nette Sommer-Waists — schön besetzt. Ebenso gestickte wie schlicht geschneiderte Waists aus Voile, Organdies, Lawns und Crepes. Hier sind gerade diejenigen Waists vorhanden, die Ihr für das heiße Wetter benötigt. Waists, entweder in schlichtem Weiß oder in Weiß, besetzt in abstechenden Farben. Einbegriffen in diesem Verkauf sind Hunderte von Muster-Waists. Eure Auswahl in dieser gesamten Partie von 5000 nagelneuen Waists, morgen zu............ 88c

Größen 36 bis 46.

300 Paar Scrim Gardinen

Bargain-Basement.

Gemacht in 2 verschiedenen Mustern, eins m. Kante und Filet-Einsatz (wie abgebild.) — das andere mit Kante angenäht an den Einsatz u. befestigter Kante. Alle in Weiß zu haben; verschied. Muster in Filet Einsätzen zur Auswahl. Alle sind 2½ Yds. lang. Die Ersparniß ist bedeutend und Ihr werdet froh sein, dieselben morgen zu kaufen; das Paar speziell zu........ 95c

25c Madrancl — ein Gardinenstoff, gemacht aus „Open Mesh" mit netten Blumenmustern — überall offerirt sogar zu einem höheren Preis. Speziell für Dienstag die Yard zu.... 19c

$1.00 Kopfkissen — gefüllt mit reinen gekräuselten Hühner- u. Turkey-Federn u. bezogen m. schönem Art Ticking. Größe 20×26 und 3 Pfund schwer. Speziell das Stück zu............ 69c

Lohnerhöhung bewilligt.

Straßenbahner und Hochbahner erhalten eine Zulage von 3 Cents die Stunde

Die Hoffnung, daß es gelingen werde, die zwischen den Straßen- und Hochbahngesellschaften und ihren Angestellten bestehenden Streitfragen ohne Hinzuziehung eines Schiedsgerichts beizulegen, ist in Erfüllung gegangen. Die Verhandlungen haben zu einem Uebereinkommen geführt, welches unter den Straßen- und Hochbahnern große Freude verursachte; sichert es ihnen doch eine Lohnerhöhung von drei Cents die Stunde zu. Erstere stimmen zurzeit in Kochs Halle, Nr. 234 N. Clark Str., darüber ab, ob sie es gutheißen werden; über das Ergebniß kann aber, der allgemeinen Stimmung nach, kein Zweifel herrschen. Die Abstimmung der Hochbahnangestellten ist auf Mittwoch angesetzt worden.

Für die Straßenbahnen bedeutet die neue Lohnskala eine Mehrausgabe von $1,454,000 und für die Hochbahnen eine solche von $425,000. Jene lautet, wie folgt:

Straßenbahner: Erste drei Monate bisher 27 Cents die Stunde, jetzt 30; zweiten drei Monate bisher 29, jetzt 32; zweiten sechs Monate bisher 30, jetzt 33; zweites Jahr bisher 32, jetzt 35; zweites Jahr bisher 32, jetzt 35; drittes Jahr bisher 33, jetzt 36; viertes Jahr bisher 34, jetzt 37; nach dem vierten Jahr bisher 36, jetzt 39 Cents die Stunde.

Hochbahner = Mindestlohn: Motorleute bisher 34 Cents die Stunde, jetzt 41; Schaffner bisher 31, jetzt 34. Für Nachtdienst: Motorleute bisher 39½ Cents, jetzt 42½; Schaffner bisher 32½, jetzt 35½.

Alle anderen, dem Betriebspersonal angehörigen Angestellten erhalten ebenfalls eine Zulage von 3 Cents die Stunde.

Das Uebereinkommen gilt auf drei Jahre.

Wm. D. Mahon, der Präsident der internationalen Gewerkschaft der Straßenbahnangestellten, der als deren Vertreter die Verhandlungen mit den Beamten der Gesellschaften führte, ist bereits nach Hause — er wohnt in Detroit — gereist, ein Beweis, daß er von der Gutheißung des Uebereinkommens durch die Urabstimmung überzeugt ist.

Wie warm ist der Mensch?

Von Dr. Otto Gotthilf.

Die Meisten glauben, unser Körper habe im gesunden Zustand immer dieselbe Temperatur von ungefähr 37.5 Grad Celsius. Dies ist aber keineswegs der Fall. Ebenso wie Pulsschlag und Atmung, wechselt auch die Wärme desselben Tag und Nacht. Morgens am niedrigsten (36.8 Grad Celsius), steigt bis 10 Uhr ein wenig, sinkt von da bis Mittag etwas, steigt dann wieder und erreicht gegen 3 Uhr Nachmittags ihren höchsten Stand (37.5 Gr. Celsius). Von da ab fällt sie allmählich in der Nacht bis auf 36.7 Grad Celsius. Unser Körper ist also am wärmsten ungefähr Nachmittags 3 Uhr, am kühlsten einige Stunden nach Mitternacht. Diese Schwankungen sind hauptsächlich von der Nahrungsaufnahme abhängig; nach dem Essen und durch das Essen wird mehr Wärme erzeugt, die Nahrung bildet für unseren Körper das Feuerungsmaterial. Daher sind die Schwankungen am hungernden Menschen wenig deutlich wahrzunehmen, sie gestalten sich auch etwas anders, wenn die Hauptmahlzeit auf eine andere als die Mittagszeit verlegt wird. Allein selbst durch gänzliche Enthaltung aller Nahrung und bei vollkommener Ruhe werden diese Tagesschwankungen nicht völlig aufgehoben. Wahrscheinlich spielt dabei die noch wenig erforschte günstige Wirkung des Sonnen- resp. Tageslichtes eine große Rolle. Man vergleiche: Nachmittags intensivste Lichteinwirkung und höchste Körperwärme, nach Mitternacht, vor dem Morgengrauen, längste Einwirkung der Dunkelheit und niedrigste Körpertemperatur!

Auch mit dem Alter schwankt unsere Eigenwärme. Neugeborene zeigen eine höhere Temperatur als Erwachsene. Erst ungefähr im 10. Lebensjahre wird wieder die Durchschnittshöhe erreicht. Zwischen dem 40. und 50. Jahre sinkt die Wärme ein wenig, um vom 70. Lebensjahre wieder auf 37.5 Grad zu steigen.

Den wichtigsten Einfluß auf die Temperatur übt Körperbewegung, Muskeltätigkeit und Arbeit aus. Durch anstrengende körperliche Arbeit, durch Laufen, Springen, Bergsteigen u. s. w. kann die Eigenwärme bis um einen ganzen Grad steigen. Ja, die überhaupt höchsten Temperaturen, nämlich bis 44 Grad, kommen nur bei derjenigen Krankheit vor, welche mit fast ununterbrochener Muskelarbeit, mit dauernder krampfhafter Zusammenziehung der Muskeln einhergeht (Starrkrampf). Bewegung und Arbeit macht warm! Umgekehrt sinkt die Körperwärme bei viel Muskelruhe; also besonders während des Schlafes friert man leicht und muß sich warm zudecken. Auch die beständige Tätigkeit der Muskeln und Drüsen des Verdauungskanals und ihre geschützte Lage gegen Abkühlung nach außen bewirkt eine Erhöhung ihrer Wärme bis über 39 Grad Celsius; dort ist der Mensch also am wärmsten! Dagegen beobachtet man an der äußeren Haut sogar Temperaturen von 33 Grad bis hinab auf 27 Grad, auf der Nasenspitze und an den Ohrläppchen bis zu 23 Grad.

Ein erwachsener Mensch erzeugt in 24 Stunden etwa 2400 sogenannte Wärmeeinheiten. Diese Wärmemenge würde ausreichen, um seinen Körper von 0 Grad auf 40 Grad zu erhitzen. Er würde also sich selbst verbrennen, wenn nicht ebenso viel Wärme als gebildet wird, auch verloren ginge. Dies geschieht an der Körperoberfläche durch Wasserverdunstung, Leitung und Strahlung (80 Prozent), ferner durch Verdunstung von der Lunge beim Ausatmen (12 Prozent). Der Rest (8 Prozent) wird dazu benutzt, die eingeatmete Luft, sowie die kühleren Speisen und Getränke bis auf Körpertemperatur zu erwärmen.

— Für alle Fälle. — Er (zu seiner Gattin, die sich seit einiger Zeit nicht wohl fühlt und daher einen Arzt konsultirte): „Nun, was hat der Doktor gesagt?" — Sie: „Er meint, es sei nicht schlimm ... Aber weißt Du, Männe, man kann nicht wissen .... Ich werde für alle Fälle nach Ostende fahren."

— Besonderes Vergnügen. — „Ich bin Deiner Schwiegermutter zu großem Dank verpflichtet. Weißt Du nichts, womit ich ihr eine Freude machen könnte?" — „O ja! Mach' ihr einen Besuch und schimpf' eine Stund' lang recht über mich."

Leset die „Sonntagpost"

Geld zu verleihen.

Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten. Sie erhalten Antwort innerhalb 24 Stunden auf Ihre Nachfrage.

HOME BANK & TRUST CO.

Milwaukee und Ashland Avenue.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr. 26febmo*

Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber. of30mifrmo*

Heilung-Suchende

von Blut- und Nervenleiden, Kopf, Magen, Nieren, Blasen, Leberleiden, Lähmungen, Katarrh, Lungenleiden, Schwächen aller Art fanden im Institute of Regeneration, 1161 N. Clark Str. u. Division Str., German Bank Bldg., volle Hilfe, ohne Messer, ohne Gift.

Es besitzt die einzig bestehende Heilmethode zur wirklichen Heilung der Krebsleiden, Tumore, Geschwülste etc., Gewächse usw.

Kein Kranker, wenn das Leiden auch jahrelang bestand und manchesmal für unheilbar erklärt wurde, unterlasse es, die Auskunft einzuholen. Es ist ein sonst hierzulande nicht vorhandenes Heilverfahren, mit den höchsten Ehrungen in Europa preisgekrönt. 13jn*X Anzeige.

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST

Nachfolger der

UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.

8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9-2. jn3*X

— Vom Kasernenhof. — Hauptmann: „Was sind Sie in Ihrem Beruf, Einjähriger?" — Einjähriger: „Kunstmaler". — Hauptmann: So, dann merken Sie sich aber: bei uns gibt's nur eine Richtung!"

— Beweis. — Fräulein: „... Und ist denn der junge Mann, der Dich jetzt verehrt, auch gebildet?" — Freundin: „Ohne Zweifel ... er soll ja über 700 Mark in einer Buchhandlung schuldig sein!"

— Ein liebenswürdiger Schuldner. — Chef: „Was ist denn vorgefallen?" — Laufmädchen (empört): „Ich sagte dem Schuldner, daß ich heute zum letztenmal mit der Rechnung käme ..." — Chef: „Na, und da hat er bezahlt?" — Laufmädchen: „Bewahre! 'n Abschiedskuß hat er mir geraubt!"